

Anhang

Verzeichnis Anhang

Anhang 1 - Karten

Karte A1.1:	Karte der Hangneigung TEZG Weißbach	148
Karte A1.2:	Karte der Hangneigung TEZG Höckenbach	148
Karte A1.3:	Übersicht der Böden TEZG Weißbach.....	149
Karte A1.4:	Übersicht der Böden TEZG Höckenbach.....	149
Karte A1.5:	Biotoptypenkarte TEZG Weißbach (Stand 2004).....	150
Karte A1.6:	Biotoptypenkarte TEZG Höckenbach (Stand 2005).....	152
Karte A1.7:	Biotoptypenkarte EZG Weißeritz (Stand 1992/93).....	154
Karte A1.8:	Verbreitung der gefährdeten Arten im TEZG Weißbach (Stand 2004)	154
Karte A1.9:	Ergebnisse der Bewertung der Gewässerstrukturgüte (Sohle, Ufer, Land) des Gewässersystems Höckenbach	155
Karte A1.10:	Landnutzung des Szenario W-WU+A-G (EZG Weißeritz, Waldumbau und Äcker über 500 mNN zu Extensivgrünland).....	156
Karte A1.11:	Landnutzung des Szenario W-Gext-WM (EZG Weißeritz, Grünlandextensi- vierung und Waldmehrung)	156
Karte A1.12:	Landnutzung des Szenario W-PNV (EZG Weißeritz, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen).....	157
Karte A1.13:	Für die hydrologischen Modellierungen verwendete Landnutzung des Ist- Zustandes, Szenario WB-Ist (TEZG Weißbach).....	157
Karte A1.14:	Landnutzung des Szenario WB-WU (TEZG Weißbach, ökologischer Wald- umbau).....	158
Karte A1.15:	Landnutzung des Szenario WB-WM (TEZG Weißbach, Waldmehrung)	158
Karte A1.16:	Landnutzung des Szenario WB-Akon (TEZG Weißbach, Äcker – konven- tionelle zu konservierende Bodenbearbeitung)	159
Karte A1.17:	Landnutzung des Szenario WB-A-G (TEZG Weißbach, Äcker zu Extensiv- grünland).....	159
Karte A1.18:	Landnutzung des Szenario WB-Gext (TEZG Weißbach, Grünlandextensi- vierung).....	160
Karte A1.19:	Landnutzung des Szenario WB-PNV (TEZG Weißbach, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen).....	160
Karte A1.20:	Landnutzung des Szenario WB-Nat (TEZG Weißbach, Naturschutz- maßnahmen)	161
Karte A1.21:	Landnutzung des Szenario WB-HW (TEZG Weißbach, Hochwasserschutz- maßnahmen)	161
Karte A1.22:	Landnutzung des Szenario WB-Komp (TEZG Weißbach, Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen)	162
Karte A1.23:	Für die hydrologischen Modellierungen verwendete Landnutzung des Ist- Zustandes, Szenario HB-Ist (TEZG Höckenbach).....	162
Karte A1.24:	Landnutzung des Szenario HB-WU (TEZG Höckenbach, ökologischer Waldumbau)	163
Karte A1.25:	Landnutzung des Szenario HB-WM (TEZG Höckenbach, Waldmehrung)	163
Karte A1.26:	Landnutzung des Szenario HB-Akon (TEZG Höckenbach, Äcker – konventionelle zu konservierende Bodenbearbeitung).....	164

Karte A1.27:	Landnutzung des Szenario HB-A-G (TEZG Höckenbach, Äcker zu Extensivgrünland).....	164
Karte A1.28:	Landnutzung des Szenario HB-PNV (TEZG Höckenbach, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen)	165
Karte A1.29:	Landnutzung des Szenario HB-Nat (TEZG Höckenbach, Naturschutzmaßnahmen)	165
Karte A1.30:	Landnutzung des Szenario HB-HW (TEZG Höckenbach, Hochwasserschutzmaßnahmen).....	166
Karte A1.31:	Landnutzung des Szenario HB-Komp (TEZG Höckenbach, Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen)	166
Karte A1.32:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldumbau, TEZG Weißbach (WB-WU).....	167
Karte A1.33:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldmehrung, TEZG Weißbach (WB-WM).....	167
Karte A1.34:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker konservierende Bodenbearbeitung, TEZG Weißbach (WB-Akon)	168
Karte A1.35:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker zu Extensivgrünland, TEZG Weißbach (WB-A-G).....	168
Karte A1.36:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Grünlandextensivierung, TEZG Weißbach (WB-Gext)	169
Karte A1.37:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario komplette Bewaldung entsprechend PNV, plus Siedlung, TEZG Weißbach (WB-PNV).....	169
Karte A1.38:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Naturschutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-Nat).....	170
Karte A1.39:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Hochwasserschutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-HW)	170
Karte A1.40:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-Komp).....	171
Karte A1.41:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario ökologischer Waldumbau, TEZG Höckenbach (HB-WU)	171
Karte A1.42:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldmehrung, TEZG Höckenbach (HB-WM).....	172
Karte A1.43:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker mit konservierender Bodenbearbeitung, TEZG Höckenbach (HB-Akon)	172
Karte A1.44:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Acker zu Grünland, TEZG Höckenbach (HB-A-G)	173
Karte A1.45:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario komplette Bewaldung entsprechend PNV, TEZG Höckenbach (HB-PNV).....	173
Karte A1.46:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Naturschutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-Nat).....	174
Karte A1.47:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Hochwasserschutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-HW)	174

Karte A1.48:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-Komp).....	175
Karte A1.49:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Potentiell Natürliche Vegetation plus Siedlung (W-PNV) ..	175
Karte A1.50:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Waldumbau/Äcker über 500 mNN zu Extensivgrünland (W-WU+A-G)	176
Karte A1.51:	Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Extensivierung Grünland und Waldmehrung (W-Gext+WM).....	176
Karte A1.52:	Übersicht der ausgewählten Teilflächen der Forstgrundkarte des TEZG Weißbaches an denen die Übertragung von Waldentwicklungstypen erprobt wurde	177

Anhang 2 - Tabellen

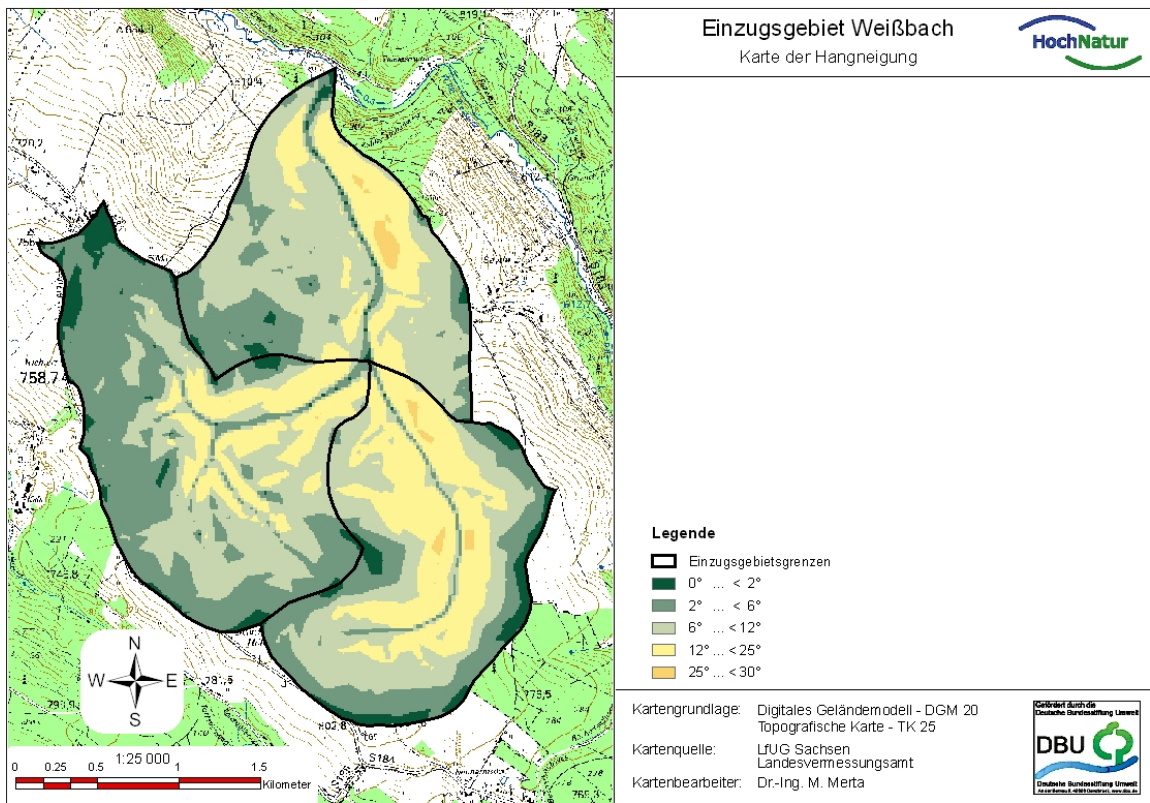
Tabelle A2.1:	Definition der Werteklassen der naturschutzfachlichen Bewertung.....	178
Tabelle A2.2:	Pflanzenarten und zugehörige relative Bauwerte aus den Vegetationsaufnahmen im TEZG Weißbach	179
Tabelle A2.3:	Charakteristik der Wurzelsysteme von wesentlichen Bäumen	180
Tabelle A2.4:	Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des TEZG Weißbach.....	183
Tabelle A2.5:	Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des TEZG Höckenbach....	185
Tabelle A2.6:	Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des EZG Weißeritz	188
Tabelle A2.7:	Vegetationstabelle der Wälder des TEZG Weißbach	190
Tabelle A2.8:	Vegetationstabelle der Hecken des TEZG Weißbach	192
Tabelle A2.9:	Vegetationstabelle der Offenlandgesellschaften des TEZG Weißbach	194
Tabelle A2.10:	Vegetationstabelle der Offenlandgesellschaften des TEZG Höckenbach	197
Tabelle A2.11:	Nachgewiesene Rote-Liste-Arten im TEZG Weißbach und ihr Schutzstatus ...	199
Tabelle A2.12:	Gewässermorphologische Leitbilder für die geologisch-längszonalen Bachtypen am Höckenbach	200
Tabelle A2.13:	Indexwerte für Wertstrukturparameter der Gewässermorphologie für den Gewässertyp Muldenal- und Aentalgewässer	201
Tabelle A2.14:	Indexdotierung für den Einzelparameter Uferbewuchs nach LAWA (2000) und geeicht für den Höckenbach nach dem Leitbild unter Berücksichtigung naturschutzfachlich wertvoller Biotoptypen	202
Tabelle A2.15:	Indexdotierung für den Einzelparameter Flächennutzung nach LAWA (2000, links) und geeicht nach dem Leitbild.....	202
Tabelle A2.16:	Temperatur, Leitfähigkeit und pH-Wert gemessen im TEZG Weißbach	203
Tabelle A2.17:	Naturschutzfachliches Leitbild und Leitlinien für das TEZG Weißbach	204
Tabelle A2.18:	Naturschutzfachliches Leitbild und Leitlinien für das TEZG Höckenbach.....	205
Tabelle A2.19:	Landnutzungsklassen und ihre relativen Flächenanteile [%] des Ist-Zustandes und der Landnutzungsszenarien von HochNatur.....	206
Tabelle A2.20:	Klassifizierung des Gewässernetzes im WBS FLAB	207
Tabelle A2.21:	Klassifizierung der Geländegefälle im WBS FLAB	207
Tabelle A2.22:	Klassifizierung der Bodentypen im WBS FLAB	207
Tabelle A2.23:	Landnutzungsklassifizierung im WBS FLAB.....	208
Tabelle A2.24:	Übersicht über die Beispielwaldbestände	211

Anhang 3 – Abbildungen

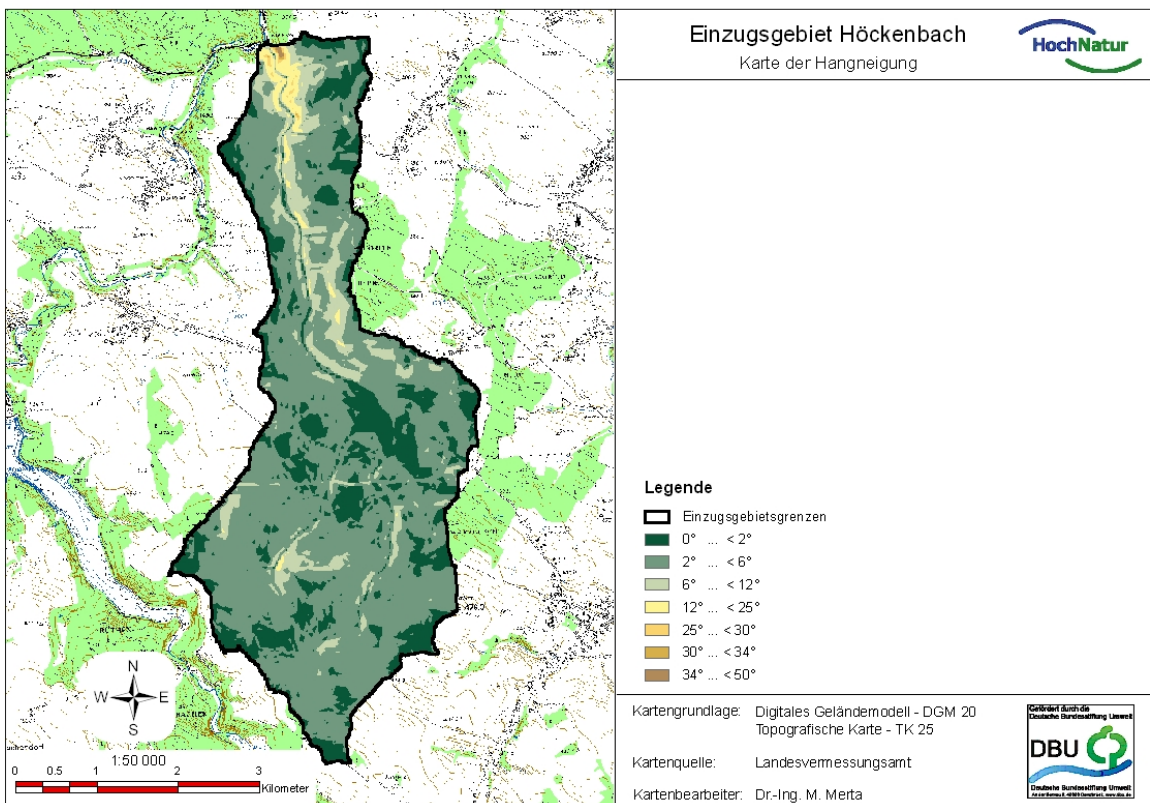
Abbildung A3.1:	Ergebnisse des Rankings der verschiedenen Landnutzungsszenarien des TEZG Weißbach anhand 3 Indices zur Bewertung der Flächenstruktur.....	212
Abbildung A3.2:	Ergebnisse des Rankings der verschiedenen Landnutzungsszenarien des TEZG Höckenbach anhand 3 Indices zur Bewertung der Flächenstruktur.....	212
Abbildung A3.3:	Abflüsse [m ³ /s] für die einzelnen Szenarien (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre), TEZG Weißbach.....	213
Abbildung A3.4:	Abflüsse [m ³ /s] für die einzelnen Szenarien (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre), TEZG Weißbach.....	213
Abbildung A3.5:	Modellaufbau Höckenbach entsprechend Programm SWMM.....	214
Abbildung A3.6:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Grundbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	215
Abbildung A3.7:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Grundbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	215
Abbildung A3.8:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Grundbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	216
Abbildung A3.9:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Grundbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	216
Abbildung A3.10:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,5 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	217
Abbildung A3.11:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	217
Abbildung A3.12:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	218
Abbildung A3.13:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	218
Abbildung A3.14:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	219
Abbildung A3.15:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	219
Abbildung A3.16:	Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	220

Abbildung A3.17: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre).....	220
Abbildung A3.18: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien; Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre).....	221
Abbildung A3.19: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien, verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach, (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,7 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)	221
Abbildung A3.20: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien, verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (Niederschlagsdauer 48 min, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)	222
Abbildung A3.21: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (Niederschlagsdauer 48 min, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)	222
Abbildung A3.22: Ausgewählte Steckbriefe für zwei Renaturierungsabschnitte am Grundbach	223

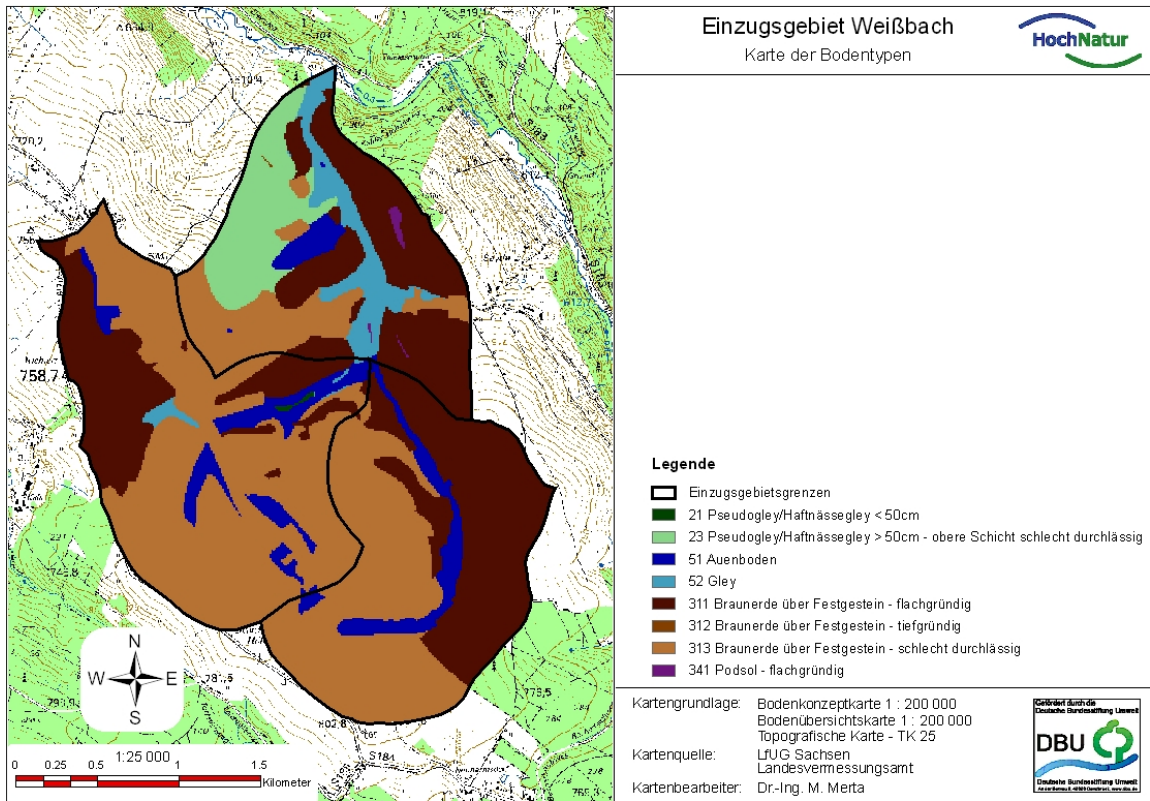
Anhang 1 – Karten



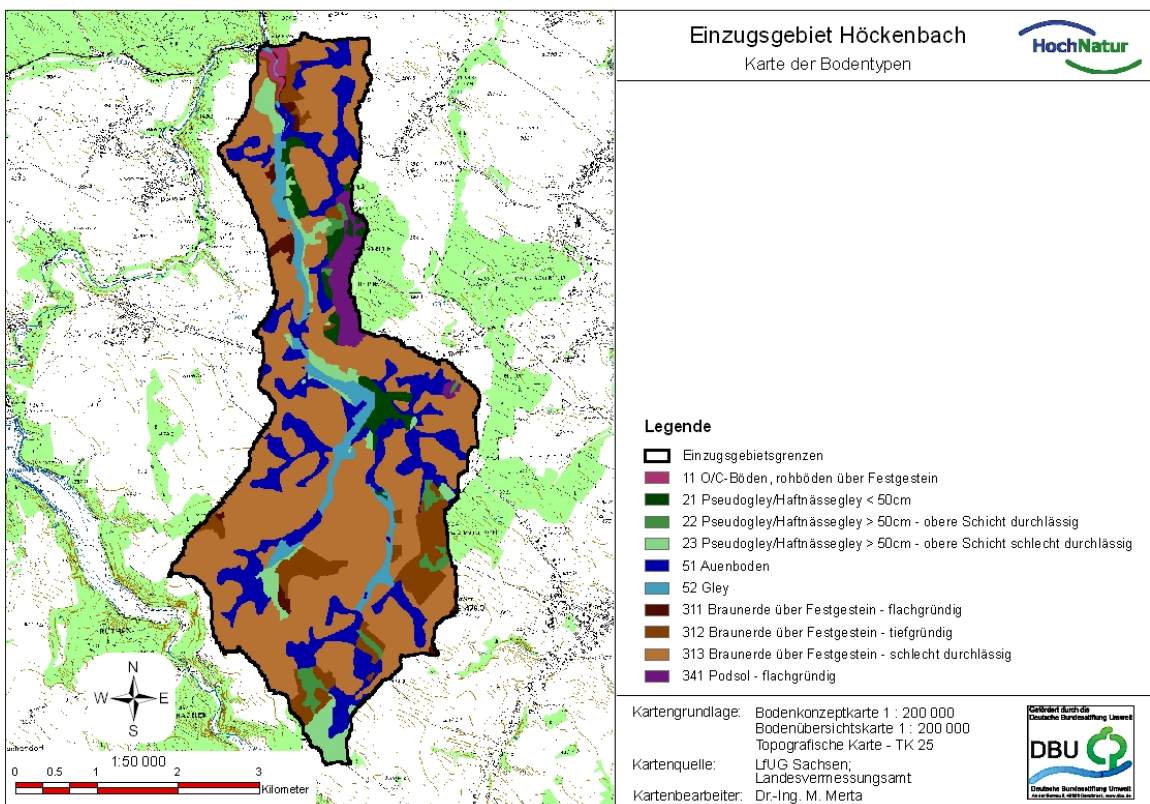
Karte A1.1: Karte der Hangneigung TEZG Weißbach



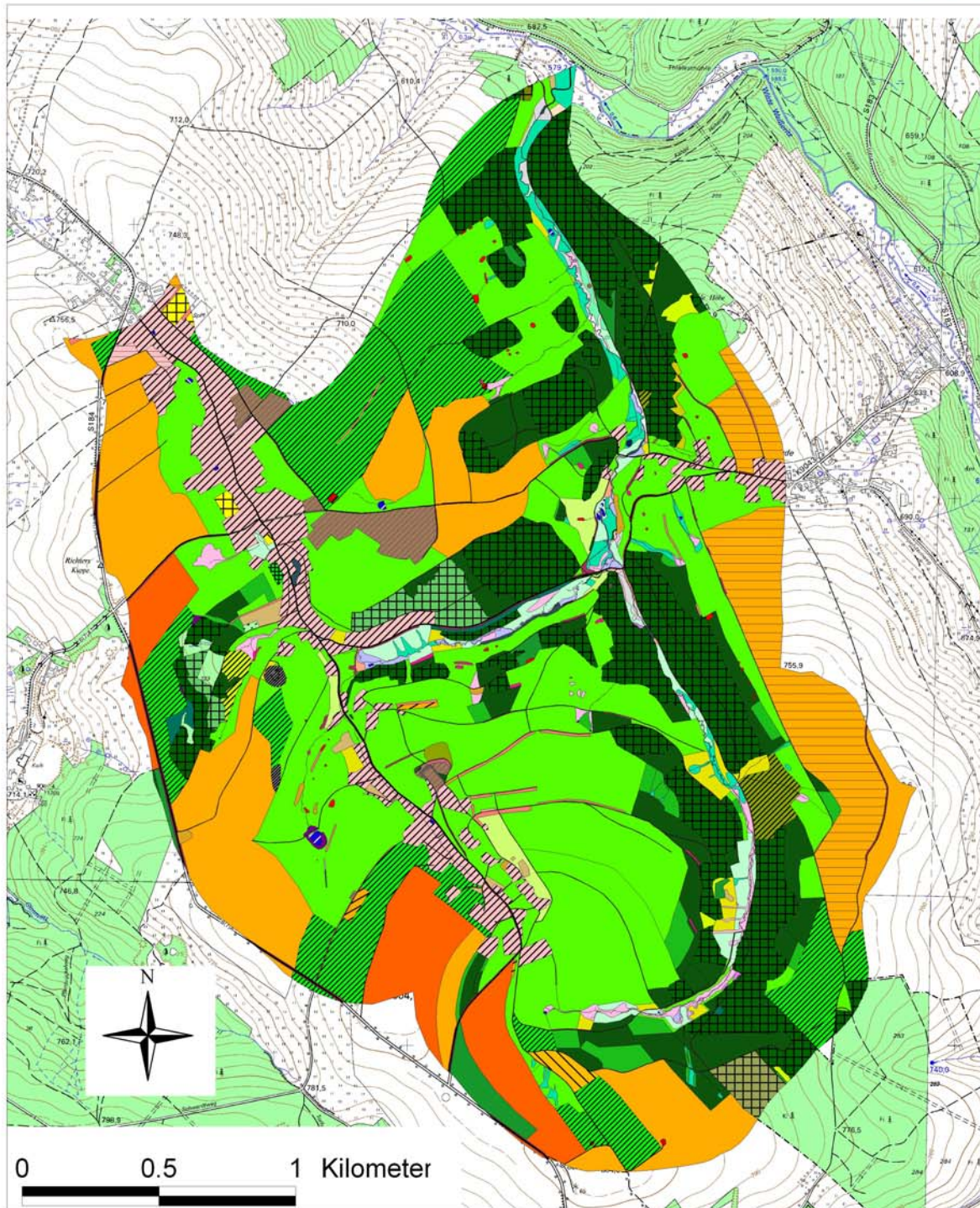
Karte A1.2: Karte der Hangneigung TEZG Höckenbach



Karte A1.3: Übersicht der Böden TEZG Weißbach



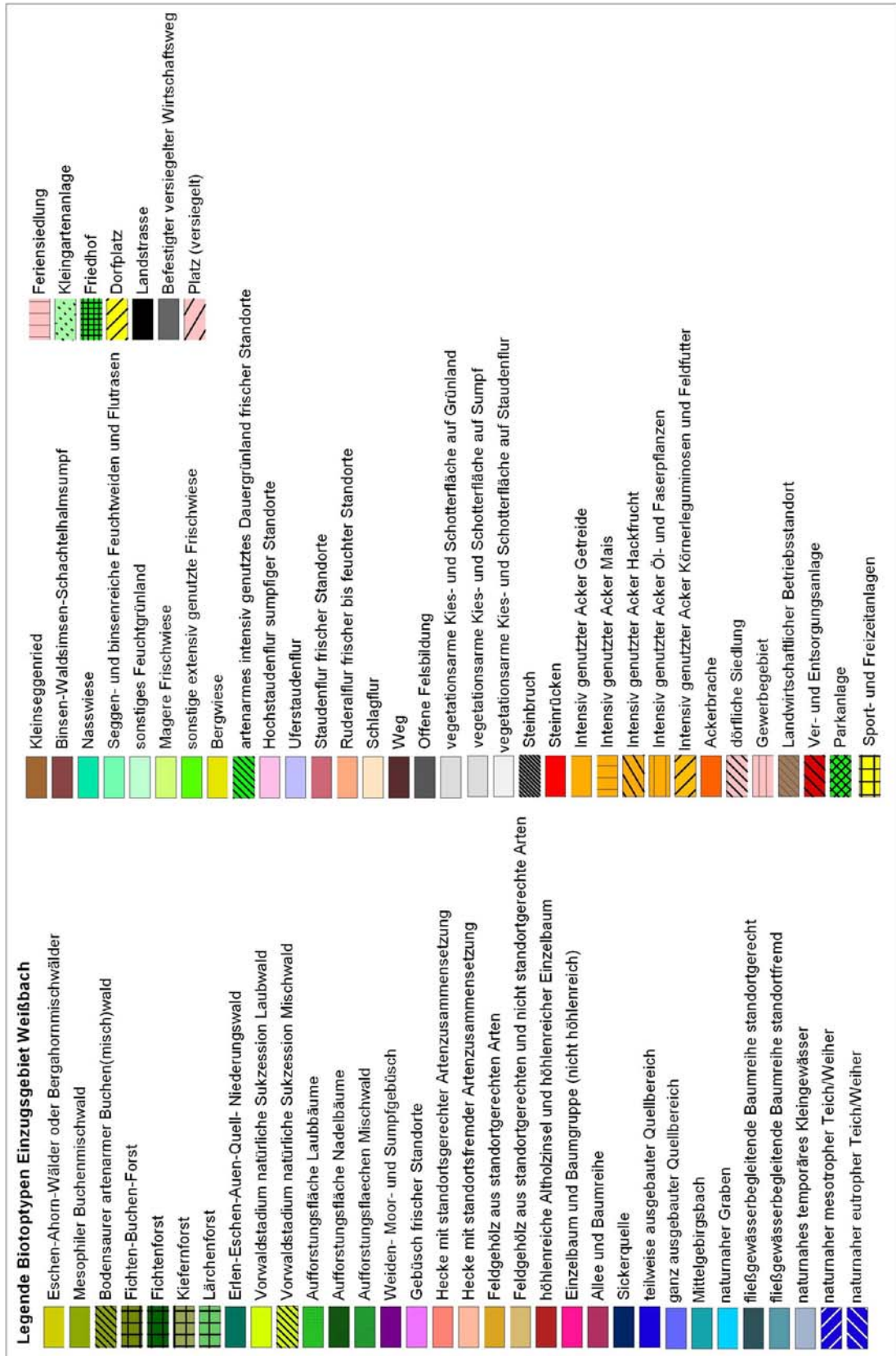
Karte A1.4: Übersicht der Böden TEZG Höckenbach



Kartengrundlage: Biotoptypenkartierung 2004
Topographische Karte - TK 25
Kartenquelle: TU-Bergakademie Freiberg;
IÖZ, AG Biologie/Ökologie;
Landesvermessungsamt
Kartenbearbeiter: Dipl. Geogr. S. Bianchin

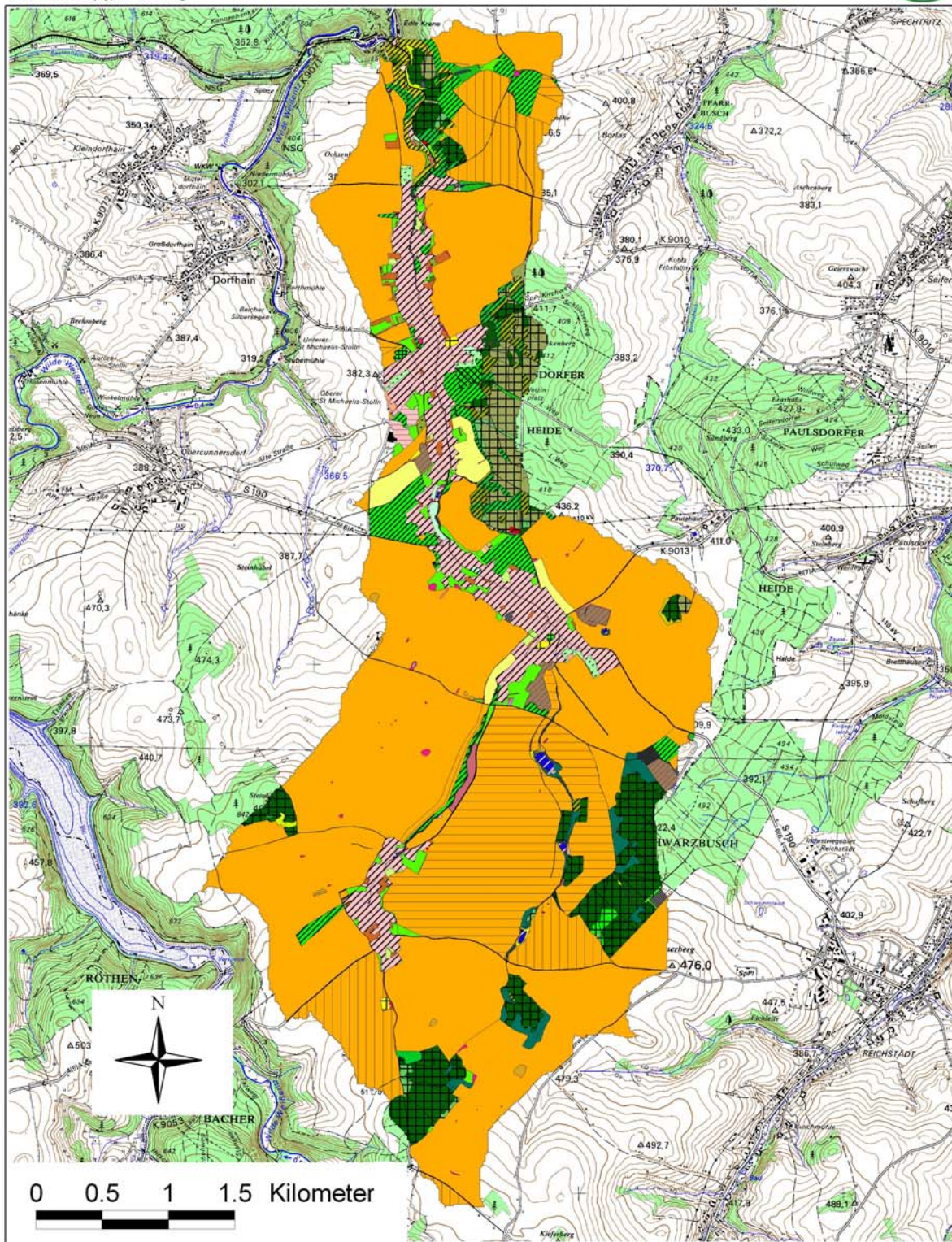


Karte A1.5: Biotoptypenkarte TEZG Weißbach (Stand 2004); Legende s. nächste Seite



Legende zur Biotypenkarte TEZG Weißbach (s. vorherige Seite)

Einzugsgebiet Höckenbach
Karte der Biotoptypenkartierung



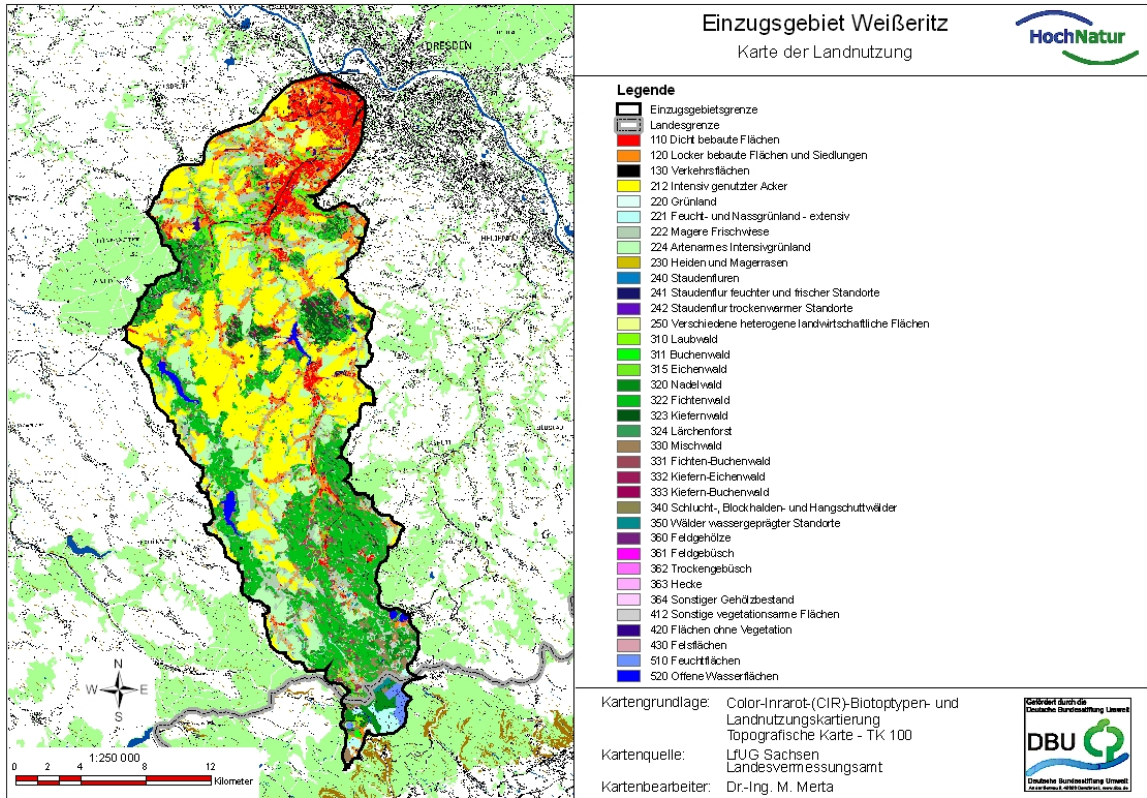
Kartengrundlage: Biotoptypenkartierung 2005
Topographische Karte - TK 25
Kartenquelle: TU-Bergakademie Freiberg
IÖZ, AG Biologie/Ökologie
Landesvermessungsamt
Kartenbearbeiter: Dipl. Geogr. S. Bianchin



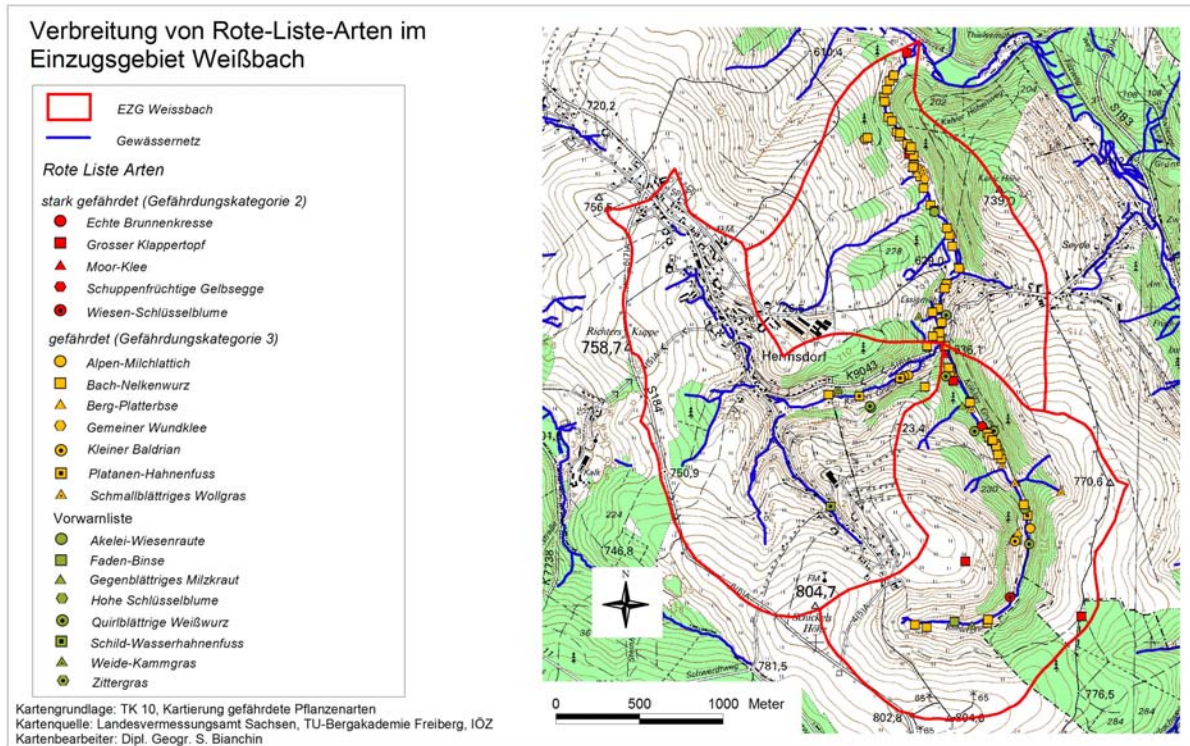
Karte A1.6: Biotoptypenkarte TEZG Höckenbach (Stand 2005, aus FOLTYN 2006); Legende s. n. Seite



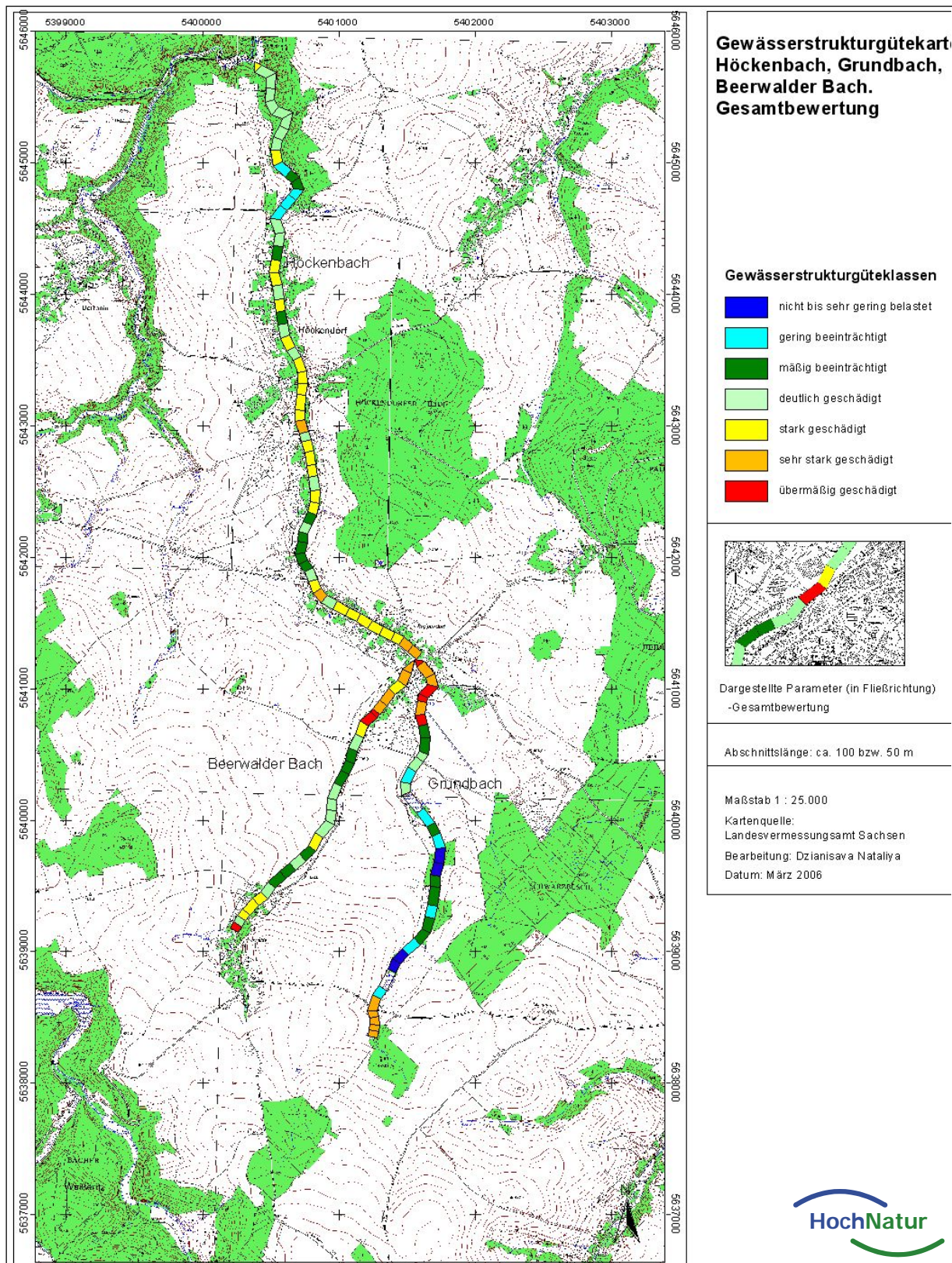
Legende zur Biotypenkarte TEZG Höckenbach (s. vorherige Seite)



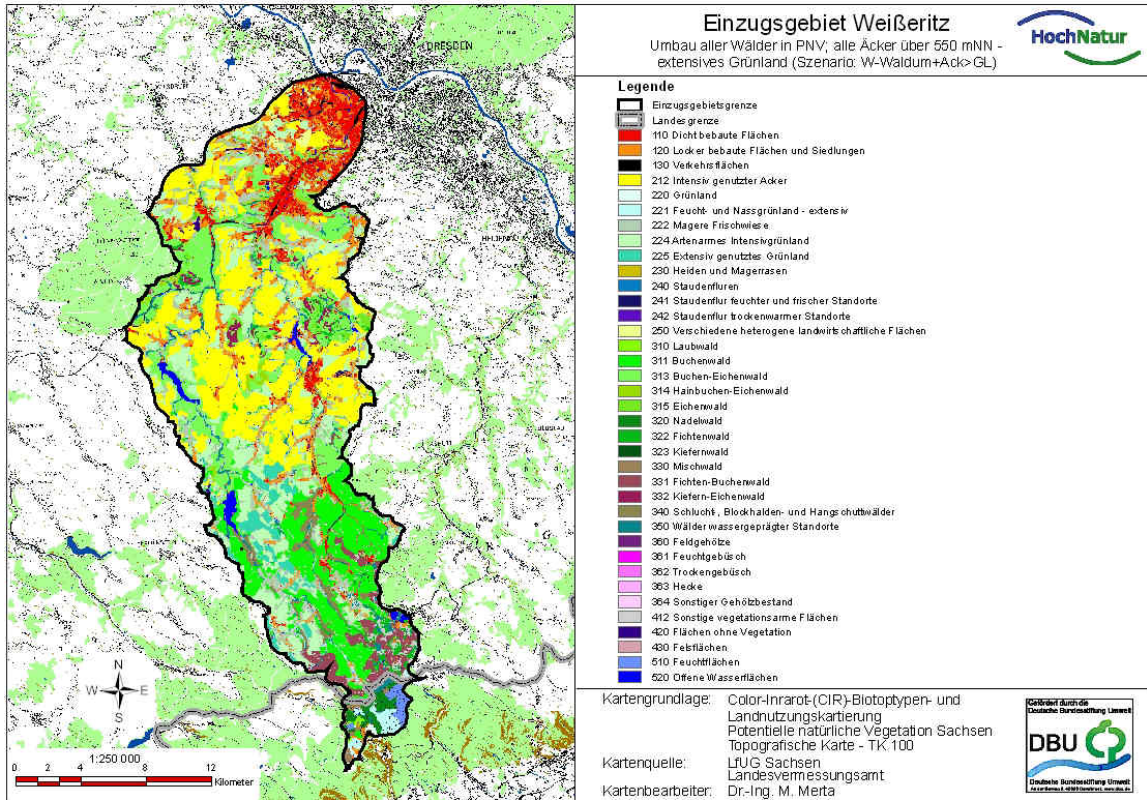
Karte A1.7: Biotypenkarte EZG Weißeritz (Kartengrundlage CIR-Biotypen- und Landnutzungskartierung, Stand 1992/93; LfUG)



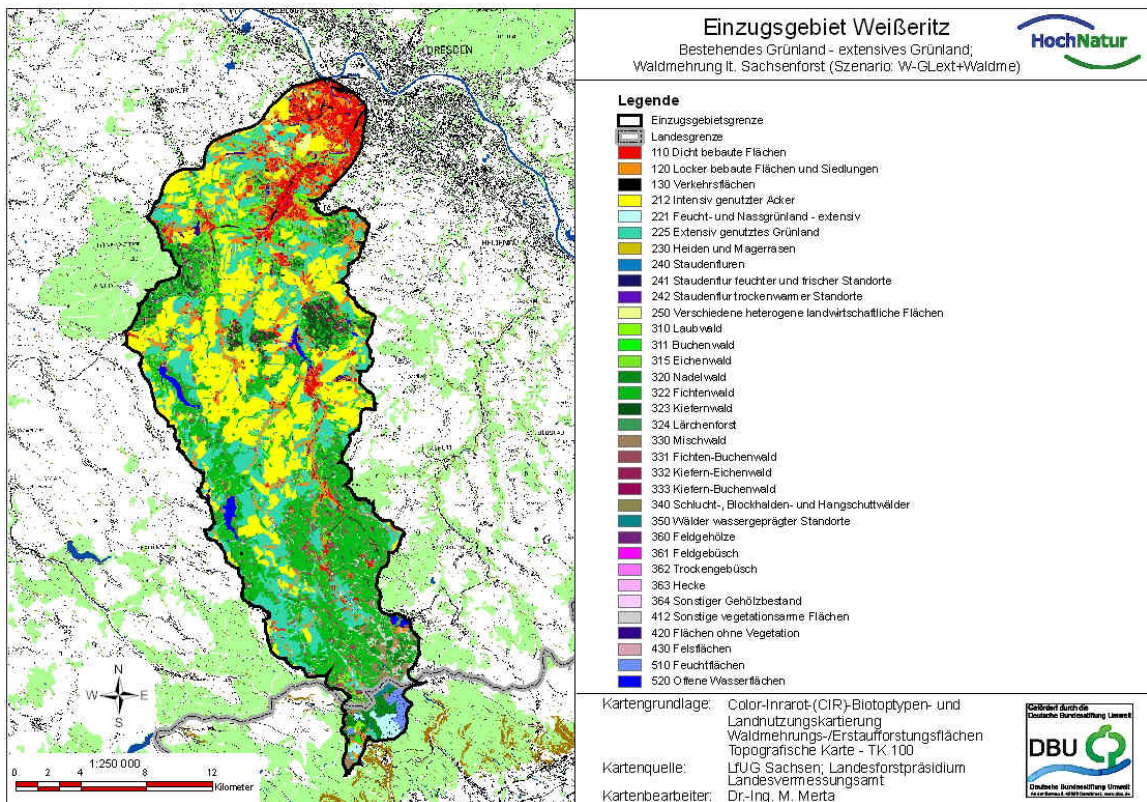
Karte A1.8: Verbreitung der gefährdeten Arten (nach LfUG 1999a) im TEZG Weißbach (Stand 2004)



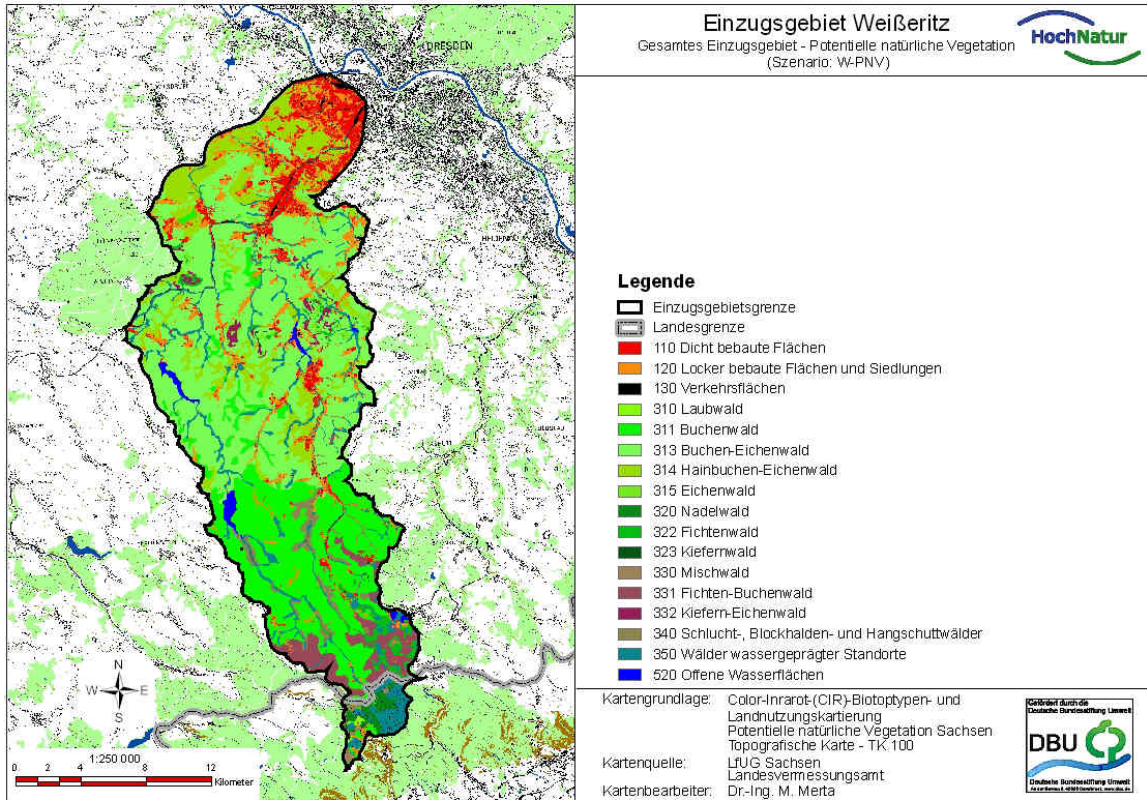
Karte A1.9: Ergebnisse der Bewertung der Gewässerstrukturgüte (Sohle, Ufer, Land) des Gewässersystems Höckenbach (aus DZIANISAVA 2006)



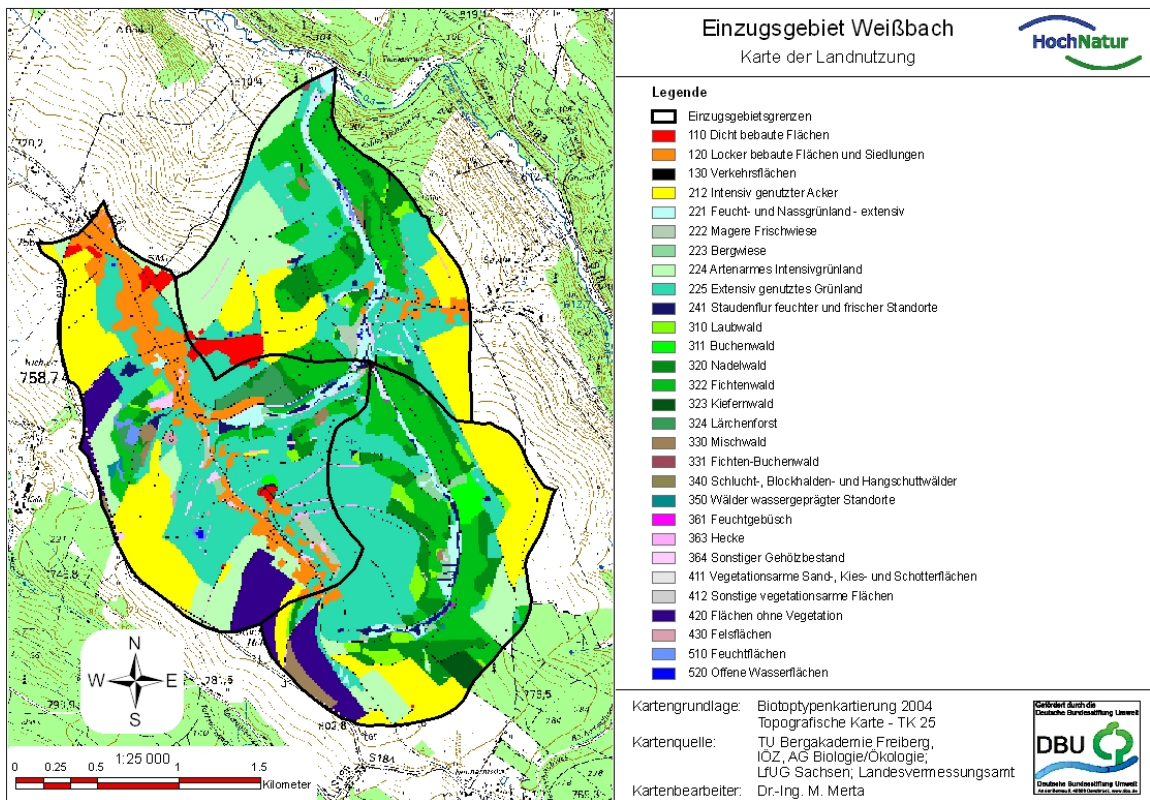
Karte A1.10: Landnutzung des Szenario W-WU+A-G (EZG Weißeritz, Waldumbau und Äcker über 500 mNN zu Extensivgrünland)



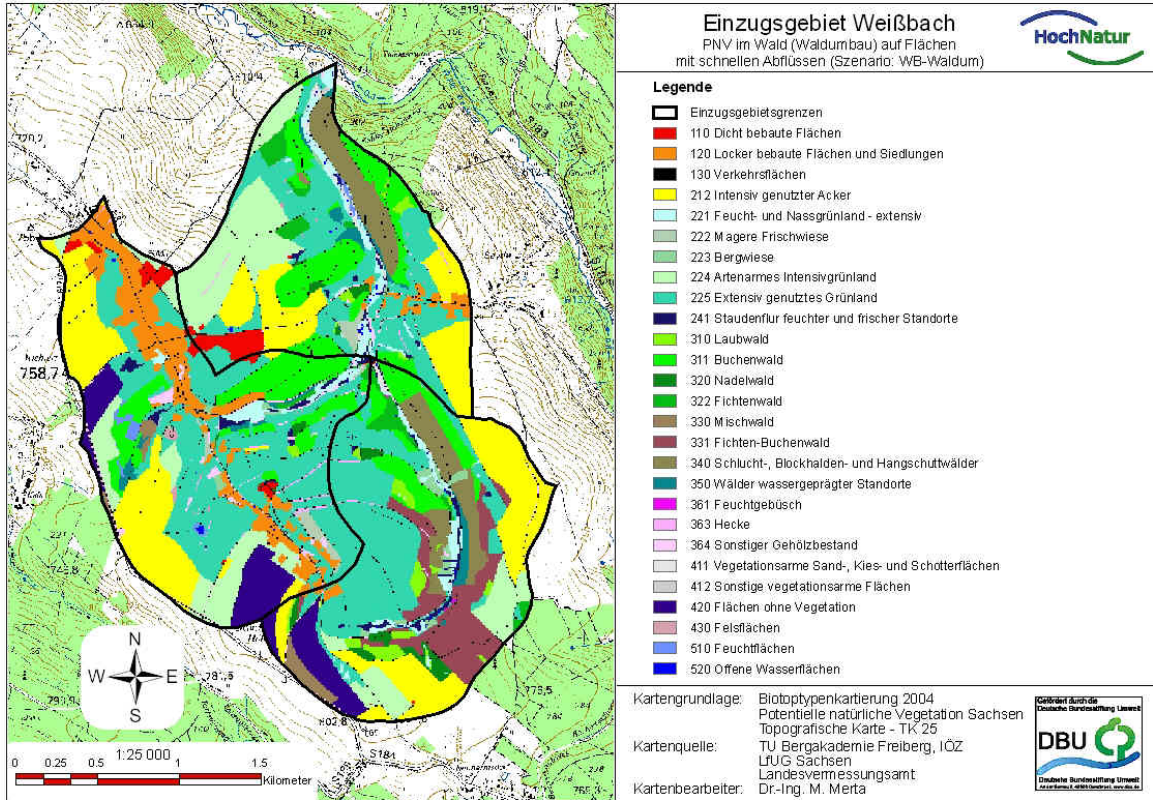
Karte A1.11: Landnutzung des Szenario W-Gext-WM (EZG Weißeritz, Grünlandextensivierung und Waldmehrung)



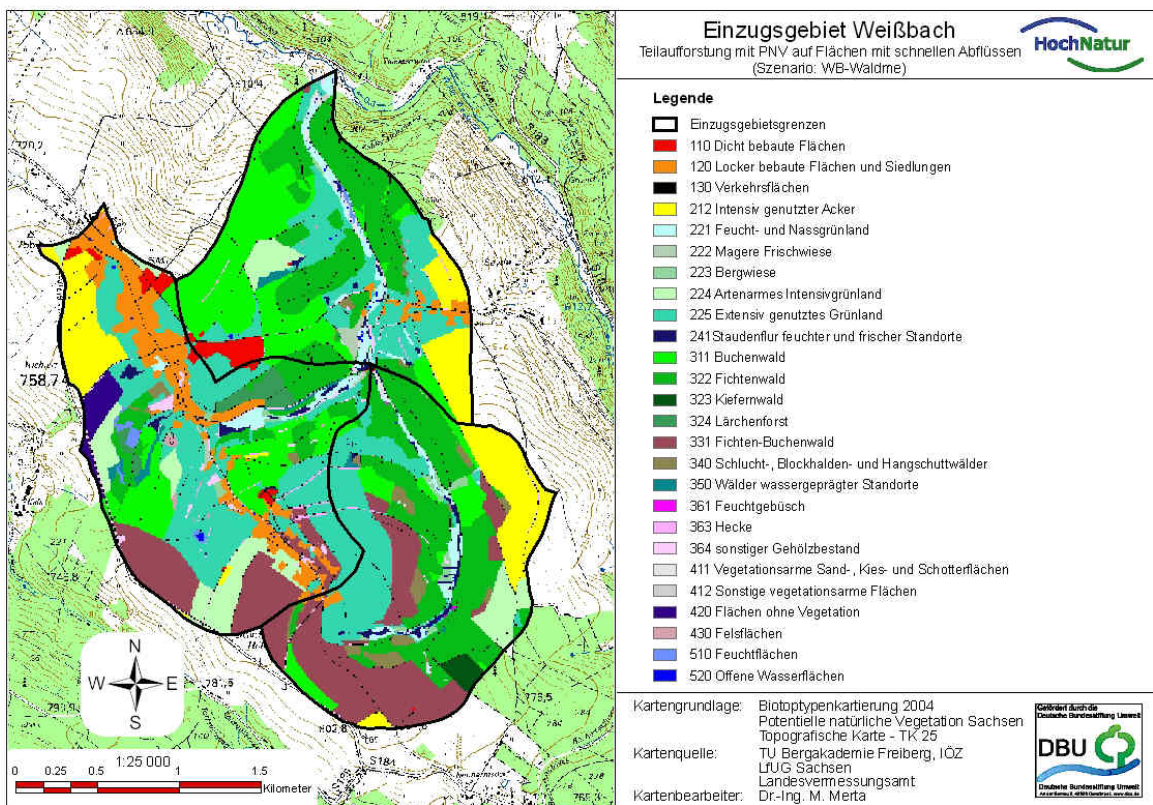
Karte A1.12: Landnutzung des Szenario W-PNV (EZG Weißeritz, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen)



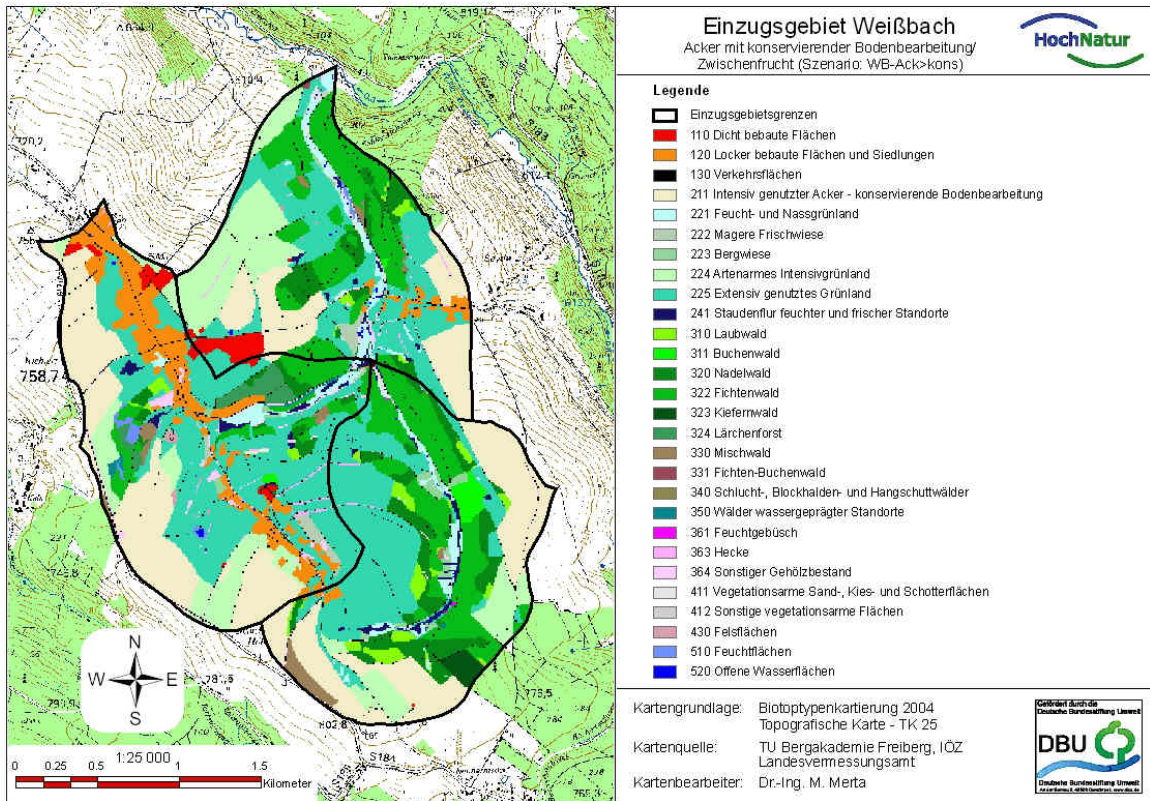
Karte A1.13: Für die hydrologischen Modellierungen verwendete Landnutzung des Ist-Zustandes, Szenario WB-Ist (TEZG Weißbach)



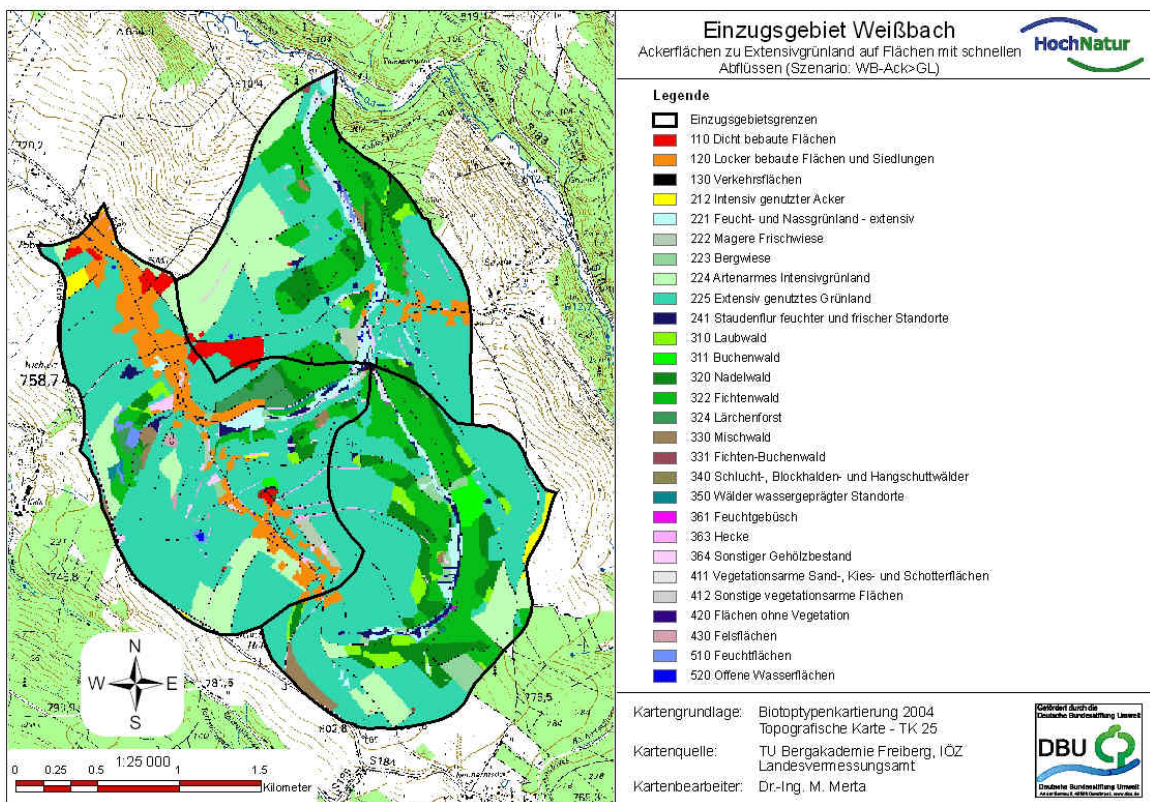
Karte A1.14: Landnutzung des Szenario WB-WU (TEZG Weißbach, ökologischer Waldumbau)



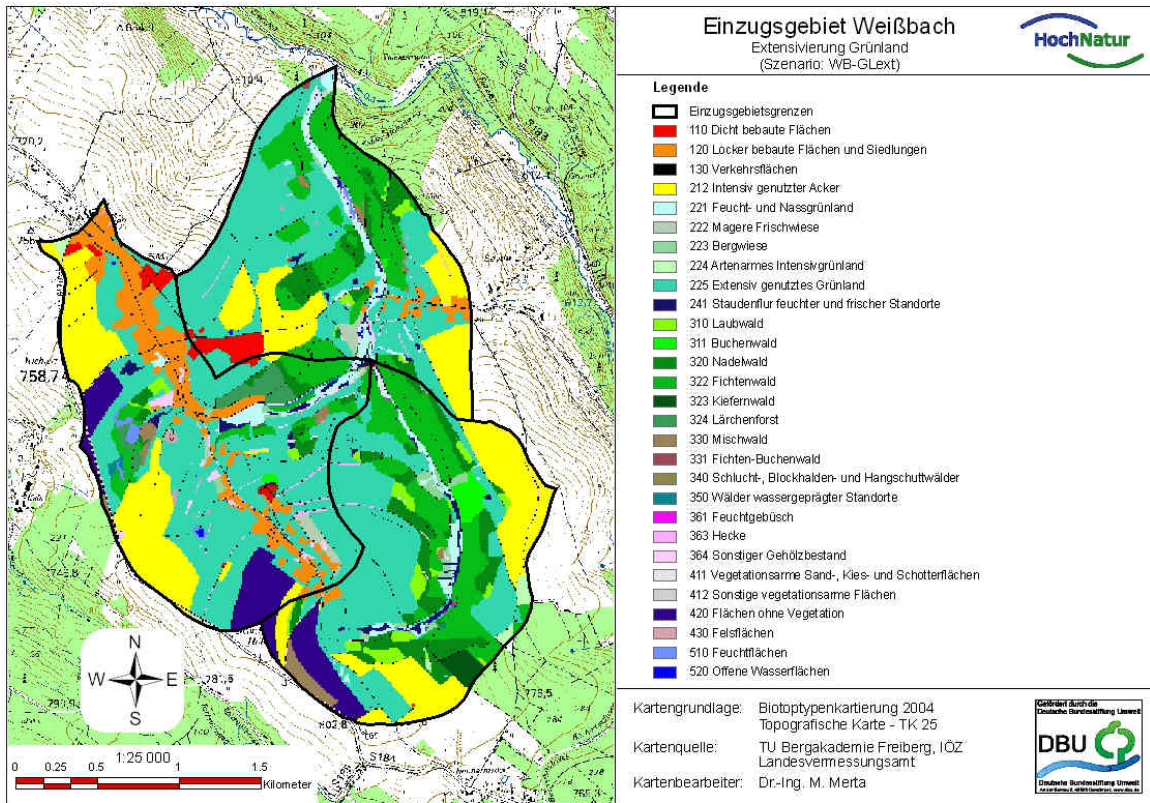
Karte A1.15: Landnutzung des Szenario WB-WM (TEZG Weißbach, Waldmehrung)



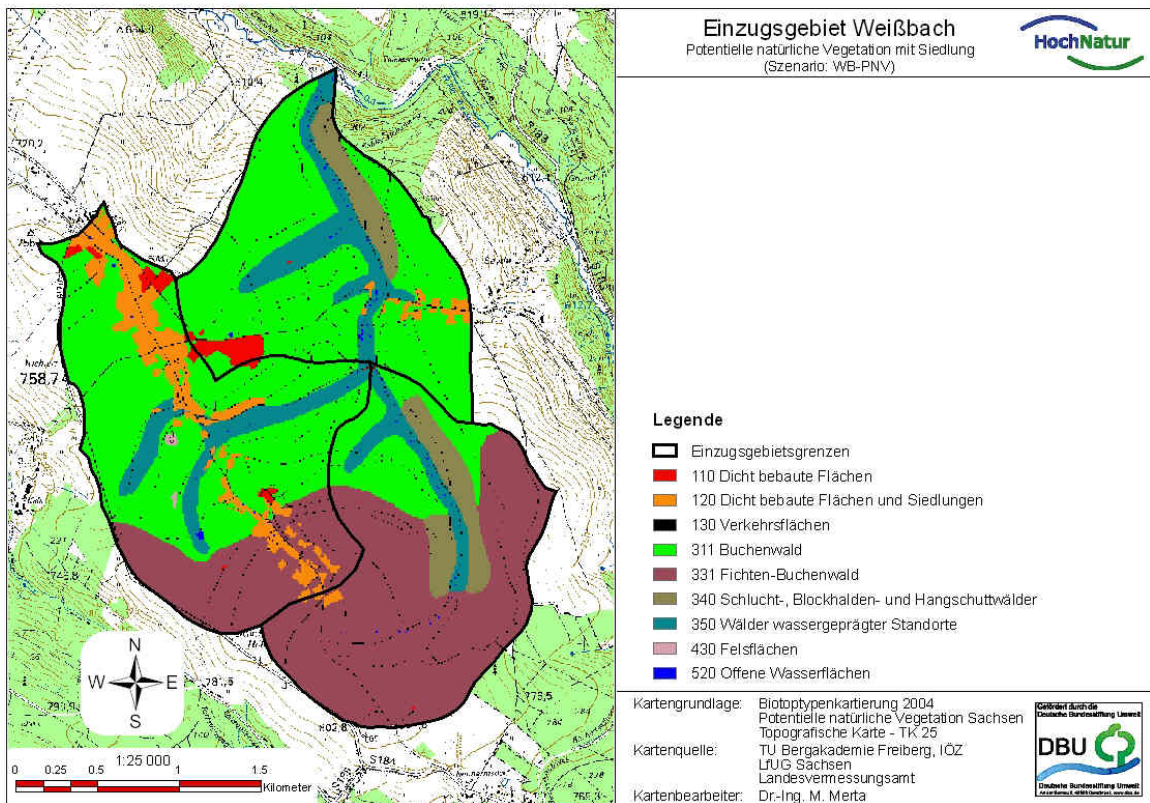
Karte A1.16: Landnutzung des Szenario WB-Akon (TEZG Weißbach, Äcker – konventionelle zu konservierende Bodenbearbeitung)



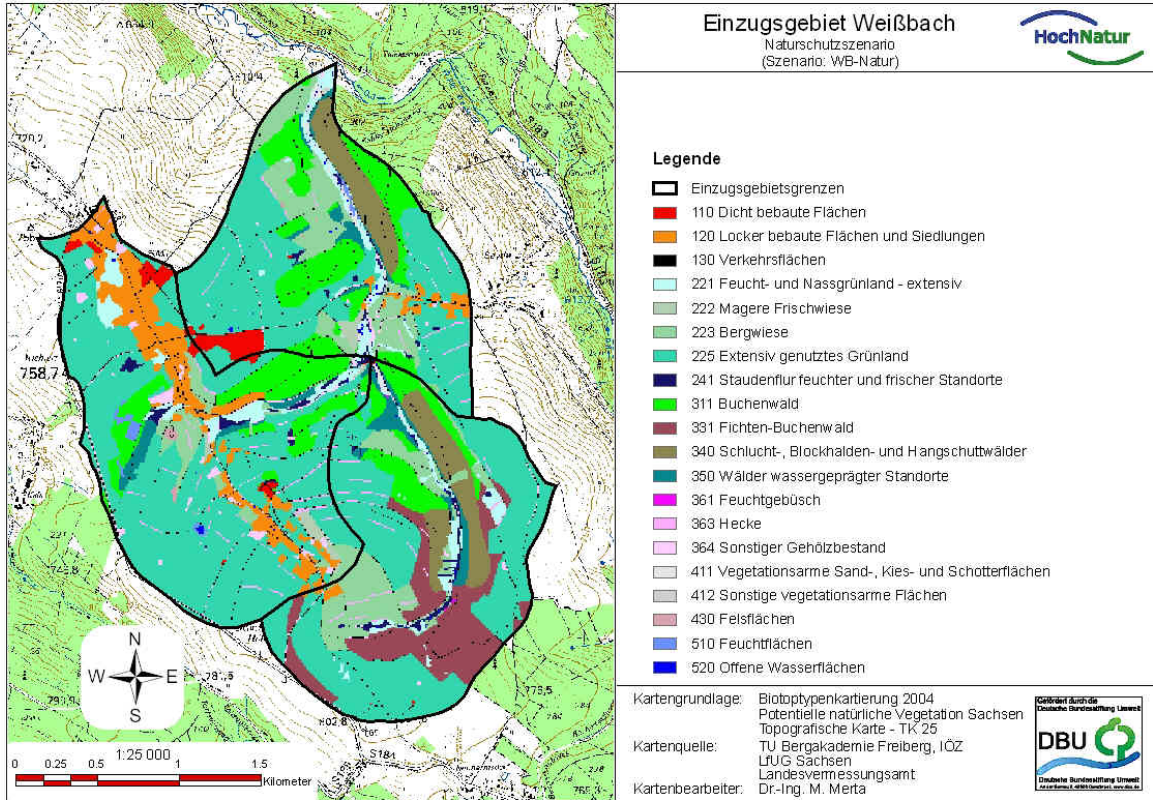
Karte A1.17: Landnutzung des Szenario WB-A-G (TEZG Weißbach, Äcker zu Extensivgrünland)



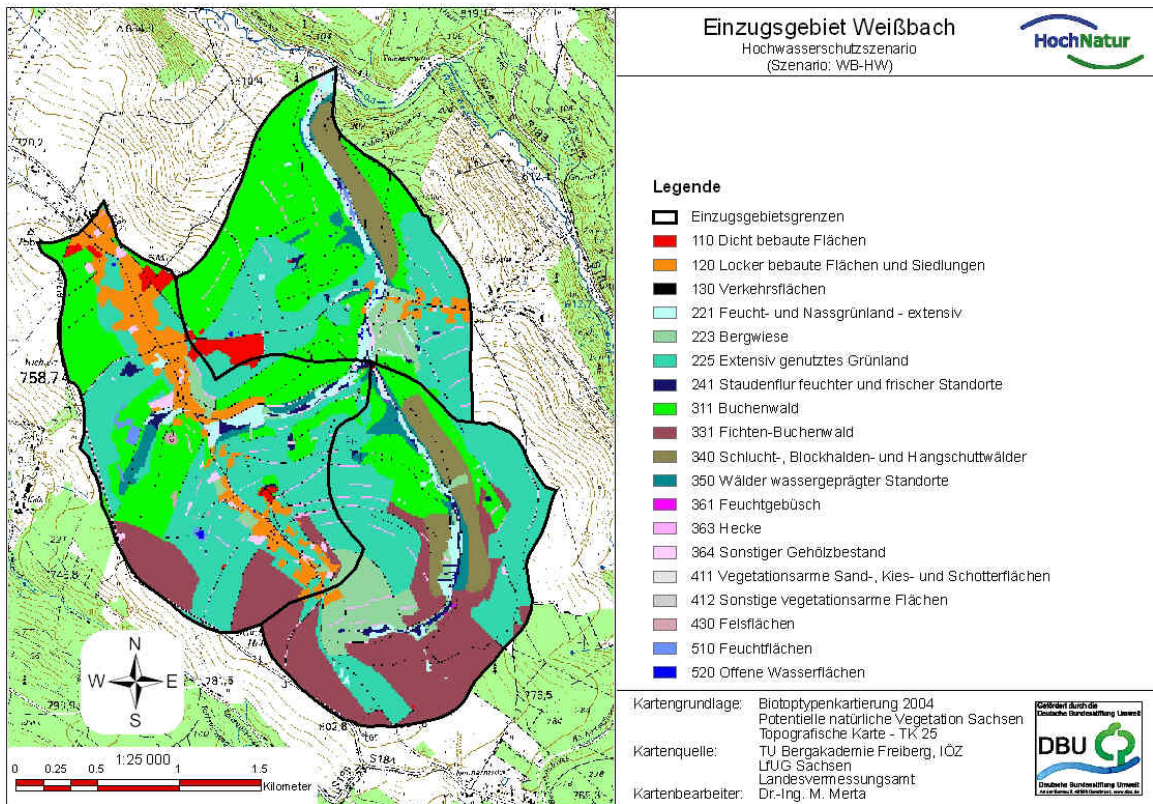
Karte A1.18: Landnutzung des Szenario WB-Gext (TEZG Weißbach, Grünlandextensivierung)



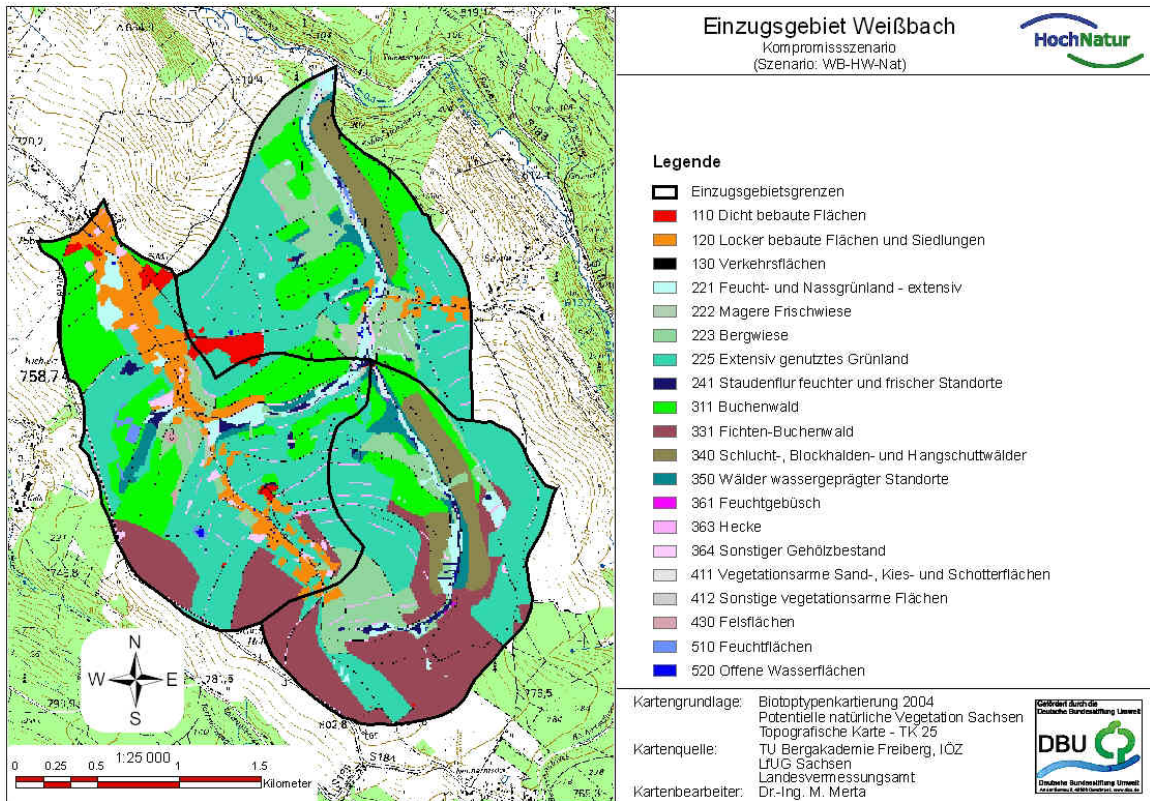
Karte A1.19: Landnutzung des Szenario WB-PNV (TEZG Weißbach, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen)



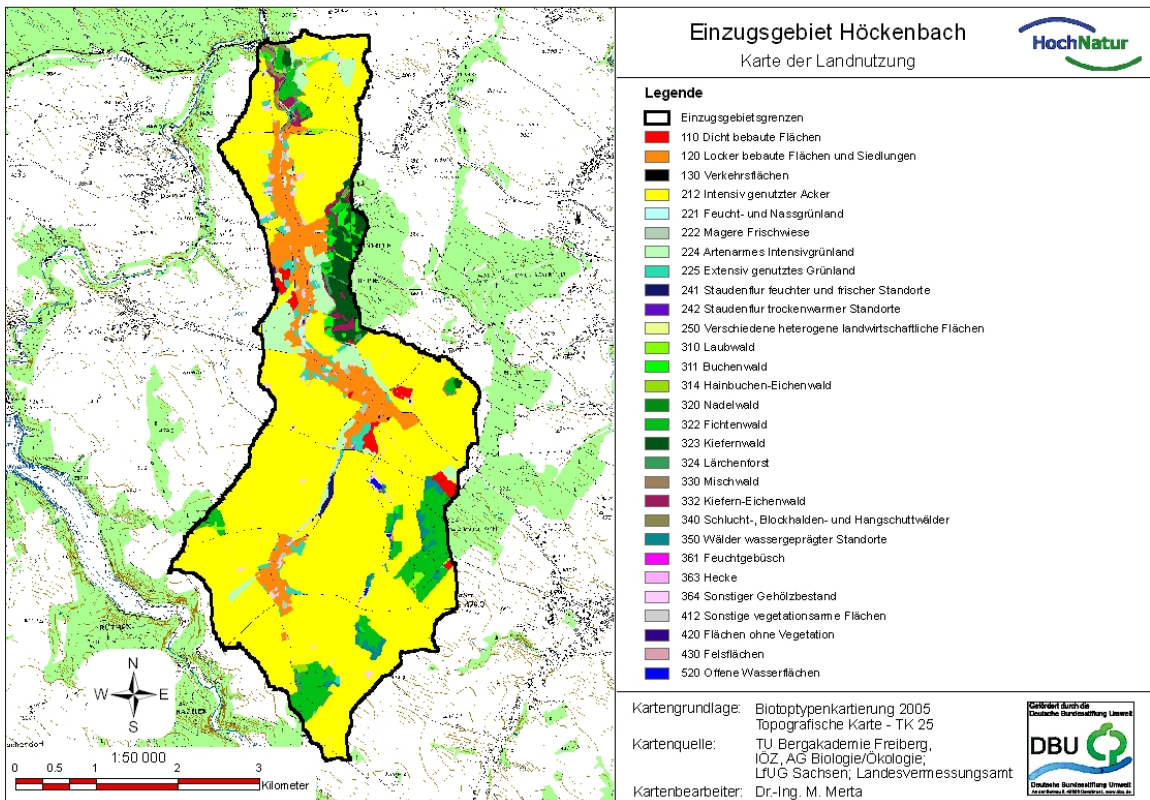
Karte A1.20: Landnutzung des Szenario WB-Nat (TEZG Weißbach, Naturschutzmaßnahmen)



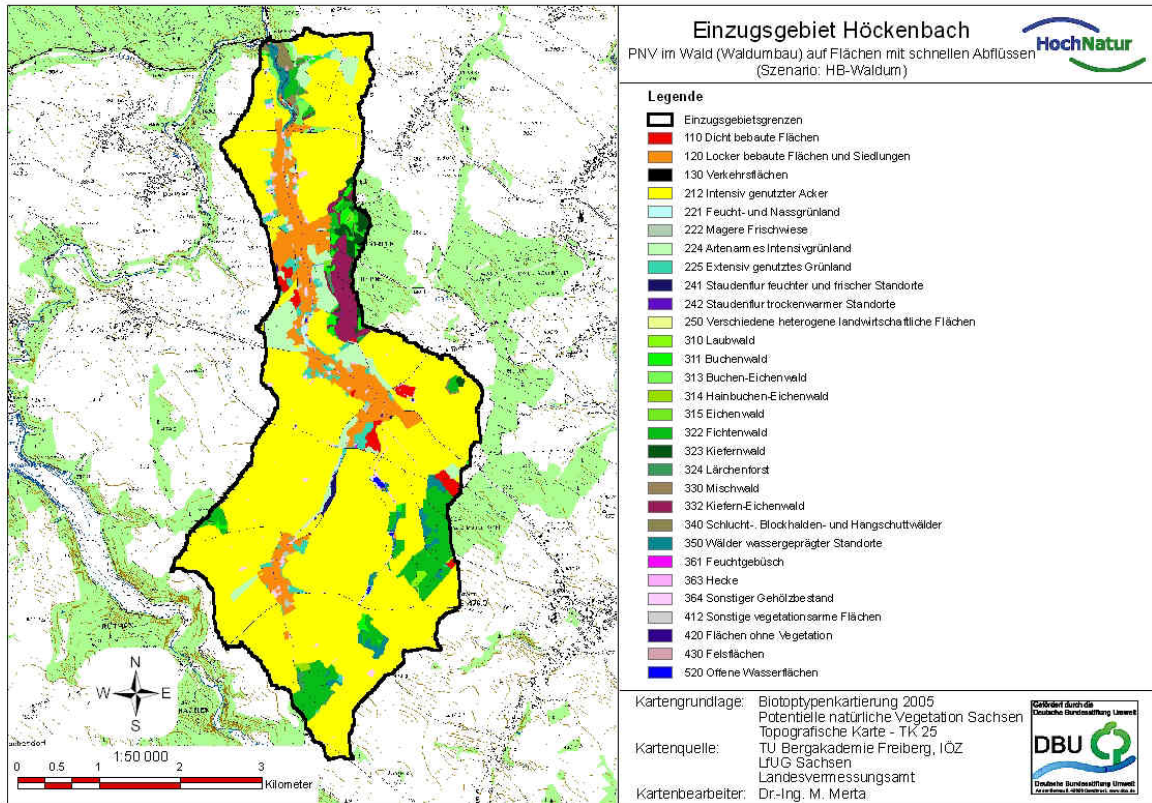
Karte A1.21: Landnutzung des Szenario WB-HW (TEZG Weißbach, Hochwasserschutzmaßnahmen)



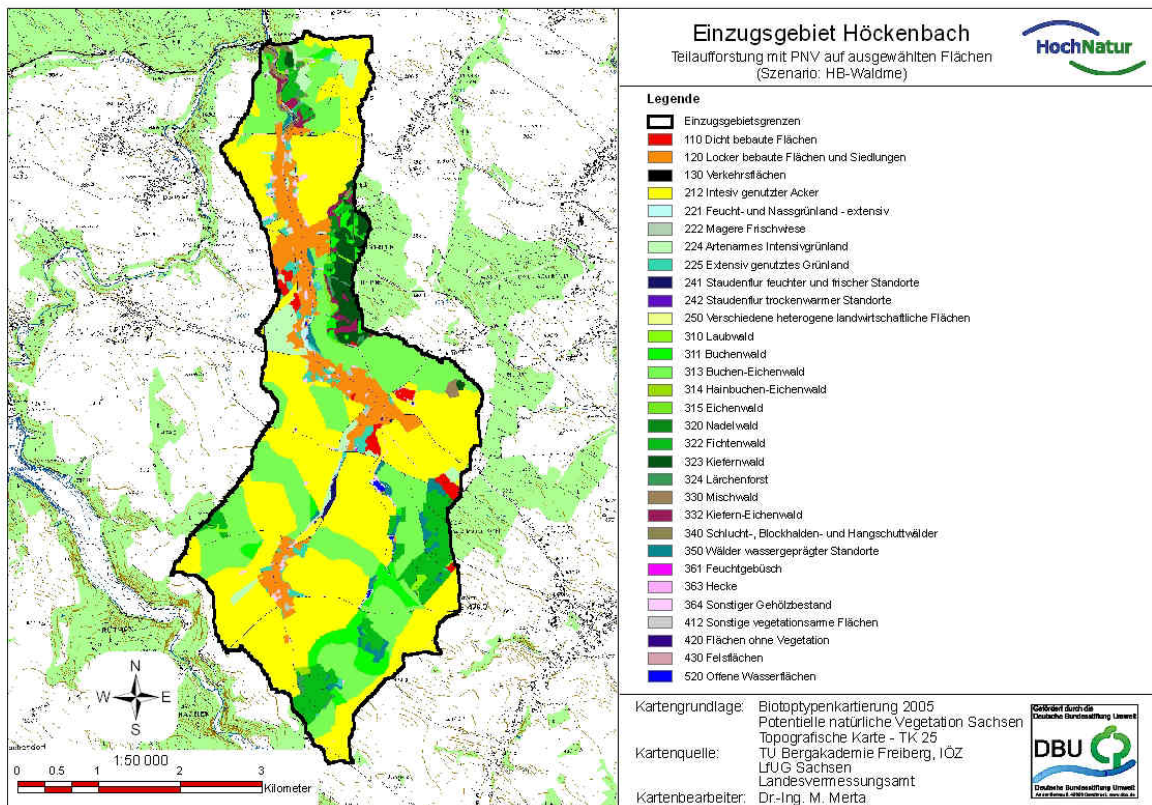
Karte A1.22: Landnutzung des Szenario WB-Komp (TEZG Weißbach, Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen)



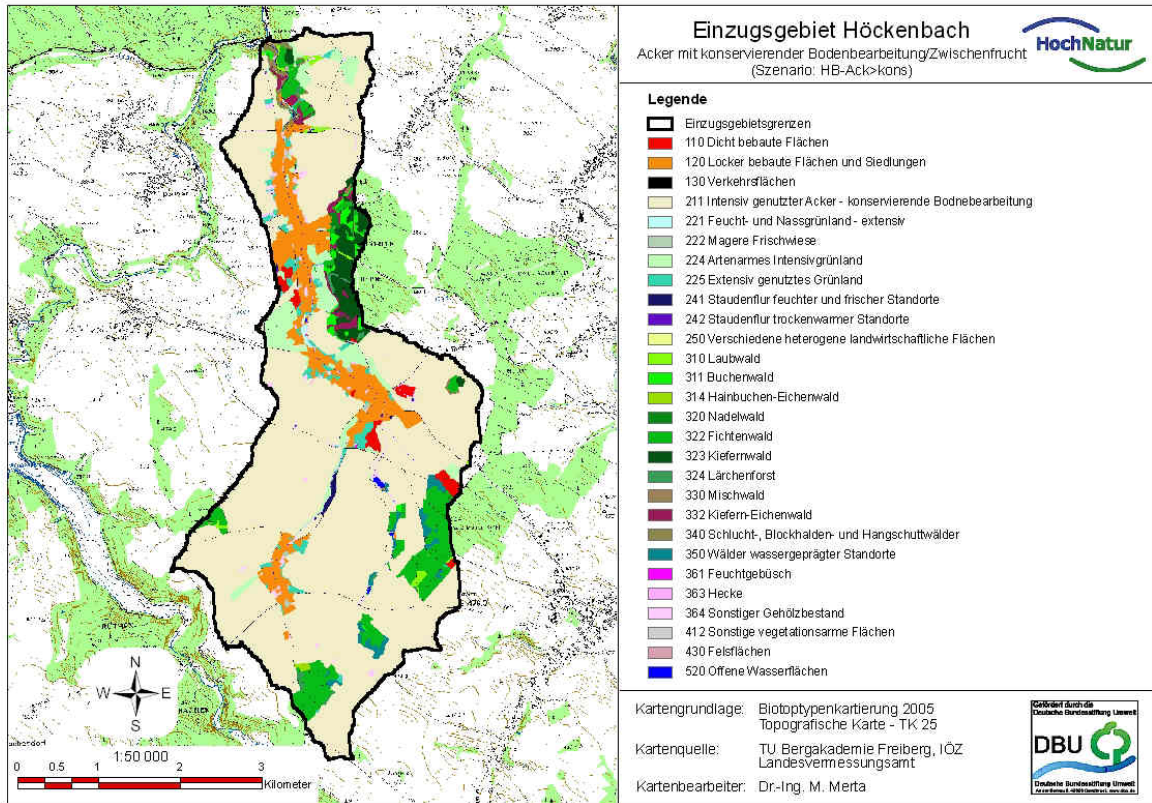
Karte A1.23: Für die hydrologischen Modellierungen verwendete Landnutzung des Ist-Zustandes, Szenario HB-Ist (TEZG Höckenbach)



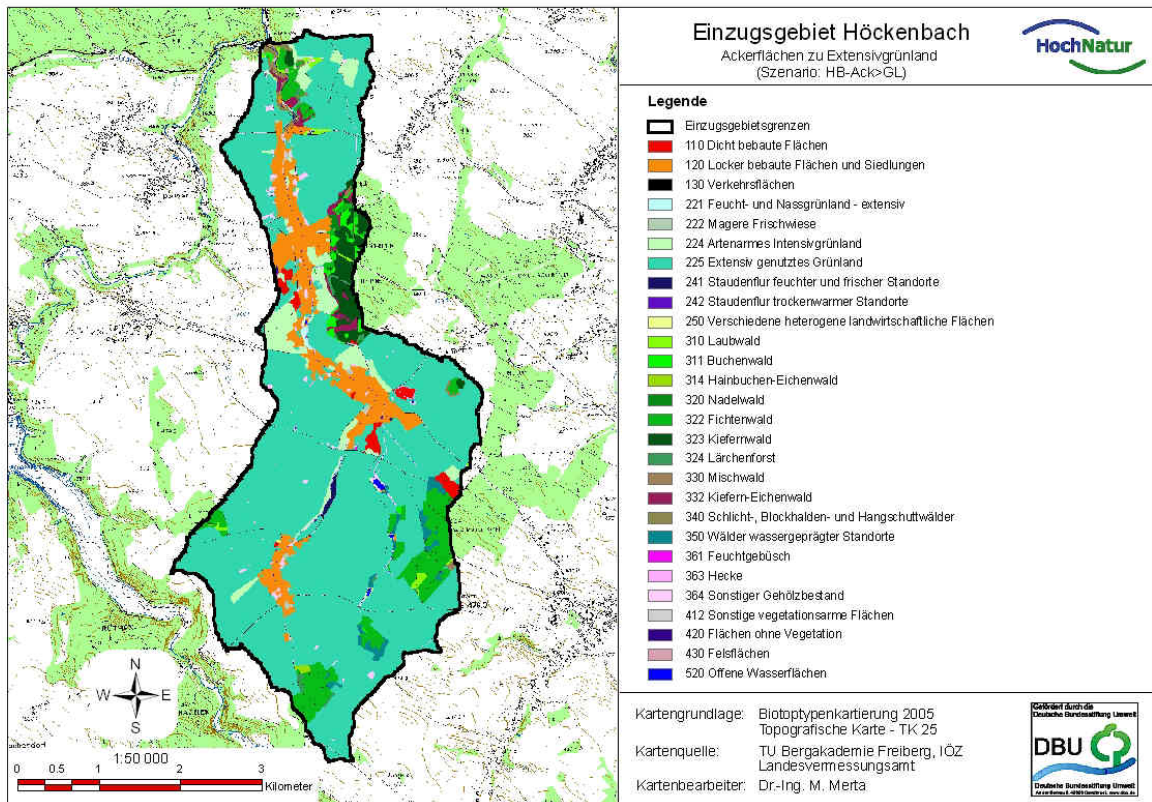
Karte A1.24: Landnutzung des Szenario HB-WU (TEZG Höckenbach, ökologischer Waldumbau)



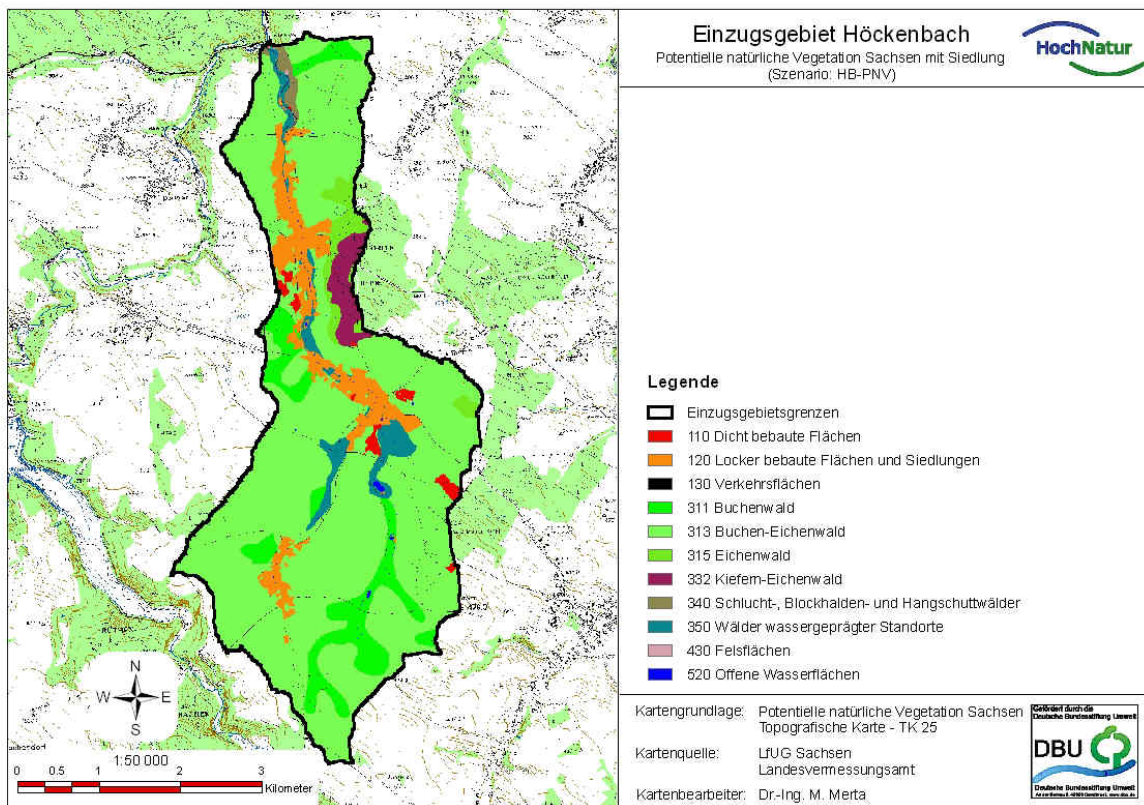
Karte A1.25: Landnutzung des Szenario HB-WM (TEZG Höckenbach, Waldmehrung)



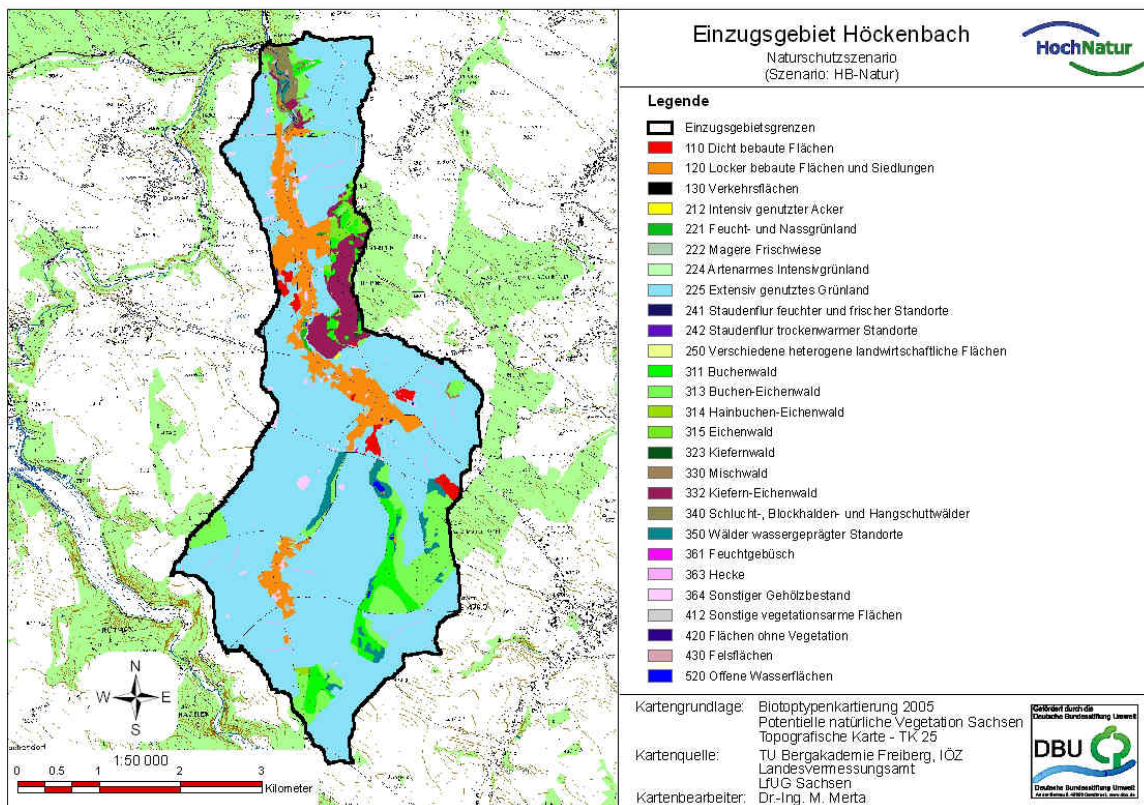
Karte A1.26: Landnutzung des Szenario HB-Akon (TEZG Höckenbach, Äcker – konventionelle zu konservierende Bodenbearbeitung)



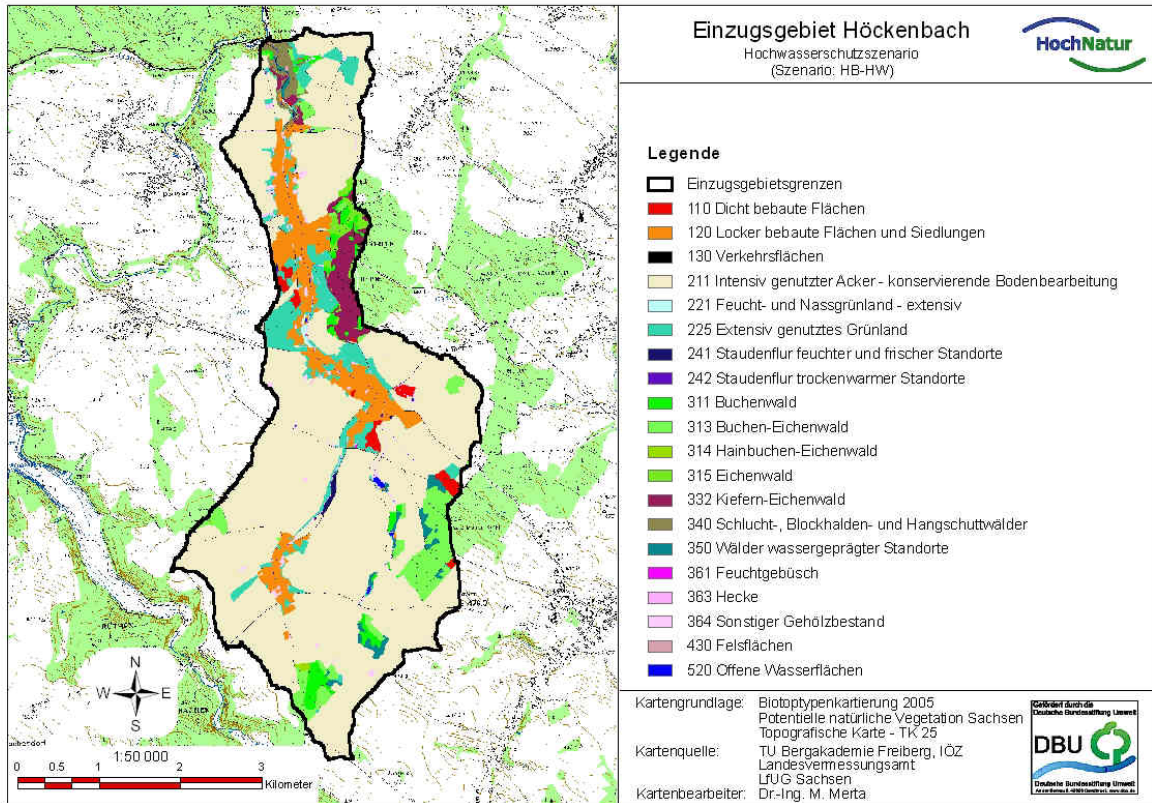
Karte A1.27: Landnutzung des Szenario HB-A-G (TEZG Höckenbach, Äcker zu Extensivgrünland)



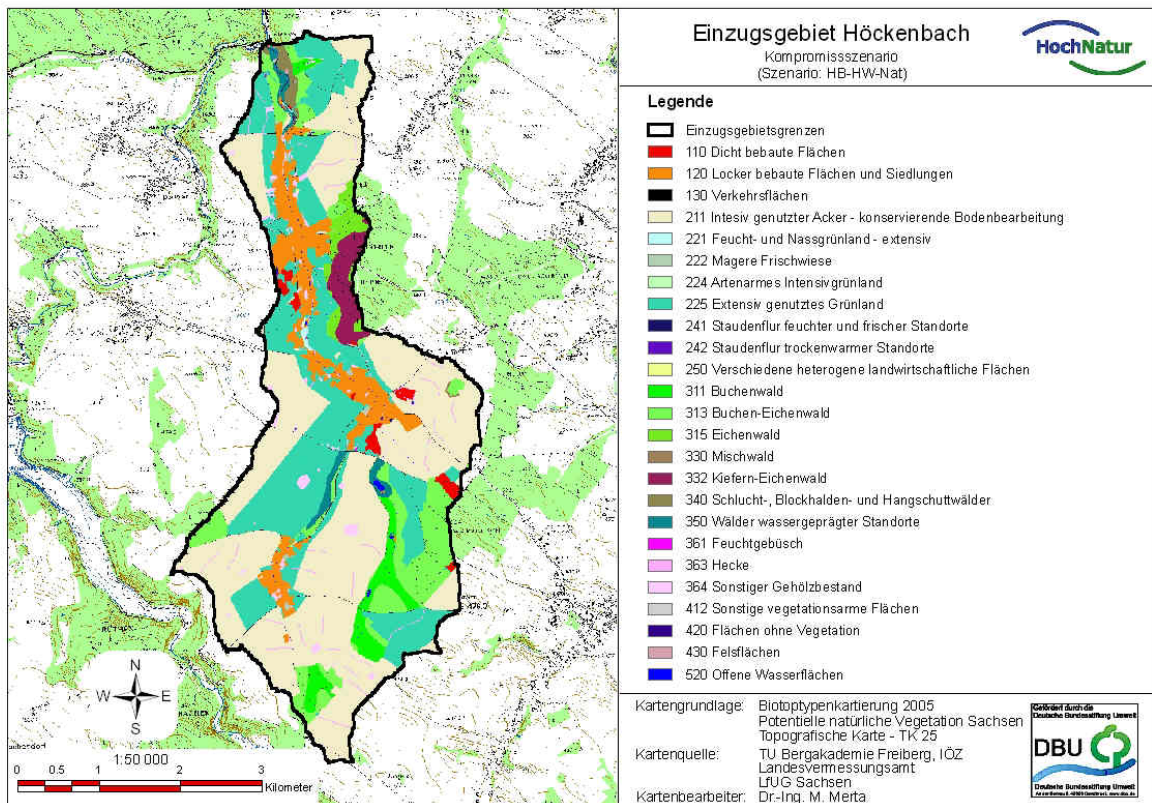
Karte A1.28: Landnutzung des Szenario HB-PNV (TEZG Höckenbach, Komplettbewaldung entsprechend PNV plus Siedlungen)



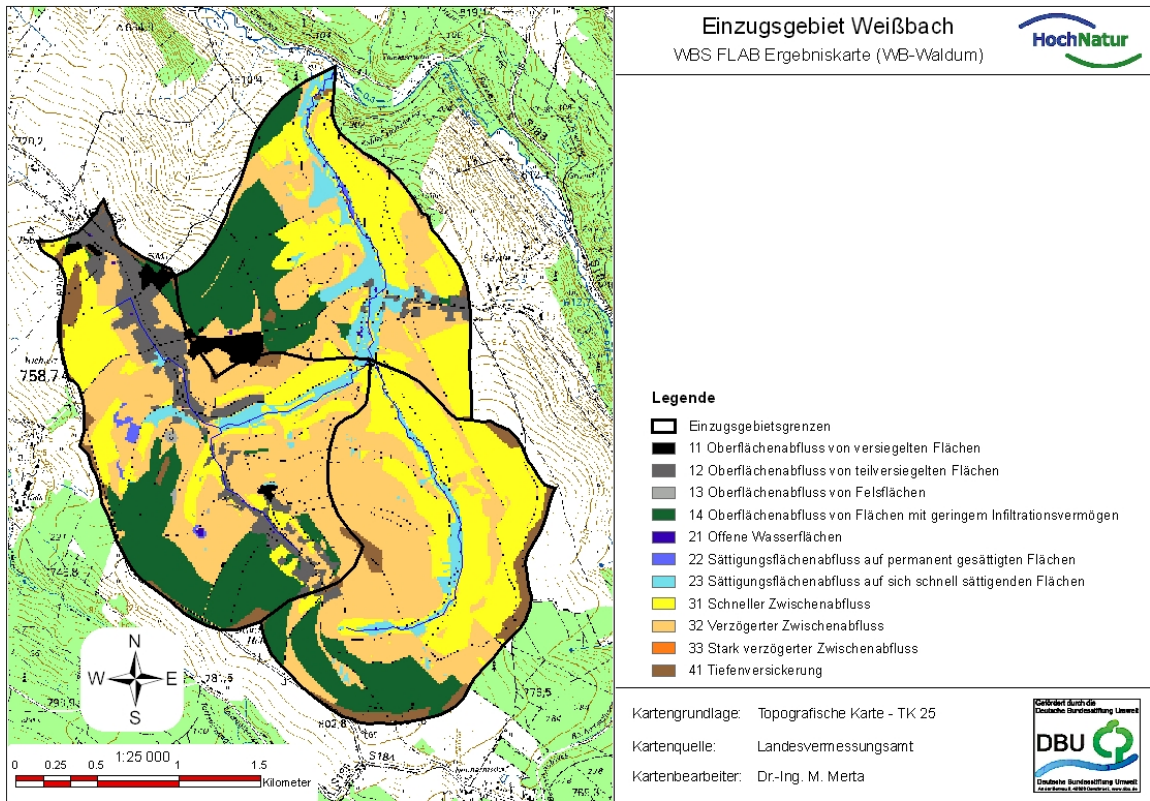
Karte A1.29: Landnutzung des Szenario HB-Nat (TEZG Höckenbach, Naturschutzmaßnahmen)



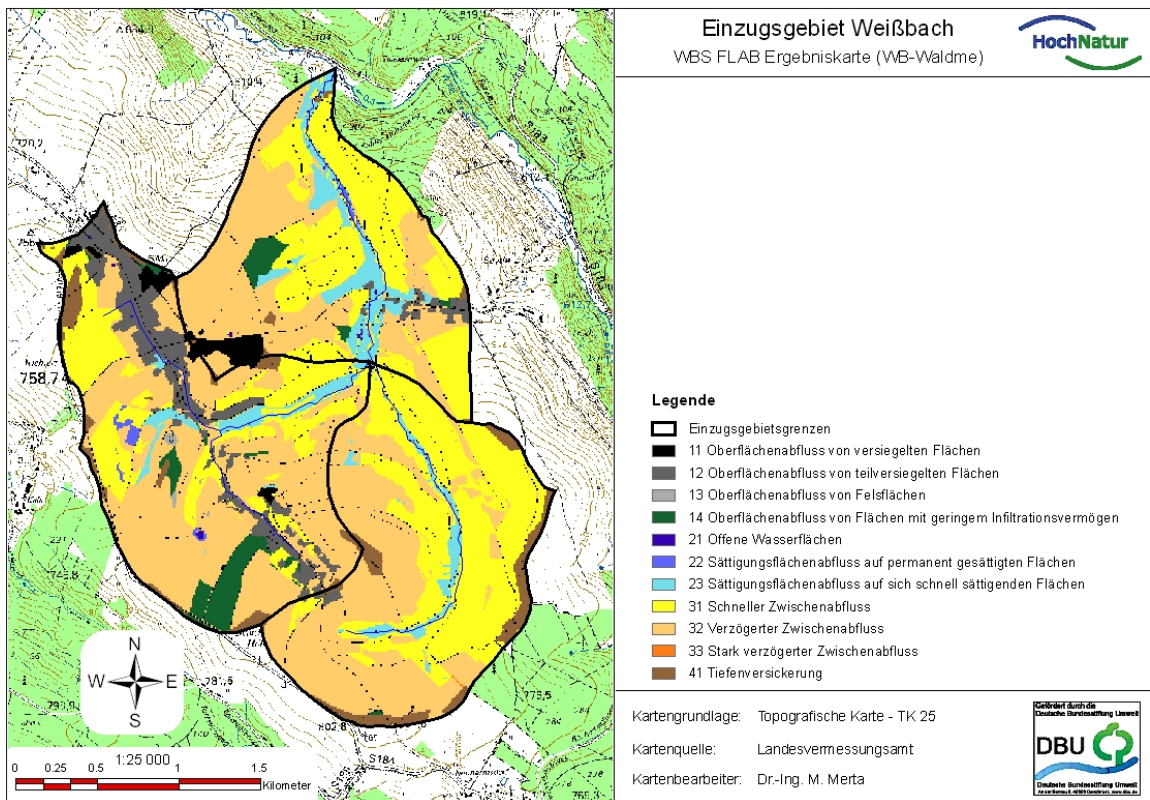
Karte A1.30: Landnutzung des Szenario HB-HW (TEZG Höckenbach, Hochwasserschutzmaßnahmen)



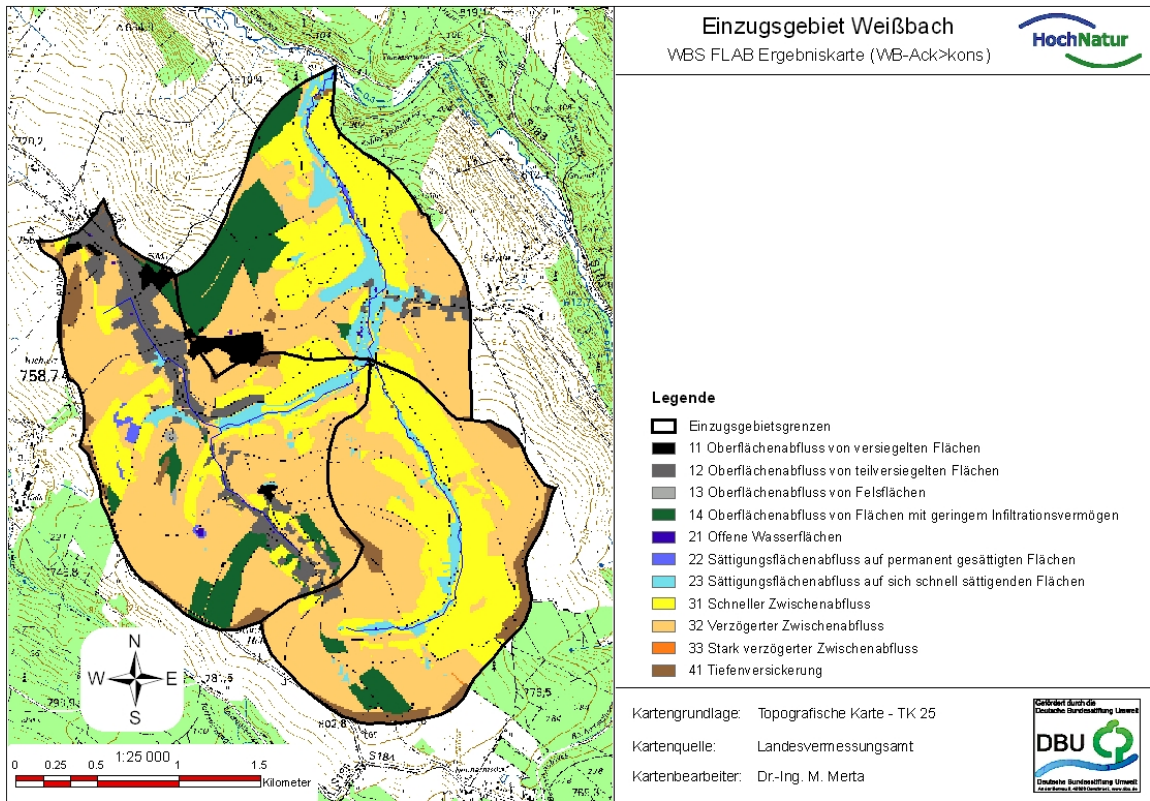
Karte A1.31: Landnutzung des Szenario HB-Komp (TEZG Höckenbach, Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen)



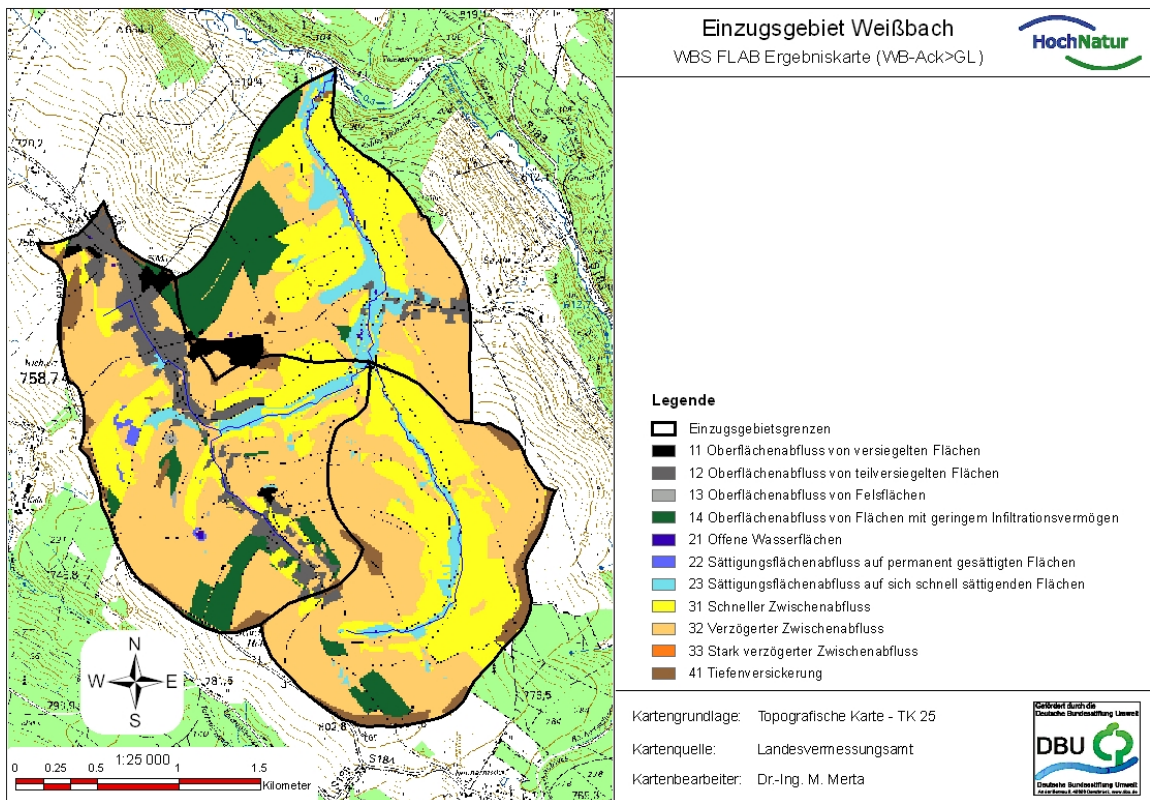
Karte A1.32: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldumbau, TEZG Weißbach (WB-WU)



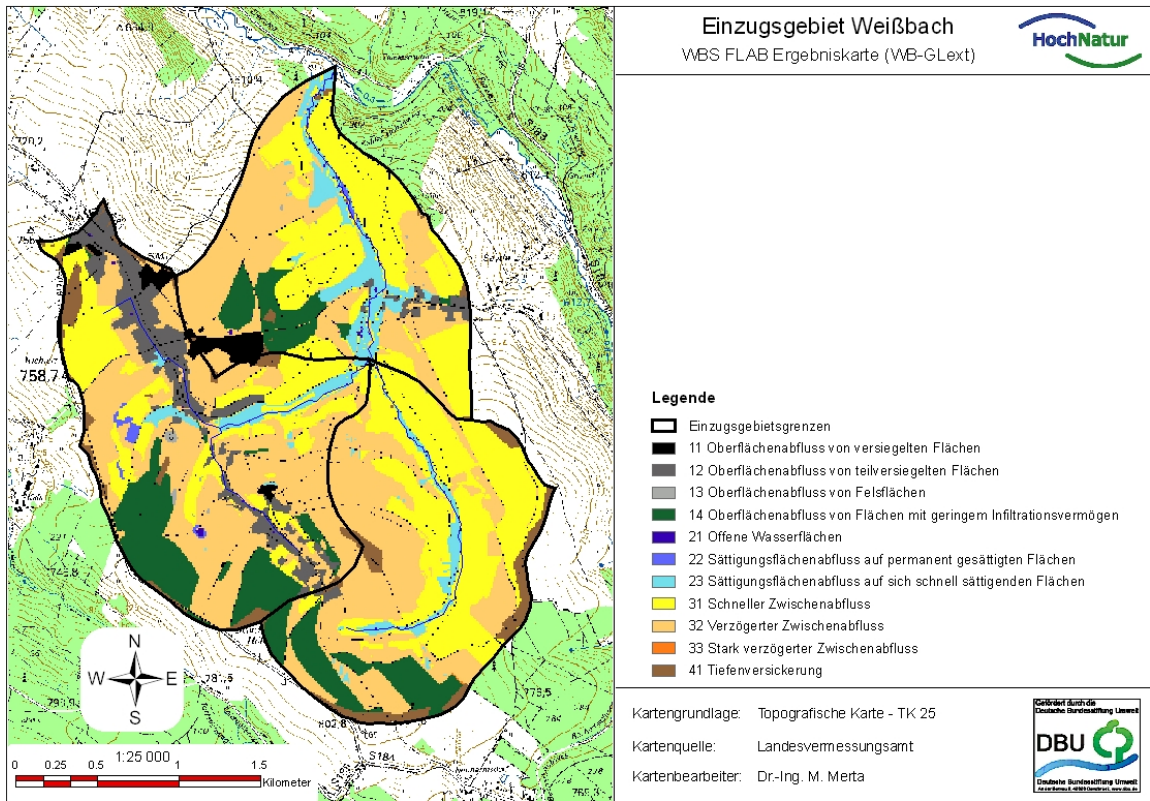
Karte A1.33: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldmehrung, TEZG Weißbach (WB-WM)



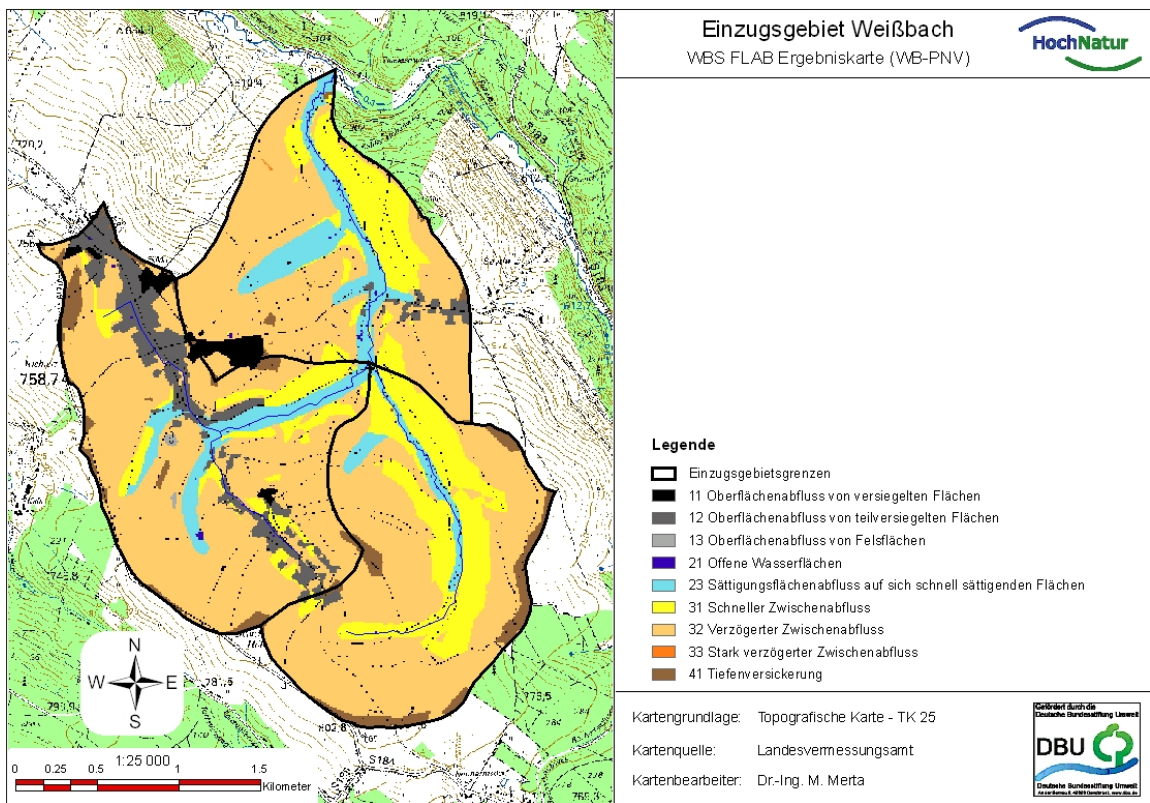
Karte A1.34: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker konservierende Bodenbearbeitung, TEZG Weißbach (WB-Akon)



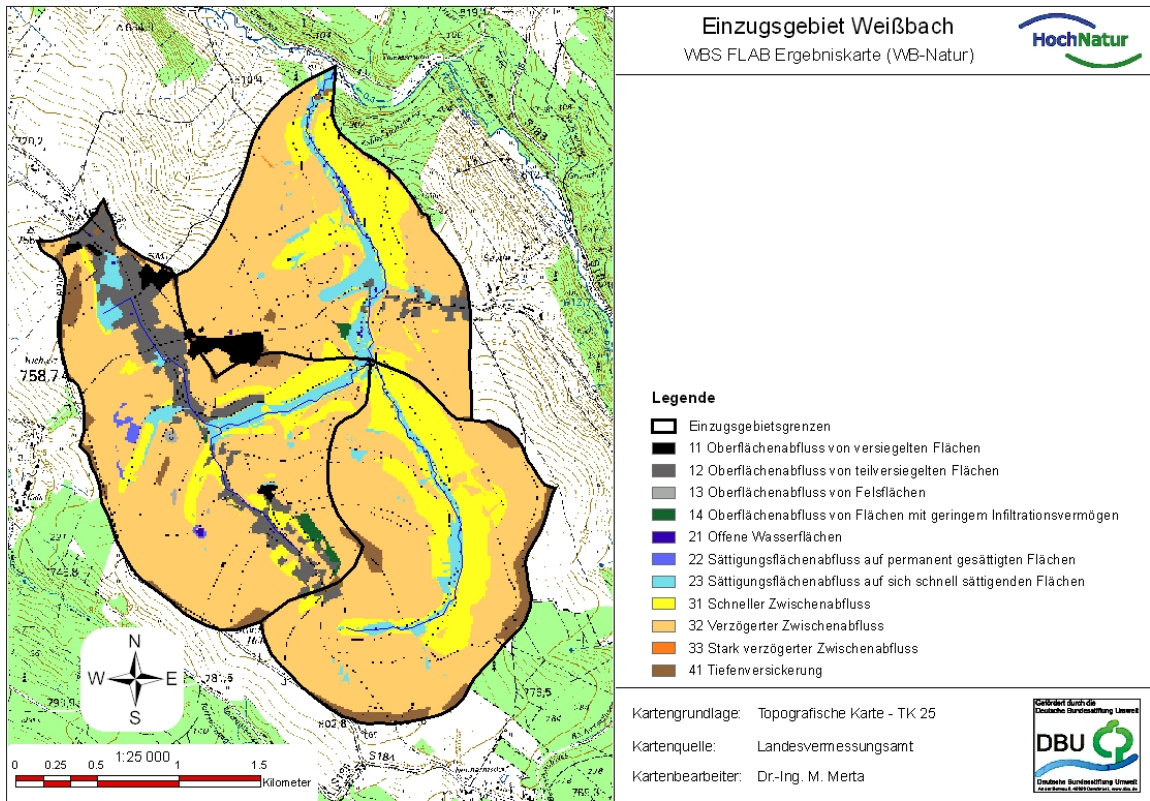
Karte A1.35: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker zu Extensivgrünland, TEZG Weißbach (WB-A-G)



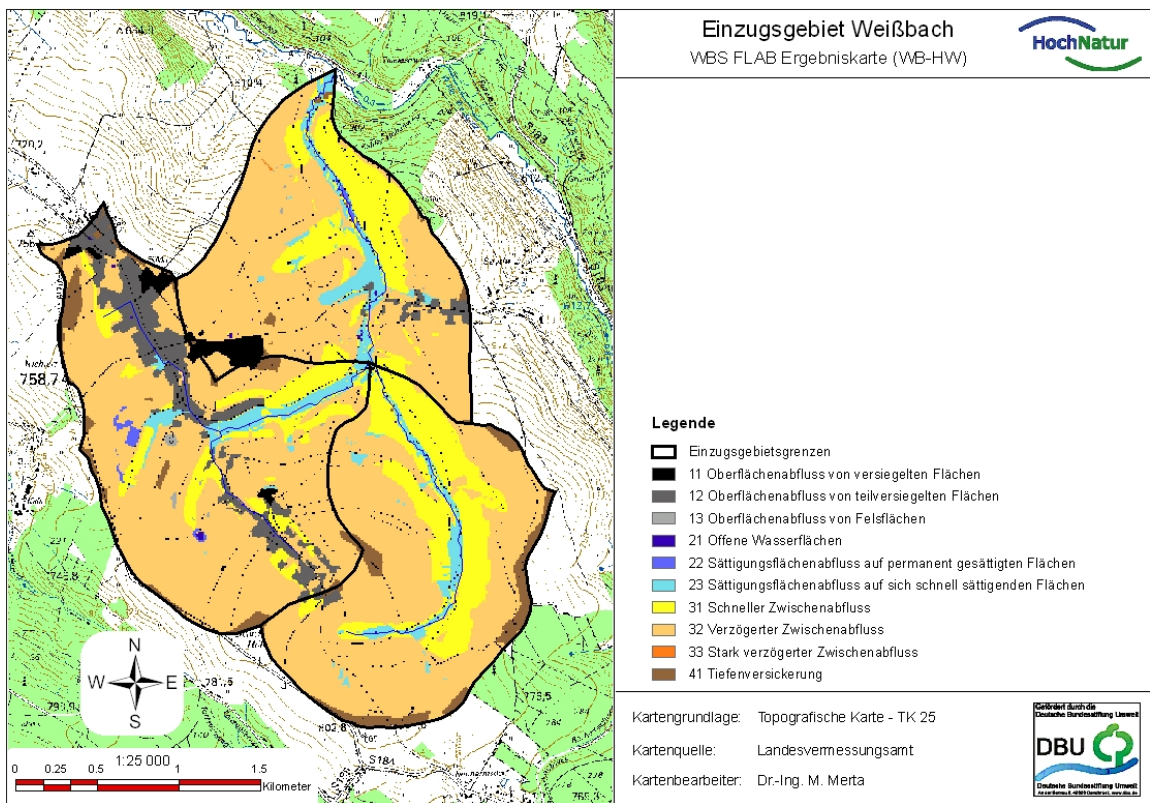
Karte A1.36: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Grünlandextensivierung, TEZG Weißbach (WB-Gext)



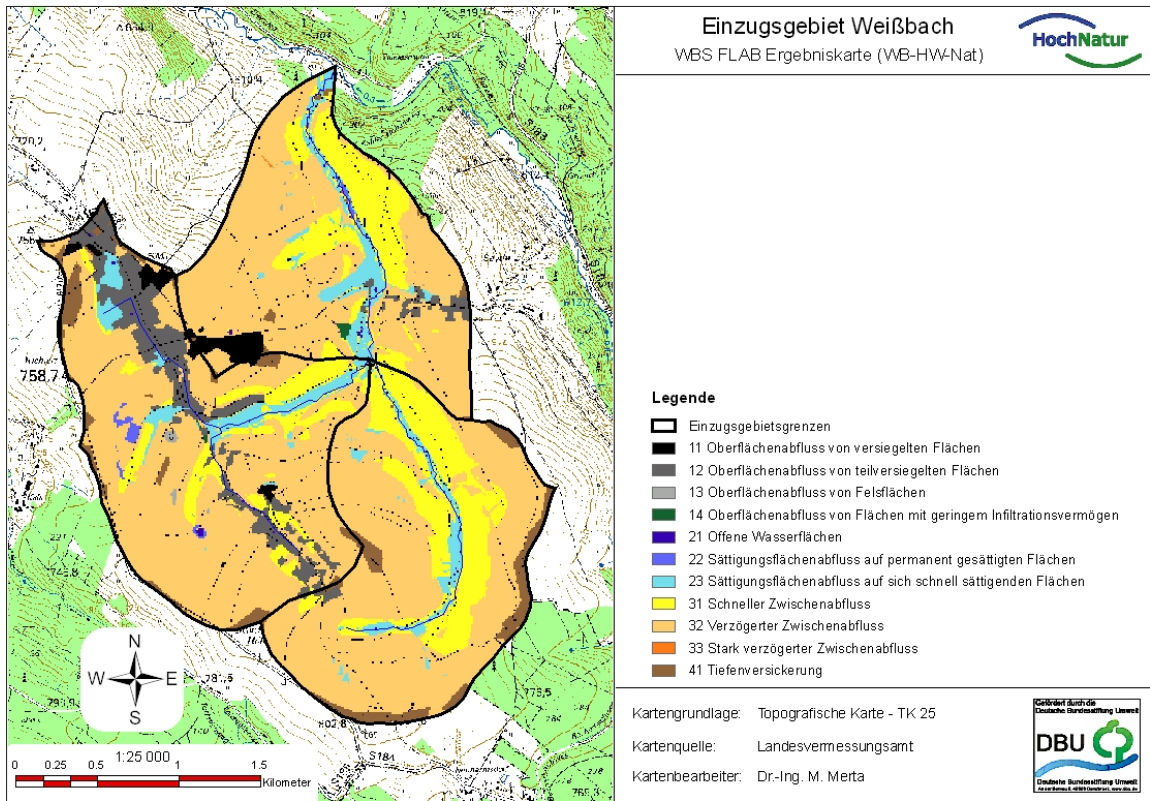
Karte A1.37: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario komplette Bewaldung entsprechend PNV, plus Siedlung, TEZG Weißbach (WB-PNV)



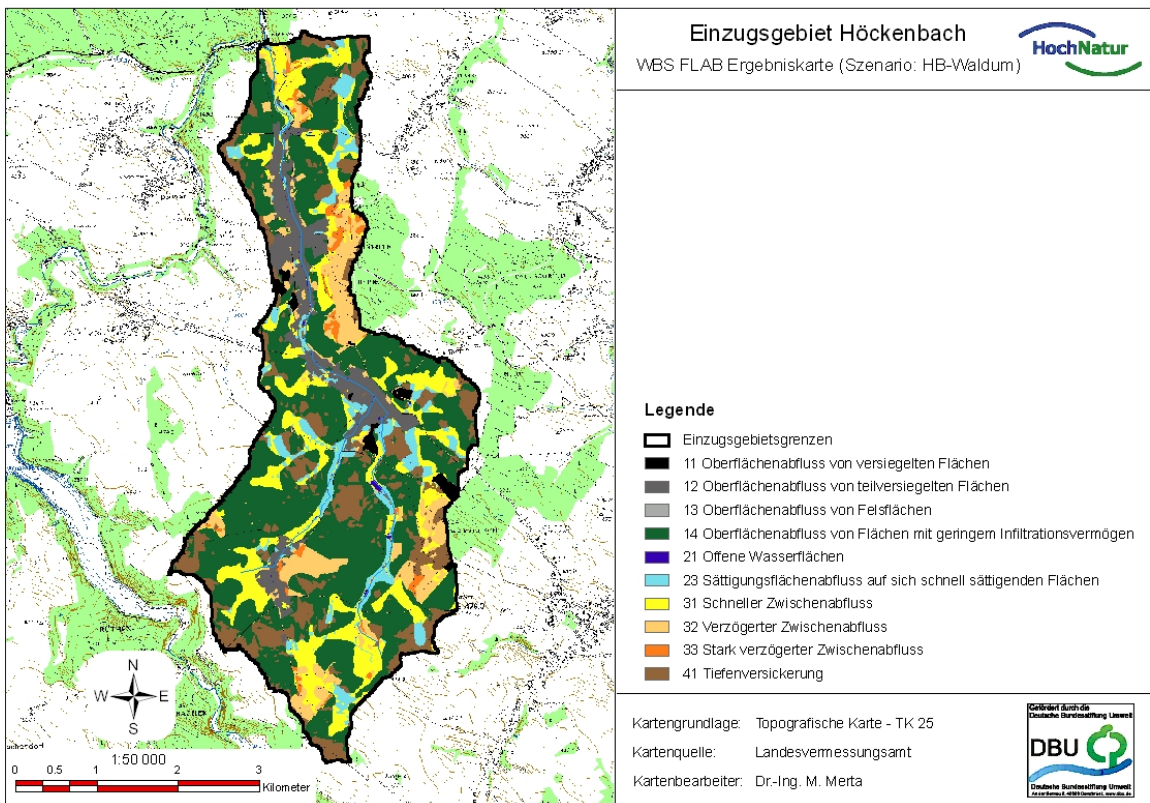
Karte A1.38: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Naturschutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-Nat)



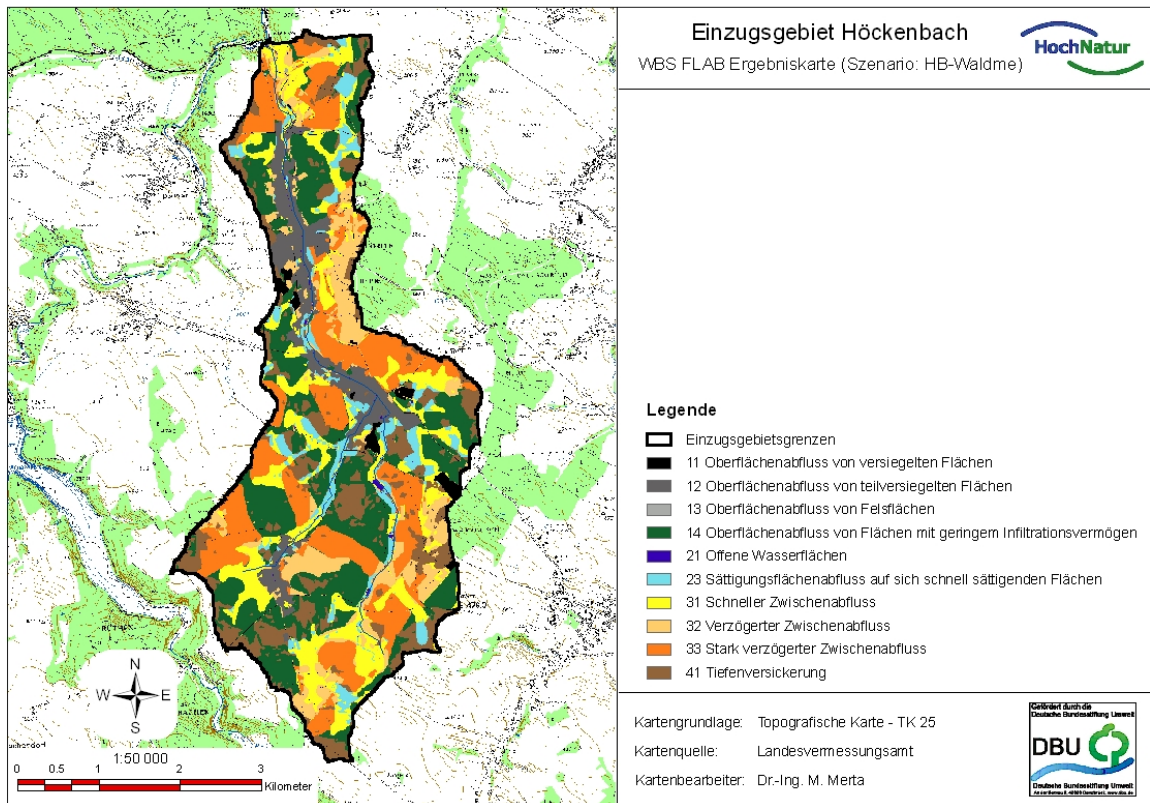
Karte A1.39: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Hochwasser-schutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-HW)



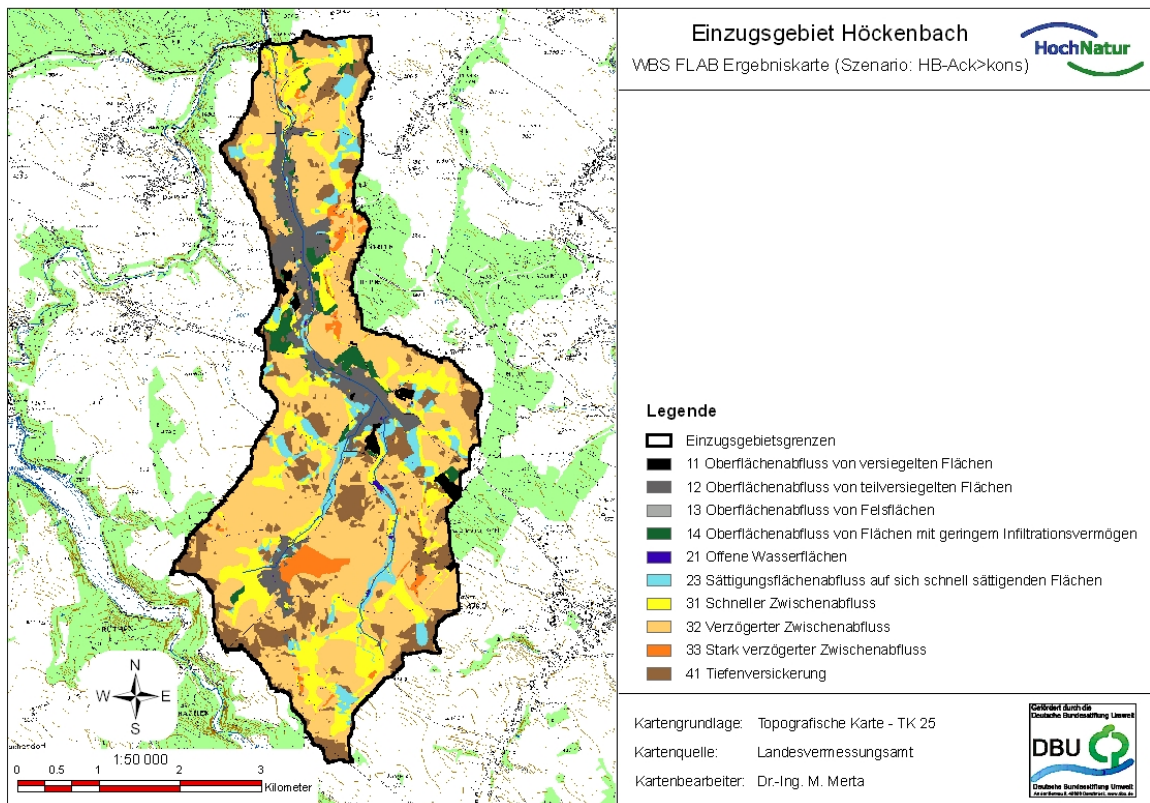
Karte A1.40: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen, TEZG Weißbach (WB-Komp)



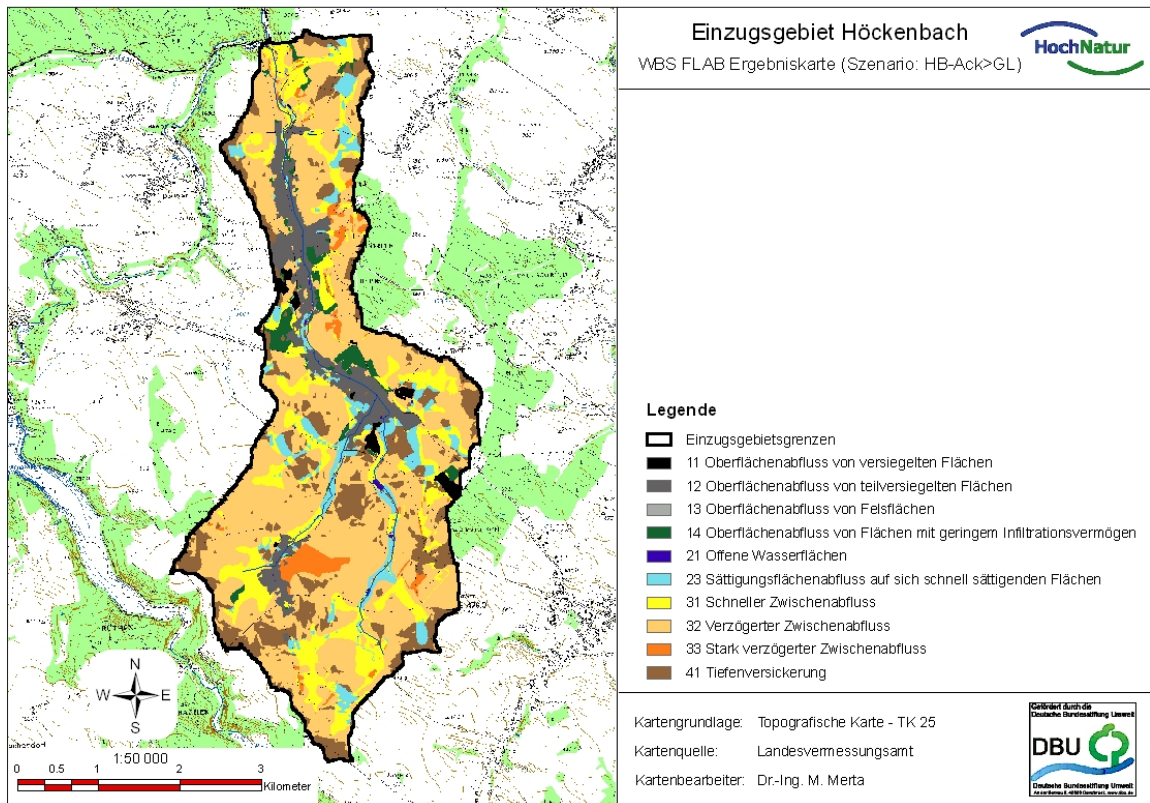
Karte A1.41: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario ökologischer Waldumbau, TEZG Höckenbach (HB-WU)



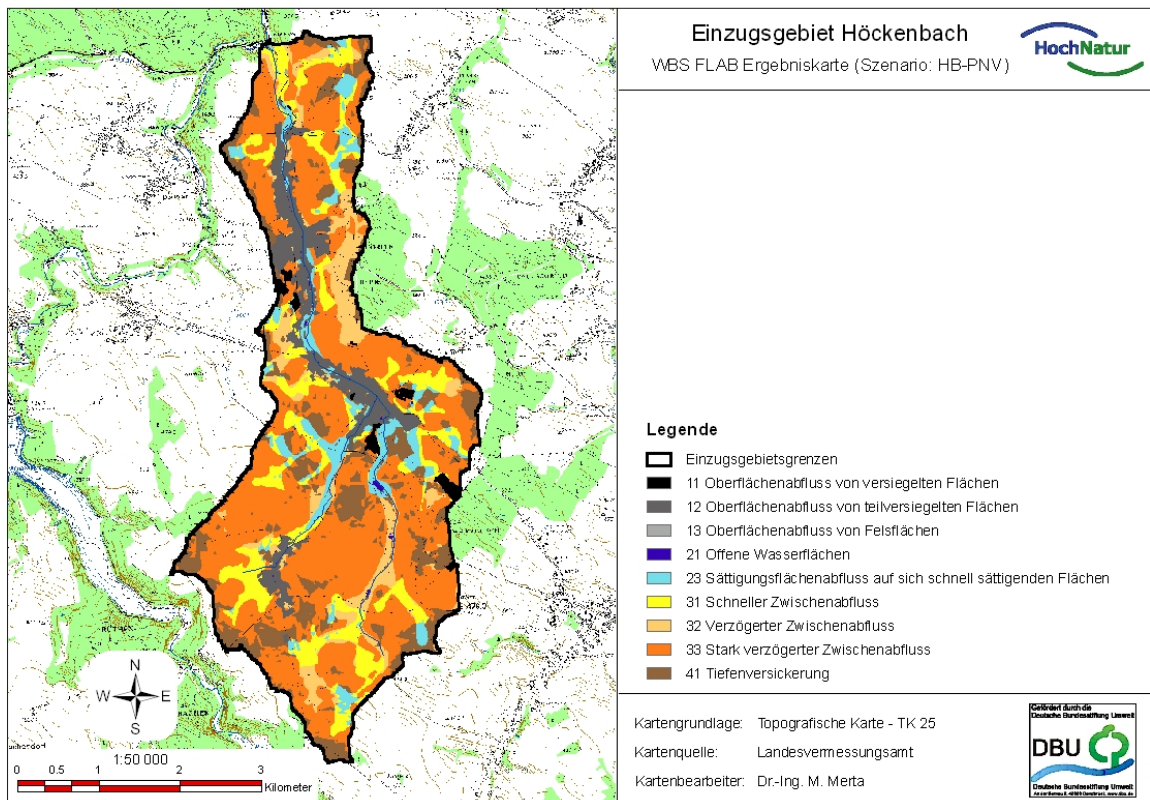
Karte A1.42: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Waldmehrung, TEZG Höckenbach (HB-WM)



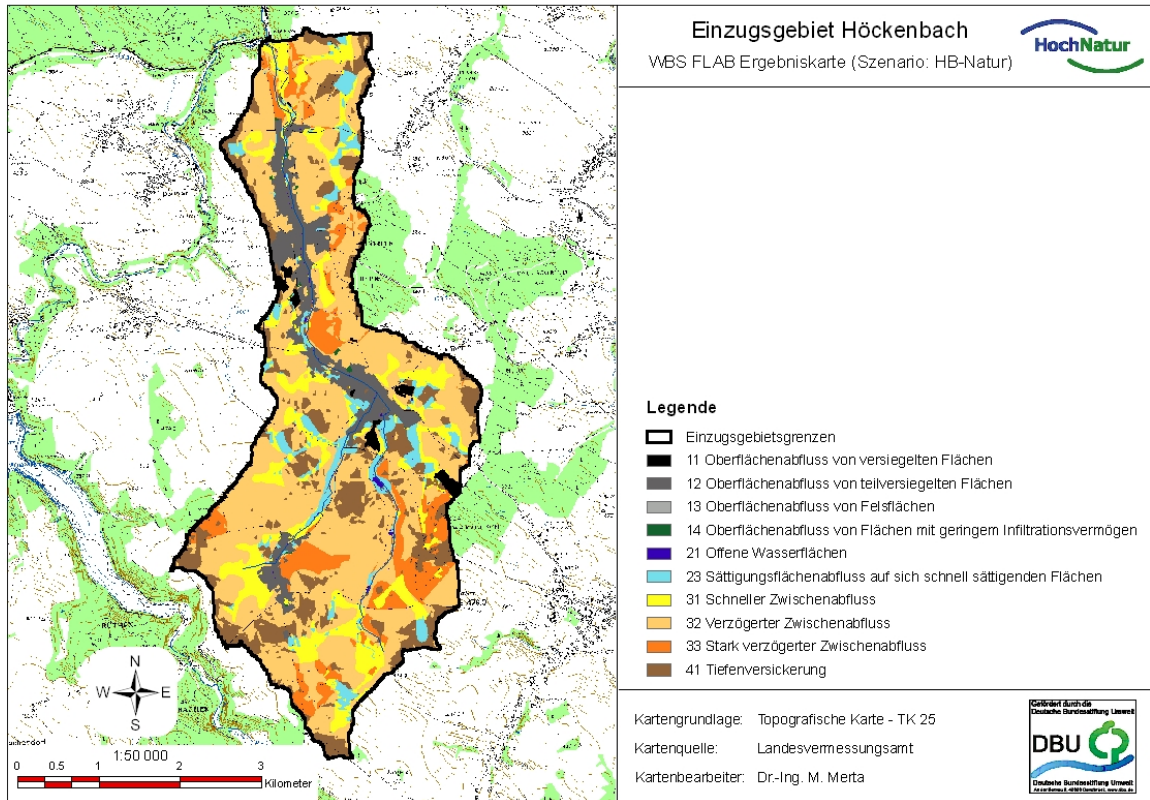
Karte A1.43: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Äcker mit konservierender Bodenbearbeitung, TEZG Höckenbach (HB-Akon)



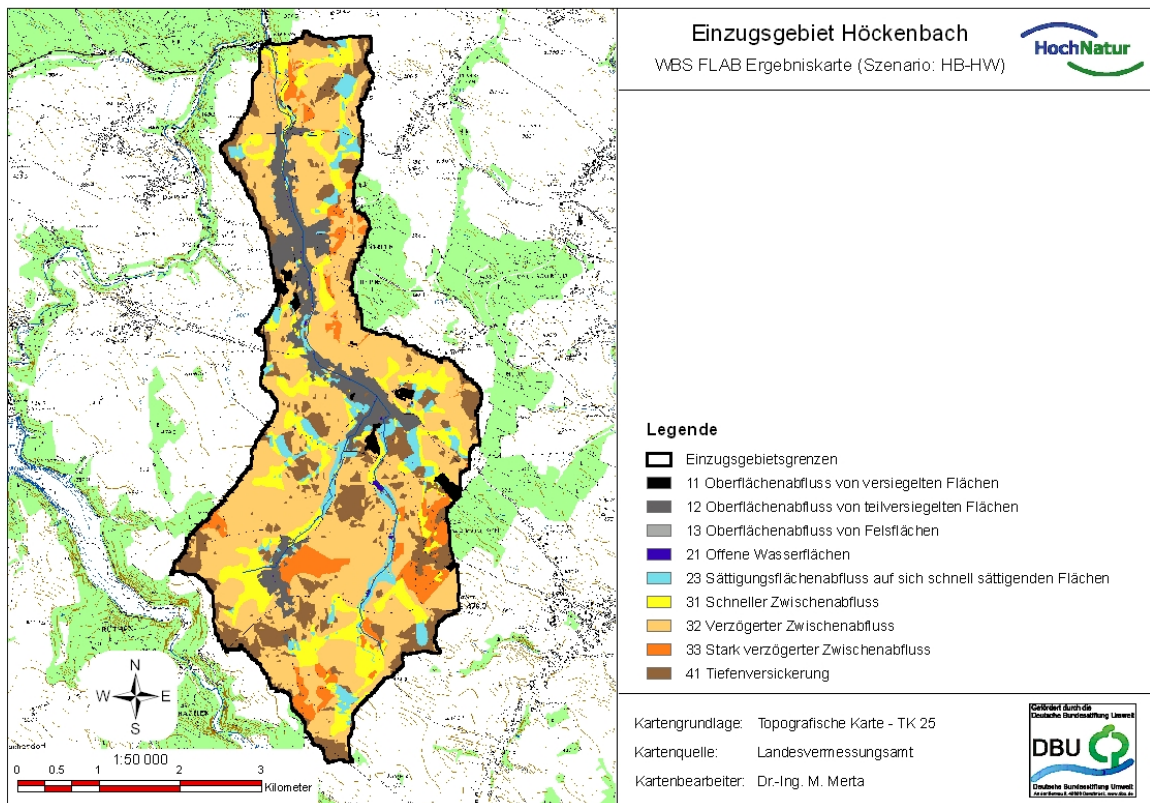
Karte A1.44: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Acker zu Grünland, TEZG Höckenbach (HB-A-G)



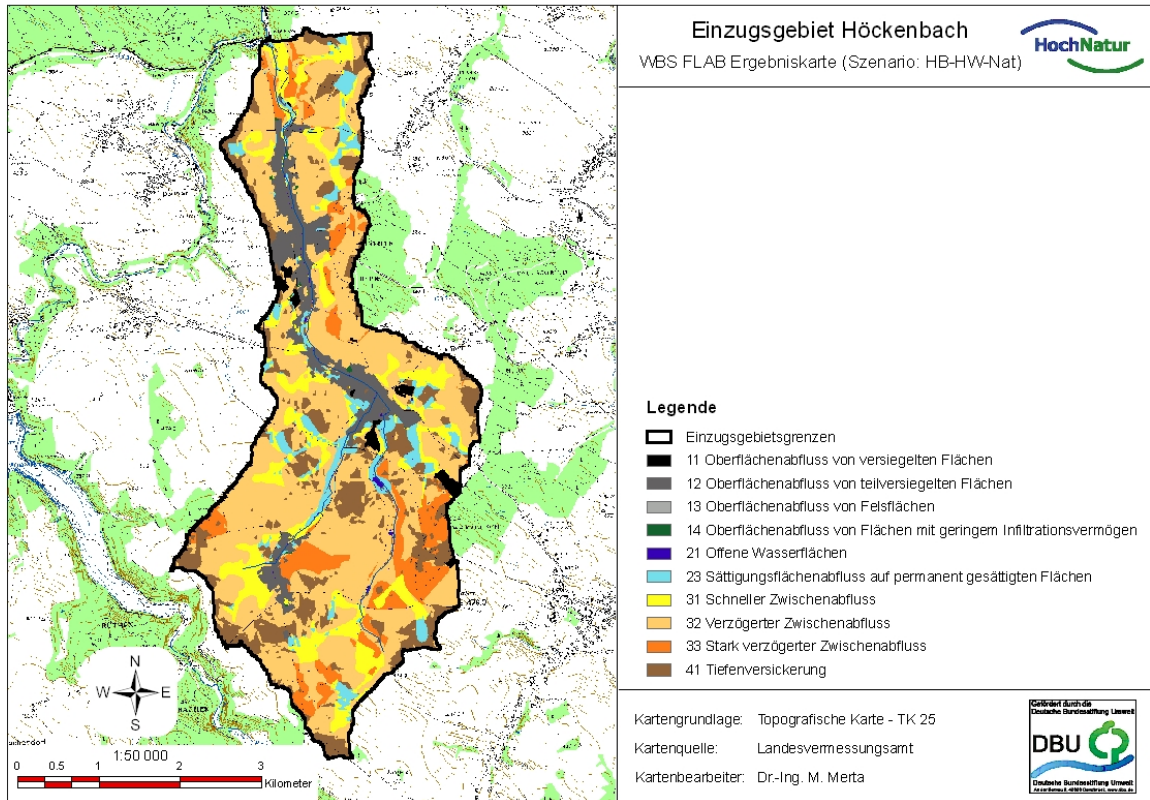
Karte A1.45: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario komplette Bewaldung entsprechend PNV, TEZG Höckenbach (HB-PNV)



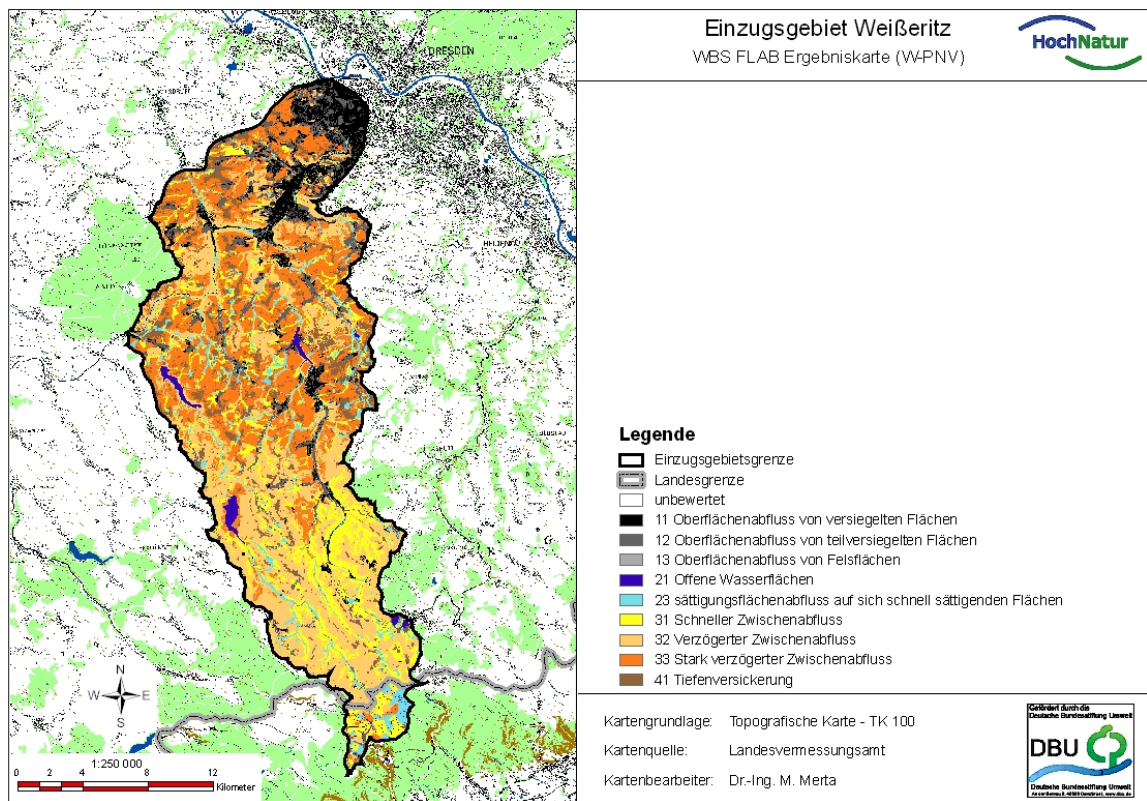
Karte A1.46: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Naturschutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-Nat)



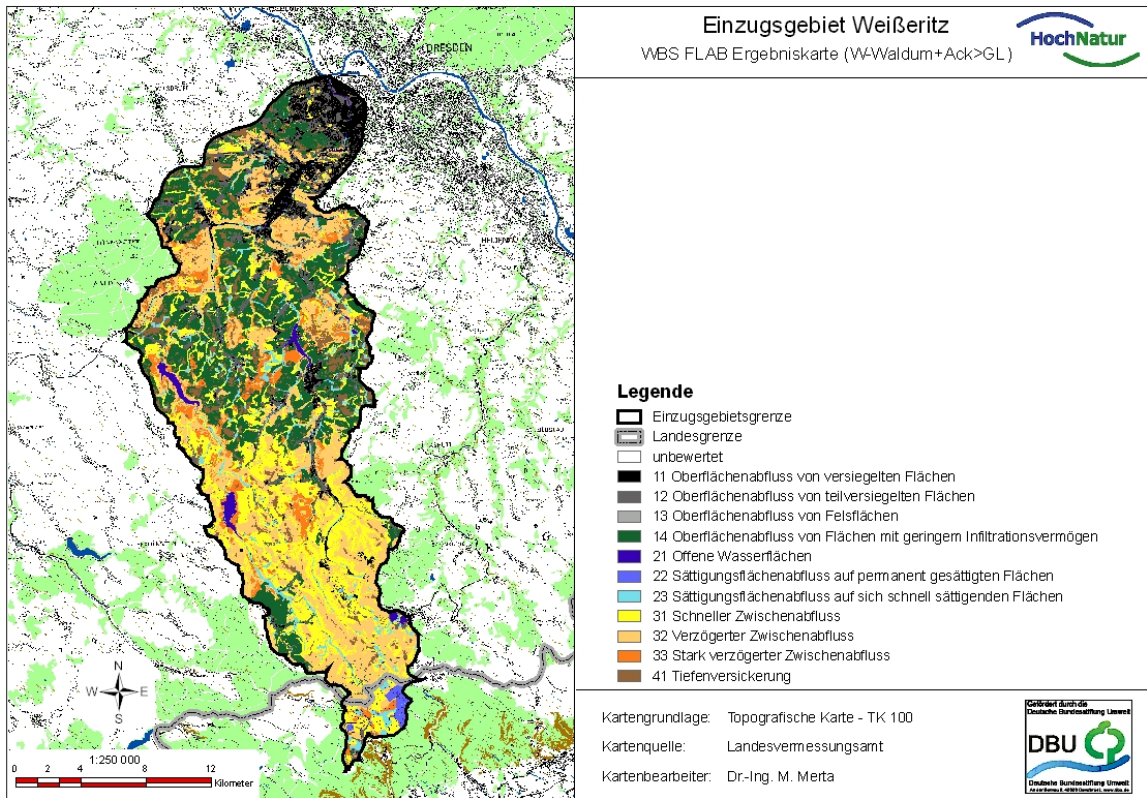
Karte A1.47: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Hochwasser-schutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-HW)



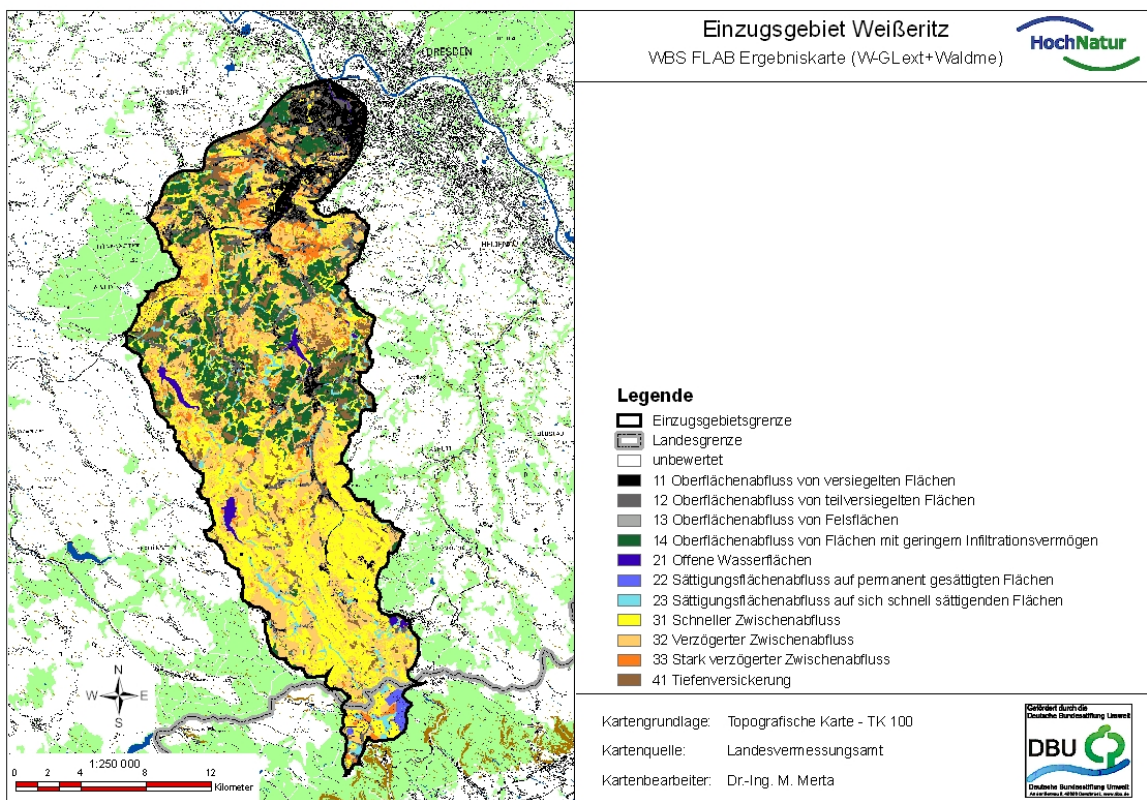
Karte A1.48: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen, Szenario Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen, TEZG Höckenbach (HB-Komp)



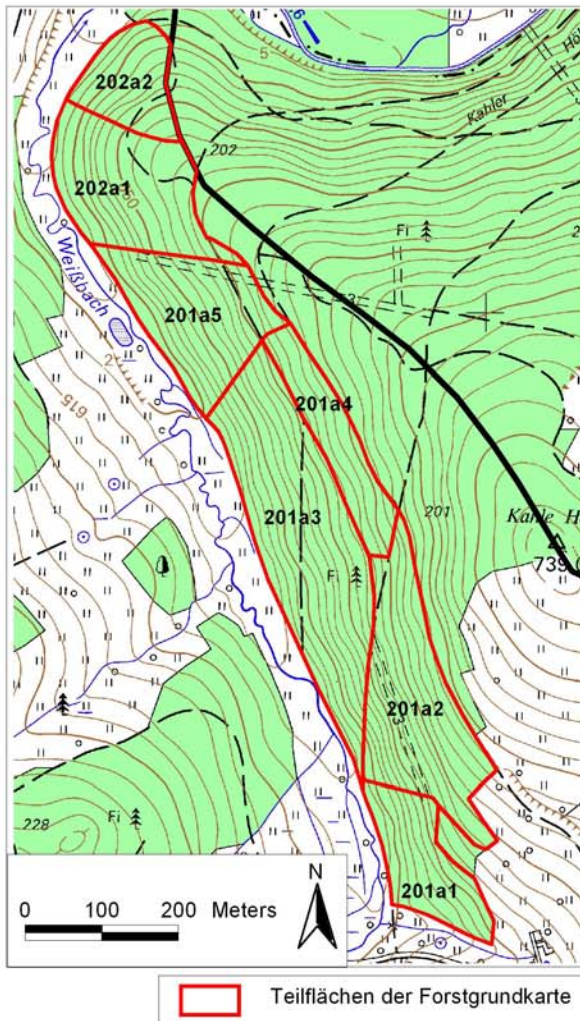
Karte A1.49: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Potentiell Natürliche Vegetation plus Siedlung (W-PNV)



Karte A1.50: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Waldumbau/Äcker über 500 mNN zu Extensivgrünland (W-WU+A-G)



Karte A1.51: Raumgliederung nach dominanten Abflussbildungsprozessen – EZG Weißeritz, Szenario Extensivierung Grünland und Waldmehrung (W-Gext+WM)



Karte A1.52: Übersicht der ausgewählten Teilflächen der Forstgrundkarte des TEZG Weißbaches an denen die Übertragung von Waldentwicklungstypen erprobt wurde (Kartengrundlage Forstgrundkarte, Forstbezirk Bärenstein 2006)

Anhang 2: Tabellen

Tabelle A2.1: Definition der Werteklassen der naturschutzfachlichen Bewertung
(nach BASTIAN & SCHREIBER 1999)

Werte- klasse	Definition
Entwicklungsdauer und Ersetzbarkeit	
1	kurzfristig ersetzbar <5 Jahre
2	mittelfristig ersetzbar 5 bis 25 Jahre
3	mittel- bis langfristig ersetzbar 25 bis 50 Jahre
4	langfristig ersetzbar 50 bis 200 Jahre
5	Alte, primäre Ökosysteme, nicht ersetzbar über >200 Jahre
Seltenheit / Gefährdung (nach Rote Liste Biotoptypen Sachsen (LfUG 1999b) und der Nennung im Anhang I der FFH-Richtlinie (Lebensraumtypen, SSYMANK et al. 1998))	
1	sehr häufiger und nicht gefährdeter Biotoptyp, teilweise degradierte, versiegelte oder sehr stark belastete Biotoptypen; Gefahr für andere benachbarte seltene Biotoptypen (hoher Anteil an Neophyten)
2	häufig in Sachsen vorkommender und nicht gefährdeter Biotoptyp
3	mäßig seltener Biotoptyp, aber Bestand durch Nutzungsintensivierung zurückgehend / potentiell gefährdete Biotoptypen (Rote Liste Biotoptypen Sachsen Gefährdungskategorie P)
4	seltener und teilweise lokal vernichteter oder bedrohter Biotoptyp (Rote Liste Biotoptypen Sachsen Gefährdungskategorie 3 oder FFH Lebensraumtyp)
5	sehr selten in Sachsen und von vollständiger Vernichtung bedroht (Rote Liste Biotoptypen Sachsen Gefährdungskategorie 1 und 2)
Naturnähe	
1	naturfremd; vom Menschen vollständig verändert, sehr hohe Nutzungsintensität, versiegelte überbaute Flächen
2	naturfern; vom Menschen weitgehend verändert, hohe Nutzungsintensität, intensiv und extensiv bewirtschaftete Ackerflächen und intensiv bewirtschaftete Grünlandflächen
3	bedingt naturnah; nur teilweise vom Menschen beeinflusst, mäßige Nutzungsintensität, extensive bewirtschaftete Grünlandflächen
4	naturnah, vom Menschen wenig beeinflusst, geringe Nutzungsintensität, Bestände, die der potenziellen natürlichen Vegetation weitgehend entsprechen, das Altersgefüge oder die Schichtung weicht ab, Entstehung kann durch anthropogene Eingriffe beeinflusst sein, aber natürliche Dynamik ist gegeben
5	natürlich, vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflusst, sehr geringe Nutzungsintensität

Tabelle A2.2: Pflanzenarten und zugehörige relative Bauwerte aus den Vegetationsaufnahmen im TEZG Weißbach

Bergwiese		Intensivgrünland	
Anzahl Aufnahmen	12	Anzahl Aufnahmen	7
Art	rel. Bauwert	Art	rel. Bauwert
<i>Meum athamanticum</i>	14,6	<i>Lolium perenne</i>	21,7
<i>Geranium sylvaticum</i>	11,3	<i>Dactylis glomerata</i>	11,2
<i>Holcus mollis</i>	7	<i>Phleum pratense</i>	8,3
<i>Cirsium heterophyllum</i>	6,6	<i>Taraxacum officinale agg,</i>	7,9
<i>Agrostis capillaris</i>	3,7	<i>Festuca pratensis</i>	6,9
<i>Dactylis glomerata</i>	2,9	<i>Rumex obtusifolius</i>	4,3
<i>Holcus lanatus</i>	2,9	<i>Rumex acetosa</i>	4,2
<i>Ranunculus acris</i>	2,9		
<i>Aegopodium podagraria</i>	2,6		
<i>Campanula rotundifolia</i>	2,5		
<i>Alchemilla vulgaris agg,</i>	2,3		
<i>Achillea millefolium agg,</i>	2,2		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	2,2		
Magere Frischwiese		Extensiv genutzte Frischwiese	
Anzahl Aufnahmen	3	Anzahl Aufnahmen	24
Art	rel. Bauwert	Art	rel. Bauwert
<i>Trifolium repens</i>	13,3	<i>Dactylis glomerata</i>	13,3
<i>Holcus mollis</i>	12,5	<i>Holcus mollis</i>	6
<i>Dactylis glomerata</i>	5	<i>Rumex acetosa</i>	5,6
<i>Alchemilla vulgaris agg,</i>	5	<i>Veronica chamaedrys</i>	5,5
<i>Achillea millefolium agg,</i>	5	<i>Poa pratensis</i>	5,4
<i>Rumex obtusifolius</i>	5	<i>Trifolium repens</i>	5,1
<i>Elymus repens</i>	5	<i>Taraxacum officinale agg,</i>	5
<i>Leontodon autumnalis</i>	5	<i>Alopecurus pratensis</i>	4,9
<i>Leucanthemum vulgare</i>	5	<i>Meum athamanticum</i>	4,6
<i>Campanula patula</i>	5		
Hochstaudenflur sumpfig / Uferstaudenflur			
Anzahl Aufnahmen	4		
Art	rel. Bauwert		
<i>Filipendula ulmaria</i>	13,8		
<i>Petasites hybridus</i>	12,5		
<i>Urtica dioica</i>	4,7		
<i>Myosoton aquaticum</i>	4		
<i>Polygonum bistorta</i>	4		
<i>Rumex obtusifolius</i>	3		
<i>Holcus mollis</i>	3		
<i>Silene dioica</i>	3		
<i>Alopecurus spec,</i>	3		
Nasswiese		Sonstiges Feuchtgrünland	
Anzahl Aufnahmen	20	Anzahl Aufnahmen	13
Art	rel. Bauwert	Art	rel. Bauwert
<i>Scirpus sylvaticus</i>	6,9	<i>Poa trivialis</i>	7,1
<i>Rumex acetosa</i>	5,9	<i>Rumex acetosa</i>	5,8
<i>Myosotis palustris</i>	5,3	<i>Alopecurus pratensis</i>	5,7
<i>Filipendula ulmaria</i>	5,3	<i>Geranium sylvaticum</i>	5,4
<i>Cirsium palustre</i>	4,4	<i>Deschampsia cespitosa</i>	5,2
<i>Deschampsia cespitosa</i>	4,4	<i>Polygonum bistorta</i>	5,1
<i>Polygonum bistorta</i>	4,2	<i>Dactylis glomerata</i>	4,5
<i>Alopecurus pratensis</i>	4	<i>Ranunculus acris</i>	4,5
<i>Geranium sylvaticum</i>	3,9	<i>Filipendula ulmaria</i>	4,3
<i>Juncus effusus</i>	3,6	<i>Cirsium heterophyllum</i>	3,8
<i>Cirsium heterophyllum</i>	3,1	<i>Meum athamanticum</i>	3,7
<i>Ranunculus repens</i>	3	<i>Holcus mollis</i>	3,4

Tabelle A2.3: Charakteristik der Wurzelsysteme von wesentlichen Bäumen

(verändert nach KUTSCHERA & LICHTENEGGER, 2002; POLOMSKI & KUHN 1998); Bew.intens. = Bewurzelungsintensität

Baum	System der Wurzeln	guter Standort	Tiefe	schlechter Standort	Tiefe	Bew.intens.	Bemerkungen
Weißtanne (<i>Abies alba</i>)	Polwurzel	Lehmiger Boden	>300 cm möglich Mittel 150-170 cm	Pseudogley, Ton	50-70 cm		Nur geringe Veränderung des Wurzelsystems durch Standortfaktoren, zählt zu den am tiefsten wurzelnden Nadelbäumen, Feinverzweigung gering, dringt in verdichtete und vernässte Bodenhorizonte ein
Fichte (<i>Picea abies</i>)	Senkerwurzel	durchlässige, tiefgründige sandlehmmige, tonige Böden ohne Stauwasserhorizonte	>150 cm	nasse oder flachgründige Böden (Gleye, Pseudogleye, flachgr. Braunerden u. Podsole), hier entwickelt sich das Tellerwurzelsystem	30-40 cm	sehr extensiv	relativ kurze Feinwurzeln kühle nasse Böden – Tellerwurzelsystem, Wurzeln hangparallel, 60-80% der Wurzelmasse in oberer gut durchlüfteter Bodenschicht, einzelne Wurzeln können größere Tiefen erreichen
Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>)	Pfahlwurzel	Tiefgründige, feinerdereiche Böden; Sandböden; auch durchlässige, gut mit Wasser versorgte Böden	>400 cm	nasse Böden, skelettreiche Böden verursachen Wurzeldeformationen	100 cm	mittel	relativ kurze Feinwurzeln, Klima beeinflusst Tiefe der Durchwurzelung sowie Bodeneigenschaften, auf staufeuchten dicht gelagerten Böden Wurzeldeformationen –Stauchung
Lärche (<i>Larix decidua</i>)	Herzwurzel	Schwarzerden, tiefgründige auch skelettreiche Böden	>300 cm Mittel 160 cm	Grundwasserbeeinflusste Böden (Gley) und Pseudogley	bis 80 cm	mittel	intensive Feinwurzelausbildung, warme trockenere Böden begünstigen abwärts gerichtetes Wachstum, kühle feuchte Böden begünstigen seitliche Ausbreitung - vertikal gestauchte Wurzelsysteme auf Tonböden, Gleyen, Pseudogleyen, hangparalleles Wachstum insbes. in humosem Oberboden, geringere Wurzeldurchmesser als Fichte
Douglasie (<i>Pseudotsuga menziesii</i>)	Herzwurzel	Skelettreiche, gut durchlüftete Böden	>2 m	Kalkstandorte, Pseudogleye, vergleyte Standorte	bis 70 cm	mittel	intensive Feinwurzelausbildung
Birke (<i>Betula pendula</i>)	Herzwurzel Herz-Senkerwurzel-System	Tiefgründige Böden (intensive Tiefenerschließung bis 100 cm)	> 300cm	Tonboden	bis 120 cm		ausgiebige Tiefenerschließung aber geringere Wurzeldicke als Buche, Eiche

Baum	System der Wurzeln	guter Standort	Tiefe	schlechter Standort	Tiefe	Bew.intens.	Bemerkungen
Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	Herzwurzel	Tiefgründige, gut durchlüftete basenreiche Braunerden Im mitteldeutschen Raum ca:	bis 4 m 150 – 200 cm	dichte tonige Böden Pseudogleye	bis 80 cm 50-70 cm	sehr intensiv	regelmäßige Verteilung der Feinwurzeln über Wurzelwerk, intensivste Feinwurzelbildung, Faserwurzelbesatz der dünneren Wurzeln, reiche netzartige Verteilung der Wurzeln führt zu ergiebiger Bodendurchwurzelung auf Pseudogleyen gehört Buche zu den am flachsten wurzelnden Bäumen bildet dann Wurzelteller – bes. auch auf Kalkboden, empfindlich gegenüber Sauerstoffmangel und mechan. Widerständen
Bergahorn (<i>Acer pseudo-platanus</i>)	Herz- und Senkwurzel	Tiefgründige, lehmige, humose Böden Mitteldeutschland sandig kiesige Standorte	bis 5 m 140 cm	Staunässe; flache skelettreiche oder dichte Böden	40-50 cm	intensiv	hohe Feinwurzelintensität, intensive Verzweigung, gute Tiefenbewurzelung, bei skelettreichen Böden flaches aber sehr reich feinverzweigtes Wurzelsystem geringe mechanische Wurzelenergie Spitzahorn ähnlich
Eiche (<i>Quercus petraea und robur</i>)	Pfahlwurzel bis 50. Lebensjahr Herzwurzel ab 50. Lebensjahr	Tiefe, skelettarme, ton-lehmige Böden (Braunerde, Parabraunerde)	> 5 m	dichte Tonböden, Pseudogleye Mitteldeutschland Braunerde Lehmige Böden Stagnogleye	60 cm darunter vereinzelte Starkwurzeln bis ca 200 cm 150 cm 70 cm	extensiv	extensive Feinwurzelbildung, Fähigkeit der Wurzeln in das Grundwasser hineinzuwachsen (lehmiger Pseudogley, Auenböden); schwache Seitenwurzelbildung in der Tiefe; bei steinigen Böden wenig flache, mehr tiefe Wurzeln <i>Qu. robur</i> höchstes Tiefenaufschlussvermögen, dringt wie Weißtanne in verdichtete oder vernässte Bodenhorizonte ein, durchwurzelt obere Bodenschichten weniger stark als Esche oder Rotbuche aber Feinwurzelbesatz reicht bis in größere Tiefen
Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Kegelförmiger Wurzelkörper	Tiefgründige leicht erwärmbare Böden	>150 cm	Pseudogleye, dichte Böden	20 cm		

Baum	System der Wurzeln	guter Standort	Tiefe	schlechter Standort	Tiefe	Bew.intens.	Bemerkungen
Pappel (<i>Populus x canadensis</i>)		Tiefgründige Böden gleichmäßige tiefe Durchwurzelung	3m				Wurzelt besonders intensiv <i>Populus nigra</i> hat große mech. Kraft, um feste Schichten zu durchstoßen
Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	Herz-Senk wurzler	Mitteldeutschland grundwasserferne Lehm Böden Feinsandiger Auenboden	bis 150 cm bis 200 cm	Schwemmlandböden, Böden mit hoch anstehendem GW	extrem flach		Mäßig tief reichende fein verzweigte Durchwurzelung , sehr große Feinverzweigung am stärksten auf skelettreichen Böden (Bodenbefestigung), größte Seitenausdehnung aller heimischen Waldböden, größte Masse Feinwurzeln in oberster 20-30 cm dicken Bodenschicht
Erle (<i>Alnus sp.</i>)	Herzwurzel	feuchte, zeitweise überflutete, kalkarme Böden (an Bächen, Flüssen, Seen und Gräben, in feuchten Niederungen oder Mooren), Pseudogleye, Gleye	> 3,8 m durchschn 200 cm	trockene Gebiete	bis 80 cm	intensiv bis sehr intensiv	Relativ kurze Feinwurzeln; Wurzeln durchwachsen den Nassboden (lehmyger Pseudogley, Auenböden) über einen Meter tief, auch reinen Sand und breiten sich unter der Bachsohle aus; Auch an Hängen Vertikalwurzeln – nicht schichtenparallel
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	Herzwurzel Rutenförmige Durchwurzelung	Trockene tiefgründige Böden Mitteldeutschland	300 cm 120-130 cm	Tonböden wenn nicht stark pseudovergleyt Sandige kiesige Lehm Böden	110-140 cm 120-140 cm		Tiefenstreben gering, Wurzeldichte nimmt bei schweren Böden rasch mit der Tiefe ab, geringe Tiefen auf stark pseudovergleyten Böden
Bergulme (<i>Ulmus glabra</i>)	Pfahlwurzel-system	bis 200 cm					Großes Tiefenstreben der Wurzel Sehr dichte Bewurzelung bis in mitteltiefe Bodenschichten (ca 150 cm) (=hohe Standfestigkeit)
Feldulme (<i>Ulmus minor</i>)			>5 m	dichter schieferiger Ton	50 cm nur einzelne Wurzeln tiefer		Größeres Tiefenstreben als bei Bergulme
Robinie (<i>Robinia pseudacacia</i>)							Weitläufige Bewurzelung, tiefreichend Unter Robinie lockerste Beschaffenheit der oberen Mineralbodenschichten schon 2jährige mit >2m Wurzeltiefe, sucht frische Zonen

Tabelle A2.4: Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des TEZG Weißbach

(die Flächengrößen beziehen sich auf den Ist-Zustand, Stand der Kartierung 2004, zusätzlich aufgeführte Biotoptypen entsprechen der potenziellen natürlichen Vegetation PNV (nach SCHMIDT et al. 2002; Szenarien Komplettbewaldung, Waldmehrung, ökologische Waldumbau; Def. Werteklassen s. Tab. A2.1)

Biotopname	Fläche in m ²	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
WÄLDER und FORSTEN						
Eschen-Ahorn-Wälder oder Bergahornmischwälder	5089,35	4	3	4	11	4
mesophiler Buchenmischwald	5234,89	4	3	4	11	4
bodensaurer artenarmer Buchen(misch)wald	42710,45	4	4	4	12	4
Fichten-Buchen-Forst	1915,21	4	1	3	8	3
Fichtenforst	985298,31	3	1	3	7	2
Kiefernforst	34541,60	3	1	3	7	2
Lärchenforst	71402,83	3	1	3	7	2
Erlen-Eschen-Auen-, Quell- und Niederungswald	14716,85	4	3	4	11	4
Vorwaldstadium natürliche Sukzession Laubwald	13436,94	2	1	3	6	2
Vorwaldstadium natürliche Sukzession Mischwald	13379,85	2	1	3	6	2
Aufforstungsfläche Laubbäume	102703,59	1	1	2	4	1
Aufforstungsfläche Nadelbäume	442728,63	1	1	2	4	1
Aufforstungsflächen Mischwald	57461,36	1	1	2	4	1
WÄLDER nach PNV						
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald		5	5	5	15	5
Typischer Fichten-Buchenwald		5	5	5	15	5
Typischer Hainmieren-Schwarzerlen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald		5	5	5	15	5
Montane Hangwaldkomplexe		5	5	5	15	5
Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald		5	5	5	15	5
GEBÜSCH / HECKEN / GEHÖLZE						
Weiden-, Moor- und Sumpfgebüsch	3616,12	2	3	4	9	3
Gebüsch frischer Standorte	1123,69	2	1	3	6	2
Hecke mit standortgerechter Artenzusammensetzung	24097,71	2	3	3	8	3
Hecke mit standortfremder Artenzusammensetzung	378,41	2	1	2	5	2
Feldgehölz aus standortgerechten Arten	8417,83	2	3	3	8	3
Feldgehölz aus standortgerechten und nicht standortgerechten Arten	18430,25	2	1	2	5	2
höhlenreiche Altholzinsel und höhlenreicher Einzelbaum	58,87	4	3	4	11	4
Einzelbaum und Baumgruppe (nicht höhlenreich)	4933,12	4	1	3	8	3
Allee und Baumreihe (jung)	38313,18	2	1	3	6	2
FLIESSGEWÄSSER						
Sickerquelle	542,45	5	4	5	14	5
teilweise ausgebauter Quellbereich	82,17	1	1	2	4	1
ganz ausgebauter Quellbereich	9,79	1	1	1	3	1
Mittelgebirgsbach (naturnahe Abschnitte)	7560,79	5	4	5	14	5
naturnaher Graben	219,80	1	1	3	5	2
fließgewässerbegleitende Baumreihe standortgerecht	7400,61	2	1	4	7	2
fließgewässerbegleitende Baumreihe standortfremd	712,36	2	1	2	5	2
STANDGEWÄSSER						
naturnahes, temporäres Kleingewässer	29,02	2	4	3	9	3
naturnahes, ausdauerndes nährstoffreiches Kleingewässer	2898,18	2	3	2	7	2
naturnaher nährstoffarmer Teich/Weiher	1813,53	2	4	2	8	3
MOORE und SÜMPFE						
Kleinseggenried	323,81	3	4	4	11	4

Biotopname	Fläche in m ²	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf	14841,18	3	3	4	10	3
GRÜNLAND						
Nasswiese	80715,75	3	4	4	11	4
Seggen- und binsenreiche Feuchtweiden und Flutrasen	5649,70	3	4	4	11	4
sonstiges Feuchtgrünland	92698,64	2	3	2	7	2
Magere Frischwiese	48809,59	3	4	3	10	3
sonstige extensiv genutzte Frischwiese	2134495,30	2	3	2	7	2
Bergwiese	50642,07	3	4	3	10	3
artenarmes intensiv genutztes Dauergrünland frischer Standorte	704545,00	2	1	1	4	1
STAUDENFLUREN						
Hochstaudenflur sumpfiger Standorte	58987,17	2	3	4	9	3
Uferstaudenflur	16698,36	2	3	4	9	3
Staudenflur frischer Standorte	1150,16	2	3	3	8	3
Ruderaflur frischer bis feuchter Standorte	3086,32	1	2	2	5	2
Schlagflur	1468,14	1	1	1	3	1
SÄUME und UNBEFESTIGTE WEGE						
Weg	83946,95	1	1	1	3	1
FELS-, GESTEINS-, und ROHBODENBIOTOPE						
Offene Felsbildung	221,61	2	3	4	9	3
vegetationsarme Kies- und Schotterfläche auf Grünland	12412,99	2	2	4	8	3
vegetationsarme Kies- und Schotterfläche auf Sumpf	3733,61	2	2	4	8	3
vegetationsarme Kies- und Schotterfläche auf Staudenflur	4580,41	2	2	4	8	3
Steinbruch	7126,53	1	1	1	3	1
Steinrücken	5279,27	2	4	3	9	3
ACKERLAND / GARTENBAU / SONDERKULTUREN						
intensiv genutzter Acker Getreide	842291,14	1	1	1	3	1
intensiv genutzter Acker Hackfrucht	7731,90	1	1	1	3	1
intensiv genutzter Acker - Öl- und Faserpflanzen	374516,82	1	1	1	3	1
intensiv genutzter Acker Körnerleguminosen und Feldfutter	16322,65	1	1	1	3	1
Ackerbrache	301131,43	1	1	1	3	1
SIEDLUNGSBEREICHE / INFRASTRUKTUR- und INDUSTRIEANLAGEN						
dörfliche Siedlung	405562,56	1	1	1	3	1
Gewerbegebiet	8394,81	1	1	1	3	1
landwirtschaftlicher Betriebsstandort	87996,67	1	1	1	3	1
Ver- und Entsorgungsanlage	1660,97	1	1	1	3	1
Sport- und Freizeitanlagen	13394,56	1	1	1	3	1
Kleingartenanlage	1363,50	1	1	1	3	1
Friedhof	2674,77	1	1	1	3	1
Dorfplatz	917,96	1	1	1	3	1
Landstrasse	41661,09	1	1	1	3	1
befestigter versiegelter Wirtschaftsweg	4325,72	1	1	1	3	1
Platz (versiegelt)	651,12	1	1	1	3	1

Tabelle A2.5: Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des TEZG Höckenbach

(die Flächengrößen beziehen sich auf den Ist-Zustand, Stand der Kartierung 2005, zusätzlich aufgeführte Biotoptypen entsprechen der potenziellen natürlichen Vegetation PNV (nach SCHMIDT et al. 2002; Szenarien Komplettbewaldung, Waldmehrung, ökologische Waldumbau; Def. Werteklassen s. Tab. A2.1)

BIOTOPNAME	Fläche in m ²	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
WÄLDER und FORSTEN						
Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schutthangwald	94349,76	4	4	4	12	4
bodensaurer artenarmer Buchen(misch)wald	128058,63	4	5	4	13	4
Hainbuchen-Eichenwald	14433,45	4	4	4	12	4
Preiselbeer- oder Kiefern-Eichenwald	140570,75	4	5	4	13	4
Laubholzforst	23863,41	3	2	3	8	3
Fichtenforst	995723,59	2	2	3	7	3
Beerstrauch-Kiefernwald	19181,69	4	5	4	13	4
Kiefernforst	382676,31	3	2	3	8	3
Lärchenforst	56365,63	3	2	3	8	3
Erlen-Eschen-Auen-, Quell- und Niederungswald	155503,56	4	4	4	12	4
Vorwaldstadium natürliche Sukzession Laubwald	17228,53	2	2	4	8	3
Vorwaldstadium natürliche Sukzession Mischwald	14776,13	2	2	4	8	3
Aufforstungsfläche Laubbäume	38366,18	1	2	2	5	2
Aufforstungsfläche Nadelbäume	23423,66	1	2	2	5	2
struktureicher Waldrand überwiegend standortfremder Arten	7376,68	2	3	3	8	3
WÄLDER nach PNV						
Flattergras-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Heidelbeer-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald		5	5	5	15	5
Submontane Hangwaldkomplexe		5	5	5	15	5
Submontaner Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald		5	5	5	15	5
Typischer Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald		5	5	5	15	5
Typischer Kiefern-Eichenwald		5	5	5	15	5
Waldmeister-Buchenwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-Waldmeister-Buchenwald		5	5	5	15	5
GEBÜSCHE / HECKEN / GEHÖLZE						
Feuchtgebüsch	681,99	2	4	4	10	3
Gebüsch frischer Standorte	1108,88	2	2	4	8	3
Ruderalgebüsch	1408,67	2	2	3	7	2
Hecke mit standortgerechter Artenzusammensetzung (gepflanzt)	11360,67	2	4	3	9	3
Hecke mit standortfremder Artenzusammensetzung (gepflanzt)	170,20	2	2	2	6	2
Feldgehölz aus standortgerechten Arten	25162,25	2	4	3	9	3
Streuobstwiese (sehr) junge Bäume	5561,08	2	4	3	9	3
Streuobstwiese mittelalte - alte Bäume	73007,25	4	4	3	11	4
höhlenreiche Altholzinsel und höhlenreicher Einzelbaum	9,45	4	4	3	11	4
Einzelbaum und Baumgruppe (nicht höhlenreich)	31127,82	4	3	4	11	4
Allee und Baumreihe (meist aus standortgerechten Arten, alt)	28632,55	4	3	3	10	3
Allee und Baumreihe (meist aus standortgerechten Arten, jung)	12798,65	2	2	3	7	2
Kopfbaum und Kopfbaumreihe	1309,05	2	4	3	9	3
FLIESSGEWÄSSER						
Sickerquelle	5,82	5	5	5	15	5
teilweise ausgebauter Quellbereich	20,63	1	2	3	6	2
Mittelgebirgsbach (naturnahe Abschnitte)	6122,68	5	5	5	15	5

BIOTOPNAME	Fläche in m ²	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
begradigter / ausgebauter Bachabschnitt mit naturnahen Elementen	10261,46	2	2	3	7	2
naturferner vollständig ausgebauter Bachabschnitt	293,08	1	2	1	4	1
naturnaher Graben	332,22	2	2	3	7	2
fließgewässerbegleitende Baumreihe standortgerecht	62163,30	2	2	4	8	3
fließgewässerbegleitende Baumreihe standortfremd	347,57	2	2	2	6	2
STANDGEWÄSSER						
naturnahes temporäres Kleingewässer	601,48	3	4	3	10	3
naturnaher eutropher Teich	18809,63	3	4	3	10	3
Kleinspeicher	214,80	2	2	2	6	2
Kleinspeicher mit naturnahen Elementen	936,11	3	3	3	9	3
GRÜNLAND						
sonstiges Feuchtgrünland	23711,95	2	4	3	9	3
magere Frischwiese	27949,77	3	5	3	11	4
sonstige extensiv genutzte Frischwiese	280401,41	2	4	3	9	3
artenarmes intensiv genutztes Dauergrünland feuchter Standorte	3156,54	2	2	3	7	2
artenarmes intensiv genutztes Dauergrünland frischer Standorte	513057,72	2	2	2	6	2
Ansaatgrünland	207924,55	1	1	1	3	1
STAUDENFLUREN						
Hochstaudenflur sumpfiger Standorte	407,16	2	4	4	10	3
Uferstaudenflur	455,96	2	4	4	10	3
Staudenflur frischer Standorte	30263,93	2	4	3	9	3
Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte	10002,77	1	3	2	6	2
Schlagflur	4783,51	1	2	2	5	2
SÄUME UND UNBEFESTIGTE FELDWEGE						
Säume	11283,65	2	4	3	9	3
Feldweg	52735,14	1	2	2	5	2
FELS-, GESTEINS- und ROHBODENBIOTOPE						
offene Felsbildung	4063,70	5	4	4	13	4
Steinbruch, anthropogene Gesteinshalde (Höckenbach: bewachsen, Vegetation angrenzender Wald)	55,99	2	2	3	7	2
Abraumhalde / Aufschüttung	46,89	1	2	1	4	1
sonstige Mauer	11,62	3	3	3	9	3
ACKERLAND / GARTENBAU / SONDERKULTUREN						
extensiv genutzter Acker Getreide	2687,03	1	2	2	5	2
extensiv genutzter Acker Hackfrucht	1370,79	1	2	2	5	2
Intensiv genutzter Acker Getreide	8481099,85	1	1	2	4	1
Intensiv genutzter Acker Mais	1177386,72	1	1	2	4	1
Intensiv genutzter Acker Hackfrucht	9435,54	1	1	2	4	1
Intensiv genutzter Acker Öl- und Faserpflanzen	1846661,14	1	1	2	4	1
Ackerbrache	491,98	1	2	2	5	2
Baumschule	3367,72	1	1	2	4	1
SIEDLUNGSBEREICHE / INFRASTRUKTUR- und INDUSTRIEANLAGEN						
Dörfliche Siedlung	1262589,40	1	1	1	3	1
Gewerbegebiet	36878,71	1	1	1	3	1
landwirtschaftlicher Betriebsstandort	120498,85	1	1	1	3	1
Ver- und Entsorgungsanlage	4602,35	1	1	1	3	1
Parkanlage (alte Bäume)	4998,95	4	3	3	10	3
Parkanlage (junge Bäume)	25914,29	1	2	2	5	2
Sport- und Freizeitanlagen	18243,22	1	1	1	3	1
Feriansiedlung	2726,96	1	1	1	3	1

BIOTOPNAME	Fläche in m²	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
Kleingartenanlage	46996,27	2	2	2	6	2
Friedhof	9641,87	2	2	2	6	2
Garten- und Grabeland	12663,03	1	1	1	3	1
Landstrasse	37500,38	1	1	1	3	1
befestigter versiegelter Wirtschaftsweg	16615,67	1	1	1	3	1
Lagerplatz	7279,82	1	1	1	3	1
Deponie	14271,33	1	1	1	3	1

Tabelle A2.6: Naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen des EZG Weißeritz

(die Flächengrößen beziehen sich auf den Ist-Zustand, Kartengrundlage CIR-Luftbilddaten (Stand 1992/1993, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie), zusätzlich aufgeführte Biotoptypen entsprechen der potenziellen natürlichen Vegetation PNV (nach SCHMIDT et al. 2002; Szenarien Komplettbewaldung, Waldmehring, ökologische Waldumbau); Def. Werteklassen s. Tab. A2.1)

BIOTOPNAME	Fläche in m ² (nach CIR)	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
Naturnahe WÄLDER und FORSTEN						
Buchenwald	3494561,303	4	4	4	12	4
Eichenwald	10976900,413	4	4	4	12	4
Fichten-Buchen-Wald	6267310,239	4	2	4	11	4
Fichtenwald	65951828,241	3	2	3	8	3
Kiefern-Buchen-Wald	2400276,557	4	3	4	11	4
Kiefern-Eichen-Wald	360733,705	4	3	4	11	4
Kiefernwald	7893828,893	3	2	3	8	3
Lärchenforst	3470753,121	3	2	3	8	3
Laubwald	9859062,198	4	4	4	12	4
Mischwald (Laub-Nadel)	12401431,715	4	3	3	10	4
Nadelwald	11467671,057	3	2	3	8	3
Schlucht-, Blockhalden und Hangschuttwälder	1626,712	4	4	4	12	4
Wälder wassergeprägter Standorte	1265579,224	4	4	4	12	4
WÄLDER nach PNV						
(Hoch)kolline Hangwaldkomplexe		5	5	5	15	5
(Hoch)kolliner Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Ahorn-Eschen-Hangfuß- und Gründchenwald		5	5	5	15	5
Ahorn-Sommerlinden-Hangschuttwald		5	5	5	15	5
Beerstrauch-Fichten-Moorwald stark degradiertes, oligotrophes Moorstandorte		5	5	5	15	5
Ebereschen-Fichtenwald		5	5	5	15	5
Elsbeeren-Hainbuchen-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald		5	5	5	15	5
Farn-(Tannen-Fichten-)Buchenwald		5	5	5	15	5
Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore		5	5	5	15	5
Fichten-Schwarzerlen-Bachwald		5	5	5	15	5
Flattergras-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex mit Zwiebelzahnwurz-Buchenwald		5	5	5	15	5
Flattergras-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Färberginster-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Grasreicher Hainbuchen-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Großseggen-Erlen-Bruchwald		5	5	5	15	5
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald		5	5	5	15	5
Heidelbeer-(Tannen-Fichten-)Buchenwald		5	5	5	15	5
Heidelbeer-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Montane Hangwaldkomplexe		5	5	5	15	5
Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald		5	5	5	15	5
Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore und montanem Sumpfdotterblumen-Erlenwald		5	5	5	15	5
Moorkiefern-Moorgehölz		5	5	5	15	5
Rasenschmielen-Fichtenwald		5	5	5	15	5
Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald		5	5	5	15	5
Springkraut-Buchenwald		5	5	5	15	5
Submontane Hangwaldkomplexe		5	5	5	15	5
Submontaner Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Submontaner Fichten-Stieleichenwald		5	5	5	15	5
Submontaner Pfeifengras-(Kiefern-)Fichtenwald		5	5	5	15	5

BIOTOPNAME	Fläche in m² (nach CIR)	Entwicklungsdauer / Ersetzbarkeit	Seltenheit / Gefährdung	Naturnähe	Endbewertung additiv	Endbewertung als Werteklasse
Thermophiler Färberginster-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Torfmoos-Fichtenwald		5	5	5	15	5
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald		5	5	5	15	5
Typischer Fichten-Buchenwald		5	5	5	15	5
Typischer Färberginster-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Typischer Hainbuchen-Traubeneichenwald		5	5	5	15	5
Typischer Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald		5	5	5	15	5
Typischer Kiefern-Eichenwald		5	5	5	15	5
Typischer Wollreitgras-Fichtenwald		5	5	5	15	5
Typischer Zwergstrauch-Kiefernwald		5	5	5	15	5
Waldmeister-Buchenwald		5	5	5	15	5
Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald		5	5	5	15	5
Winkelseggen-Erlen-Eschen-Bach- und Quellwald		5	5	5	15	5
Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore		5	5	5	15	5
Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit montanem Sumpfdotterblumen-Erlenwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen)Erlen-Quellwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald		5	5	5	15	5
Zittergrasseggen-Waldmeister-Buchenwald		5	5	5	15	5
GEBÜSCHE / HECKEN / GEHÖLZE						
Feldgebüsch	41606,885	2	3	3	8	3
Feldgehölz	43535,267	3	4	4	11	4
Hecke	2493,838	2	4	3	9	3
Sonstiger Gehölzbestand	25871,026	3	3	3	9	3
Trockengebüsch	7355,889	2	4	3	9	3
Moorkiefern-Moorgehölz		5	5	5	15	5
GEWÄSSER						
Offene Wasserflächen	4571453,252	2	4	3	9	3
GRÜNLAND						
Artenarmes Intensivgrünland	48719999,096	2	2	2	6	2
Grünland	597701,801	2	2	2	6	2
Feucht- und Nassgrünland - extensiv	4467924,154	2	4	3	9	3
Feuchtflächen	2619135,027	2	4	3	9	3
Heiden und Magerrasen	369542,634	3	5	3	11	4
Magere Frischwiese	34563794,223	3	5	3	11	4
STAUDENFLUREN						
Staudenfluren	291555,538	2	4	3	9	3
Staudenfluren feuchter und frischer Standorte	1440524,551	2	4	3	9	3
Staudenfluren trockenwarmer Standorte	159062,641	2	4	3	9	3
FELS-, GESTEINS- und ROHBODENBIOTOPE						
Felsflächen	403093,704	5	4	4	13	4
Flächen ohne Vegetation (Ackerbrache)	882894,267	1	2	3	5	2
Sonstige vegetationsarme Flächen (Schlagflur)	5760097,900	1	2	2	5	2
ACKERLAND / GARTENBAU / SONDERKULTUREN						
Intensiv genutzter Acker	92418905,623	1	1	2	4	1
Verschiedene heterogene landwirtschaftliche Flächen	2472484,031	1	1	2	4	1
SIEDLUNGSBEREICHE / INFRASTRUKTUR- und INDUSTRIEANLAGEN						
Dicht bebaute Flächen	23268020,531	1	1	1	3	1
Locker bebaute Flächen und Siedlungen	32804344,042	1	1	1	3	1
Bergbaugebiete und Deponien		1	1	1	3	1
Verkehrsflächen		1	1	1	3	1

Tabelle A2.7: Vegetationstabelle der Wälder des TEZG Weißbach und der näheren Umgebung
(nach ILLING 2006)

Spalte 1 - 2: *Athyrio-Alnetum glutinosae*
 Spalte 3 - 4: *Calamagrostio villosae-Fagetum sylvaticae*
 Spalte 5 - 13: *Oxalido-Cultopiceetum abietis*

Spalten-Nummer	1111
	12 34 567890123
Aufnahmenummer	11 11 1111111111
	11 00 000010010
	23 32 917514806
Hangneigung	33 332313342
	55 50 000050505
Exposition	12 22 223477221
	81 44 341505335
	55 55 005 500
	SS SS SSNNNNSSS
	WW WW WWWOOOWWO
Deckung Gesamt [%]	11 1 1 111
	00 09 090008998
	00 00 050000000
Deckung Baum1 [%]	43 66 785888388
	00 00 000000050
Deckung Baum2 [%]	2 6
	00 50 010511000
Deckung Strauch [%]	24
	51 51 110050110
Deckung Krautschicht [%]	11 1 11
	00 98 090092931
	00 50 000005050
Deckung Mooschicht [%]	72 3 1 1
	00 11 050551011
Wuchshöhe gesamt [m]	21 22 2231 2222
	05 00 0007 0000
Wuchshöhe Baumschicht 1 [m]	21 22 2231 2222
	05 00 0007 0000
Wuchshöhe Baumschicht 2 [m]	1 111 1
	0 552 80
Wuchshöhe Strauchschicht [m]	22 33 2233 35
Wuchshöhe Krautschicht [cm]	65 33 3333 3333
	00 00 0000 0000
mF (*10)	66 66 556665555
	89 52 249717970
mR (*10)	55 22 222234333
	94 11 445452119
mN (*10)	65 33 432355435
	10 00 088288453
Artzahl	33 11 222221211
	50 52 021138251
Wissenschaftlicher Artname Ste	

<u>A Athyrio-Alnetum glutinosae</u>	
Alnus glutinosa	B1 15 ba
Alnus glutinosa	S 15 ++
Alnus glutinosa	K 8 .1
Athyrium filix-femina	K 23 11 .. ..1..
Impatiens noli-tangere	K 15 3a
Deschampsia cespitosa	K 23 mb .. .1.....
Lysimachia vulgaris	K 15 1m
Galeopsis speciosa	K 15 m+
Myosotis palustris	K 15 m1
Equisetum sylvaticum	K 15 m1
Crepis paludosa	K 15 11
Angelica sylvestris	K 15 +1
Filipendula ulmaria	K 15 ++
<u>A Calamagrostio villosae-Fagetum sylvaticae</u>	
Fagus sylvatica	B1 23 .a 33
Fagus sylvatica	S 31 .r 1+ .r.....
Fagus sylvatica	K 38 .. 1m .+.11..
Fagus sylvatica	B2 15 .. +. .r.....
Fagus juv.	K 62 .. mm .lrr.lrr.
Prenanthes purpurea	K 46 .. mm .m.1.1.r.
<u>A Oxalido-Cultopiceetum abietis</u>	
Oxalis acetosella	K 77 ba 11 al+a3a...
Picea abies	B1 100 ba b3 454554355
Dryopteris dilatata	K 54 11 +. ...lb11..
Picea juv.	K 54 .. +1 1m+.1.1..
Dryopteris carthusiana	K 54 .. +. 111...1a1
Epilobium angustifolium	K 46 .. +. 11.+1..r.

Spalten-Nummer 1111

12 34 567890123

Magerkeitszeiger

Vaccinium myrtillus K 92 .r aa 1a1111111
Deschampsia flexuosa K 69 .. 45 5311..aa+
Calamagrostis villosa K 62 .r ba .m34b.a..
Maianthemum bifolium K 38 .. mm ...mml...
Galium hircynicum K 23 a...+1..

Stickstoffzeiger

Senecio fuchsii K 85 ab .. 1lammlmam
Rubus idaeus K 85 11 m. b111a+mm.
Urtica dioica K 62 1. .. 1111m.1+.
Cirsium palustre K 54 1r .r 1.1.+1..
Moehringia trinervia K 38 +1 .. 1...+...+
Sambucus racemosa S 38 .+ .. .+11+....
Sambucus racemosa K 54 .+ .. ++...+1+m
Rumex acetosa K 23 +++....
Digitalis purpurea K 23l...a..
Mycelis muralis K 31 1...+...+1
Rubus idaeus S 15 .. +.1....
Stellaria media K 15 +.r....
Silene dioica K 15 1.+...
Chaerophyllum hirsutum K 8 1.

Feuchtezeiger

Caltha palustris K 8 1.
Stellaria uliginosa K 8 1.
Glyceria fluitans K 8 1.
Ulmus glabra K 8 r.
Viola palustris K 8 .1
Geum rivale K 8 .1

Sonstige

Sorbus aucuparia K 77 +1 +1 11...lmm1
Sorbus aucuparia S 62 +. 1. .1+b1.11.
Sorbus aucuparia B2 46 1. b. .+aa+....

Außerdem kommen vor:

Dactylis glomerata K 112:1, 113:1, 108:++; Acer platanoides K 112:+, 113:++; Holcus mollis K 113:++; Lamium galeobdolon K 112:m, 104:m; Ranunculus repens K 112:1; Epilobium spec. K 113:r; Geranium robertianum 112:r; Holcus lanatus K 112:+, 110:++; Acer pseudoplatanus 112:+, 17:++; Picea abies K 113:1; Betula pendula S 109:+, 101:r, 105:r, 111:++; Betula pendula K 109:+, 101:++; Taraxacum officinale agg. 109:+, 101:1, 111:1; Galeopsis pubescens K 109:a, 101:1, 105:+, 111:1, 104:++; Rubus spec. K 109:+, 111:+, 106:r; Anemone nemorosa K 101:r; Cirsium arvense K 101:++; Epilobium montanum K 107:1, 108:m; Tussilago farfara K 111:1, 108:++; Polygonatum verticillatum 105:1, 104:++; Acer pseudoplatanus 107:a, 105:r; Acer spec. juv. K 107:1, 104:m, 106:1; Betula pendula B1 110:a; Betula pendula B2 107:++; Myosotis spec. K 111:r; Veronica chamaedrys K 107:++; Acer pseudoplatanus 104:b; Picea abies B2 104:++; Acer pseudoplatanus K 110:++; Agrostis stolonifera 108:+

Abkürzungen

Zeigerwerte:

mF mittlere Feuchtezahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mR mittlere Reaktionszahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mN mittlere Stickstoffzahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mM mittlere Mahdverträglichkeitszahl (nach BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Titelspalten:

Ste Stetigkeit (%)

Kürzel Vegetationsschicht:

K = Krautschicht
S = Strauchschicht, Wuchshöhe bis 3 m
B2 = Baumschicht 2, Wuchshöhe 3 – 15 m
B1 = Baumschicht 1, Wuchshöhe ab 15 m

Tabelle A2.8: Vegetationstabelle der Hecken des TEZG Weißbach und der näheren Umgebung
(nach ILLING 2006)

Spalte 1 - 2: *Fraxinus excelsior*-Baumhecken
Spalte 3 - 5: *Acer pseudoplatanus*-Baumhecken
Spalte 6 - 11: *Sorbus aucuparia*-Baumhecken

Spalten-Nummer						11
Aufnahmenummer	12	345	678901			
Exposition	87	916	015432			
Hangneigung [%]	SS	SSS	NNNNN			
Deckung Gesamt [%]	WW	WWW	OOOOO			
Deckung Baumschicht 1 [%]	23	223	33443			
Deckung Baumschicht 2 [%]	00	550	05005			
Deckung Strauchschicht [%]				1	1	1
Deckung Krautschicht [%]	89	890	708990			
Deckung Moosschicht [%]	05	000	000000			
Wuchshöhe Gesamt[m]	89					
Wuchshöhe Baumschicht 1 [m]	1	889	488777			
Wuchshöhe Baumschicht 2[m]	01	000	000005			
Wuchshöhe Strauchschicht[m]	12	2 2	2 1			
Wuchshöhe Krautschicht [cm]	05	050	210520			
mF (*10)				1	1	
mR (*10)	51	283	602530			
mN (*10)	05	000	005000			
Artzahl				1	1563	
Wissenschaftlicher Artnam Ste	55	155	050000			
<u>Fraxinus excelsior-Baumhecken</u>	21	111	111111			
<i>Fraxinus excelsior</i>	07	335	550505			
<i>Acer pseudoplatanus</i>	21					
<i>Silene dioica</i>	07					
<i>Lamium galeobdolon</i>	21					
<i>Corylus avellana</i>	07					
<i>Corylus avellana</i>	1	111	111111			
<i>Corylus avellana</i>	56	335	550505			
<i>Convallaria majalis</i>	33	222	222322			
<i>Galeopsis speciosa</i>	36	433	433335			
<u>Acer pseudoplatanus-Baumhecken</u>	00	000	050000			
<i>Acer pseudoplatanus</i>						
<i>Acer pseudoplatanus</i>						
<u>Sorbus aucuparia-Baumhecken</u>						
<i>Sorbus aucuparia</i>	B2	100	++	++		b55444
<i>Sorbus aucuparia</i>	S	64	..	++		+1a1+
<i>Sorbus aucuparia</i>	K	64	..	.1		111111
<i>Sedum telephium agg.</i>	K	36	..	++		+11111
<i>Vicia cracca</i>	K	36	..	...		.111.1
<i>Linaria vulgaris</i>	K	27	..	...		.1..m1
<i>Rumex acetosella</i>	K	27	..	...		..mml.
<u>aus den Prunetalia übergreifende Arten</u>						
<i>Crataegus laevigata</i>	S	27	ab	.m		.....
<i>Crataegus laevigata</i>	B2	9	..	.1		.....
<i>Prunus spinosa</i>	S	18	a	a		.....
<i>Prunus spinosa</i>	K	9	..	.m		.....
<u>Frischezeiger</u>						
<i>Geranium robertianum</i>	K	36	a.	am.		m.....
<i>Geum urbanum</i>	K	36	11	++		.....
<i>Polygonatum verticillatum</i>	K	36	m1	rm.		.....
<i>Scrophularia nodosa</i>	K	9	..	.1		.....

Spalten-Nummer 11
12 345 678901

Magerkeits- und Säurezeiger

Meum athamanticum	K	91	+	1	+1	1mm+1
Agrostis capillaris	K	73	m.	ml.	amm.	ml
Hypericum perforatum	K	55	1.	m.	m	+m.1..
Poa nemoralis	K	64	am	ml.		..133.
Deschampsia flexuosa	K	82	..	+1a	33aamm	
Vaccinium myrtillus	K	82	..	111	maamm	
Hieracium laevigatum	K	9	..	...	..1..	
Galium hircynicum	K	9	..	...	....+

Arten der Querco-Fagetea

Fraxinus excelsior	B2	73	+	3a.	ab+b.	4
Acer pseudoplatanus	K	45	.1	1.m	1..1.	
Hieracium lachenalii	K	55	..	+1.	1+.mm1	
Rosa spec.	K	36	+r	..1	...r.	
Hieracium murorum	K	36	+	...	r..m+	
Dryopteris carthusiana	K	27	..	...	..1.1.	
Fraxinus excelsior	K	18	..	1..	...1..	
Prunus avium	S	27	..	1.1+	
Prunus avium	K	18	..	1..	...r.	
Quercus robur	K	9	..	+	.....

aus den Epilobietea übergreifende°Arten

Rubus idaeus	K	64	.1	.11	mam..a	
Rubus idaeus	S	27	.1	b..	1....	
Salix caprea	B2	27	..	++.	..r..	
Epilobium angustifolium	K	45	..	..m	111..1	

aus den Molinio-Arrhenatheretea übergreifende°Arten

Anthriscus sylvestris	K	64	1m	m.1	..11.1.	
Taraxacum officinale agg.	K	64	ml	...	1.+1++	
Rumex acetosa	K	73	..	..+	m+mlml	
Achillea millefolium	K	55	+	...	++..+++	
Veronica chamaedrys	K	55	1.	...	11.ml1	
Holcus lanatus	K	45	m.	.4.	.5mb..	
Poa pratensis	K	45	b.	..m	.m..1m	
Viola tricolor	K	36	r+	...	..1..1	
Thlaspi caerulescens	K	27	+	...	...1+	
Phleum pratense	K	45	..	...	1ml1.1	
Leontodon autumnalis	K	18	..	...	..+..+
Cerastium holosteoides	K	18	..	...	..+..+
Ranunculus acris	K	18	..	...	...1.+	
Trifolium repens	K	18	+	...	...1.	
Ranunculus repens	K	18	1.	...	...+.
Vicia sepium	K	9	..	...	..+....
Poa trivialis	K	9	..	...	.....m	
Festuca rubra	K	9	..	...	.....1	

Nährstoffzeiger

Sambucus racemosa	S	82	.1	.11	+1b1+1	
Dactylis glomerata	K	82	ml	1.m	amlm.m	
Urtica dioica	K	73	.m	11m	..ml+m	
Senecio ovatus	K	64	.m	+1	..1111	
Galeopsis pubescens	K	64	+	1.m	.am.ma	
Sambucus racemosa	K	55	1m	.1.	1.1.1.	
Stellaria media	K	18	m.	...	..1....	
Epilobium montanum	K	18	..	...	..+..+
Aegopodium podagraria	K	18	..	..1	m.....	

Störzeiger

Moehringia trinervia	K	82	.m	1+m	mlmmm.	
Holcus mollis	K	64	ml	..3	a.m.mm	
Elymus repens	K	27	..	..m	....5	
Polygonum convolvulus	K	18	..	..+	....1	

Außerdem kommen vor:°Acer spec. juv. K 5:+, 4:1; Elymus caninus K 8:1, 10:1; Galium mollugo agg. K 4:m, 3:++; Rubus spec. S 8:1,9:++; Viola arvensis K 6:1, 5:m; Agrostis stolonifera K 6:m, 10:m; Betula pendula B2 11:r, 10:++; Populus tremula B2 11:b; Populus tremula K 11:1; Viola spec. K 8:m; Stellaria graminea K 3:++; Sambucus spec. juv. K 6:1; Rumex obtusifolius K 10:++; Rubus spec. K 9:1; Rosa spec. S 11:r; Quercus spec. juv. K 3:++; Prunus avium B2 6:++; Picea abies S 5:++; Oxalis acetosella 3:1; Myosotis arvensis 2:++; Lathyrus spec. K 2:r; Lapsana communis K 2:++; Hieracium glaucum K 5:1; Galium aparine K 5:m; Fraxinus excelsior S 4:++; Fragaria vesca K 4:1; Fagus sylvatica B2 11:++; Fagus sylvatica K 11:++; Dryopteris filix-mas K 3:r; Dryopteris dilatata K 4:++; Cerastium cerastoides K 6:++; Campanula persicifolia K 5:++; Campanula baumgartenii K 9:++; Alopecurus pratensis K 3:++; Alchemilla vulgaris K 3:++; Ajuga reptans K 5:1; Acer platanoides S 4:++; Acer platanoides B2 4:a

Abkürzungen

Zeigerwerte:

mF	mittlere Feuchtezahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mR	mittlere Reaktionszahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mN	mittlere Stickstoffzahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mM	mittlere Mahdverträglichkeitszahl (nach BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Titelspalten:

Ste Stetigkeit (%)

Kürzel Vegetationsschicht:

K = Krautschicht
S = Strauchschicht, Wuchshöhe bis 3 m
B2 = Baumschicht 2, Wuchshöhe 3 – 15 m
B1 = Baumschicht 1, Wuchshöhe ab 15 m

Tabelle A2.9: Vegetationstabelle der Offenlandgesellschaften des TEZG Weißbach
(nach JENTZSCH 2005)

Spalte 1:	Gesellschaft 1	<i>Festuco rubrae-Cynosuretum cristati</i> , Ausbildung mit <i>Festuca ovina</i>
Spalte 2 - 14:	Gesellschaft 2	<i>Festuco rubrae-Cynosuretum cristati</i>
Spalte 15 - 16:	Gesellschaft 3	<i>Lolietum perennis</i>
Spalte 17 - 23:	Gesellschaft 4	<i>Geranio sylvatici-Trisetetum flavescens</i>
Spalte 24 - 27:	Gesellschaft 5	<i>Festuca pratensis-Arrhenatheretalia-Gesellschaft</i>
Spalte 28 - 36:	Gesellschaft 6	<i>Polygono bistortae-Scirpetum sylvatici</i>
Spalte 37 - 38:	Gesellschaft 7	<i>Achilleo ptarmicae-Filipenduletum ulmariae</i>
Spalte 39 - 42:	Gesellschaft 8	<i>Chaerophylletum aurei</i>
Spalte 43 - 44:	Gesellschaft 9	<i>Cardamine amarae-Petasitetum hybridi</i>
Spalte 45 - 46:	Gesellschaft 10	<i>Veronica beccabungae-Mimuletum guttati</i>
Spalte 47 - 50:	Gesellschaft 11	<i>Caricetum nigrae</i>

Spalten-Nummer	11111 11 1112222 2222 223333333 33 3444 44 44 4445
	1 2345678901234 56 7890123 4567 890123456 78 9012 34 56 7890
Aufnahmenummer	2 4 24 44233135 44 31 2 34 2133 111312424 11 3 1 23 224
	7 6989815156040 78 0265172 9123 845992334 67 5348 23 41 0607
Hangneigung (%)	24 2112 2 1 133 312 1111 2 31 2 2
	8 5192254573074 87 3905551 0110 000000000 00 5750 50 00 5401
Exposition	S SSSNSNNN NS N NS NS N N S
	O OOOOOOOOOWO WW WOOONW WOOO OWOO N OO W
Biotoptyp	meeeeemeeee ee ee sss
	K FFFFFFFF FF BBBB BB FFDD FFFNNNNN NH HHHH UU SS NNKK
Deckung Krautschicht (%)	1 1 1 11 11 1 1 1 11 1 1
	6 9950809890800 00 0807970 6999 900998999 90 9990 88 96 7554
	0 7550508040000 00 0805500 0598 700280747 50 8880 05 50 0305
Höhe Krautschicht (cm)	2 4235243126244 22 4333323 1122 534454642 45 4467 75 46 2222
	2 2868638050505 37 0328006 2530 066001007 34 8055 05 00 5206
mF (*10)	7 6667766776677 77 6767677 7677 666666777 66 6666 66 66 7776
	0 9774187209811 51 7093756 1824 436446123 87 3224 65 85 3039
mR (*10)	4 4455444455555 54 4444444 4455 444455444 54 4444 45 55 4444
	6 8601639886351 09 2024751 5178 147800118 09 9773 80 16 6748
mN (*10)	4 4534554555665 66 5453333 6666 567334444 45 8776 77 66 3434
	1 3019544165831 50 7625768 1226 345869434 41 1889 47 49 8570
mM (*10)	6 7676766676776 77 6575656 7776 665545556 44 5565 44 66 5454
	1 1419379409239 98 3747390 3257 561493180 74 3425 20 65 2804
Artzahl	2 22 1212121221 11 2222211 2111 221123212 21 2112 21 54 4321
	1 3779593807309 43 9421138 3343 106773393 27 2281 59 11 1384

Wissensch. Artname Ste

A, DA Festuco rubrae-Cynosuretum, Ausbildung mit Festuca ovina

Festuca ovina	K 4	A	..... 1.....
Nardus stricta	K 4	M	..+.....
Luzula campestris	K 4	1	..+.....

A, DA Festuco rubrae-Cynosuretum

Festuca rubra	K 74	1	BBBBBAAMM11.. AA AMBAAAA ..M A1.1MMM.. .1 ..1 .. AA 1MMM
Holcus mollis	K 34	B	BB3...4+1...A .. ..3.1 .. .A.11.. .. + 1. .. .A1
Agrostis capillaris	K 32	M	3M.3AA4MB.M.3 .. 11.1... .. 1..... M...
Anthoxanthum odoratum	K 20	A	.....3.. .. 11M..... .. +..... 1M A+..

A, DA Lolietum perennis

Lolium perenne	K 12	.	...A..1.....M 31
Plantago major	K 6	.	.....+..... 11

V Cynosurion cristati

Trifolium repens	K 34	.	M..1B+1BAAMA. 1. AlMB
Phleum pratense	K 32	.	MM.31.1.M..MM B3 1...+... .1A .M1.....
Cerastium arvense	K 16	.	1..1..M..1+... M.1.+.....
Veronica arvensis	K 16	.	1..1..M..A.+1 +.
Bellis perennis	K 12	.	M..1...1.. 1M +.....
Leontodon autumnalis	K 10	.	A...A.1..... +.r
Plantago lanceolata	K 10	.	+.....1.....+ +.....
Veronica serpyllifolia	K 4	.	.....+..... .. .. .. +.....

A, DA Geranio sylvatici-Trisetetum flavescens

Geranium sylvaticum	K 38	.	A...A..1... .. 3BA1+.. +... AMA..... +. 1B.3 B1 .. .M..
Cirsium heterophyllum	K 36	B	1..... AA+1.1.+..... +1 A.B1 1+ ++ A...
Meum athamanticum	K 26	+	.B...1.M..... .. A313B35 1. .. +...
Campanula rotundifolia	K 12	.	...1...1..... .. +...+M +.....
Hypericum maculatum	K 10	.	.....+..... .. .. +.....
Crepis mollis	K 8	.	1..... +.1...
Trisetum flavescens	K 2	.	1..... 1.....

V Polygono-Trisetion flavescens

Alchemilla vulgaris agg.	K 60	.	A1.1AAA1+A111 11 1M1...+ 1B1. +...1... .. 11.1 1. M. 11..
Galium saxatile	K 4	.	.....1.M.
Lathyrus linifolius	K 2	.	.....1...

Spalten-Nummer		11111	11	1112222	2222	2233333333	33	3444	44	44	4445	
		1	2345678901234	56	7890123	4567	890123456	78	9012	34	56	7890
<u>O Arrhenatheretalia elatioris</u>												
Veronica chamaedrys	K	58	. MM.MBM1AA.11B .. +MAAB	1	M1	. BBM.....	..	..	..	..	..	..
Dactylis glomerata	K	52	. 11.MAM1.A1B33 .. AAM.+	B	A.4	. BA.....	..	..	..	..	..	..
Achillea millefolium	K	34	. MM.MM.M1+.M.B .. +M.1	. +AA	. 1.....	..	..	..	..	..	..	..
Anthriscus sylvestris	K	32	. 1+.1+1...1+.+ ++ +....	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Poa pratensis	K	26	. A.1.1B.M...B .. .MB..	M	.3	. A M.....	..	..	..	..	..	..
Lathyrus pratensis	K	24	. ....+A....M. .. 1.1.1	M	..	..	..	..	..	..	..	..
Vicia sepium	K	24	. ....11+1M .. 1.111	1	..	..	..	..	..	..	..	..
Festuca pratensis	K	18	. ....MM..... .. .A.1	. A3BB	.....	..	..	..	..	..	..	..
Poa annua	K	16	. ....1.3+.M.M.	M	1.	.....	..	..	..	..	..	..
Heracleum sphondylium	K	14	. ....+...+... .. +...+	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Leucanthemum vulgare	K	12	. 1+...1...11 .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Vicia cracca	K	10	. ....1..... .. +.1.M	M	..	.....	..	..	..	..	..	..
Galium aparine	K	8	. ....1..... .. 1.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A, DA Polygono bistortae-Scirpetum sylvatici</u>												
Myosotis scorpioides agg.	K	32	. ....+..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Bistorta officinalis	K	24	. 1..... .. B+.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Scirpus sylvaticus	K	18	M .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Silene flos-cuculi	K	16	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Crepis paludosa	K	12	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Chaerophyllum hirsutum	K	12	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>V Calthion palustris</u>												
Stellaria graminea	K	38	. 1..M.+..... .. +1.M.1	1	..	..	..	..	..	..	..	..
Ranunculus repens	K	36	. M...1.1....+ .. +....	1+	..	..	..	..	..	..	..	..
Agrostis gigantea	K	24	. ....M..... .. 4 A....	1M	A.A.	..	..	..	..	..	..	..
Caltha palustris	K	16	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A, DA Achilleo ptarmicae-Filipenduletum ulmariae</u>												
Filipendula ulmaria	K	30	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Juncus effusus	K	26	M ..+..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>O Molinietalia</u>												
Deschampsia cespitosa	K	36	..... .. .A.1.+ ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Cirsium palustre	K	32	1 .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Equisetum palustre	K	10	M .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Achillea ptarmica	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Galium uliginosum	K	6	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>K Molinio-Arrhenatheretea</u>												
Rumex acetosa	K	80	1 11.3AM+AA11B3 .M	M11+11+	M...	MM.A+.M1.	21	MM.A	11	MM	1MM.	
Poa trivialis	K	60	. 1.....ABMA. M1	M...A.	A.A.	MAM.1MA.1	AM	MAAA	MM	AM	M+..	
Ranunculus acris	K	56	. 1.A13.AMA+1 .. 1111..+	M+1+	A.A.	1M1..	..	1...	..	1	MA..	
Taraxacum officinale agg.	K	36	. A1.1B.A.1B111 A+	.....	.BA1	.....r...	..	.....	..	..	..	..
Alopecurus pratensis	K	30	. 1.....M1.. .. M.1.+.	1..	MBA.	1.1.+ ..	..	.....	..	..	..	..
Holcus lanatus	K	26	. ....1..B..M.. .. A..B.3.	+M..	.....	1A.1.	..	.....	..	..	..	..
Cardamine pratensis	K	12	. +..... .. 1.....	1.	..	..	..	..	..	..	..	..
Trifolium pratense	K	10	. ....M..... .. 1.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Campanula patula	K	10	. 1..+... .. 1 ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Cerastium holosteoides	K	10	. +.....M..M. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A Chaerophylletum aurei</u>												
Chaerophyllum aureum	K	24	.....1.. .. r..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A, DA Cardamine amararum-Petasitetum hybridum</u>												
Petasites hybridus	K	6	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A Veronica beccabungae-Mimuletum guttati</u>												
Mimulus guttatus	K	8	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veronica beccabunga	K	6	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>V, DV Glycerio-Sparganion emersi</u>												
Stellaria aquatica	K	16	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Moehringia trinervia	K	10	..... .. +.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Epilobium roseum	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Impatiens glandulifera	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Scrophularia nodosa	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Phalaris arundinacea	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Thlaspi montanum	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Stellaria uliginosa	K	2	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>A, DA Caricetum nigrae</u>												
Carex nigra	K	18	1 .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Viola palustris	K	10	M .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Sphagnum teres	M	4	M .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>K, DK Scheuchzerio-Caricetea nigrae, O, DO Caricetalia nigrae</u>												
Potentilla recta	K	14	..... .. 1++M ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Carex rostrata	K	14	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Eriophorum angustifolium	K	6	1 .. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Juncus articulatus	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Juncus conglomeratus	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Valeriana dioica	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Carex panicea	K	4	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Polytrichum commune	M	2	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
<u>N-zeiger und Nährstoffzeiger</u>												
Galeopsis speciosa	K	40	M .1..... .. 1.M..A	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rumex obtusifolius	K	30	.....+A.. AA .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Senecio ovatus	K	28	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Urtica dioica	K	22	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Elymus repens	K	22	. A.1...A.AA. .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Aegopodium podagraria	K	22	. B.....A.. .. A...r.	1A.	AAM.	.....	..	..	..	..	..	..
Geum rivale	K	10	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Silene dioica	K	10	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Capsella bursa-pastoris	K	8	..... .. +M ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Primula elatior	K	6	..... .. ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

Tabelle A2.10: Vegetationstabelle der Offenlandgesellschaften des TEZG Höckenbach
(nach EBENBECK 2006)

Spalte 1 - 7: Gesellschaft 1 *Festucetum rubrae*
 Spalte 8 - 12: Gesellschaft 2 *Arrhenatheretum elatioris*
 Spalte 13: Gesellschaft 3 *Lolium perenne-Dactylis glomerata-Gesellschaft*
 Spalte 14 - 15: Gesellschaft 4 *Chaerophyllum aromaticum-Arrhenatheretalia-Gesellschaft*
 Spalte 16: Gesellschaft 5 *Cirsietum oleracei*
 Spalte 17: Gesellschaft 6 *Scirpetum sylvatici*
 Spalte 18 - 19: Gesellschaft 7 *Filipenduletum ulmariae*
 Spalte 20 - 22: Gesellschaft 8 *Rubetum idaei*

Spalten-Nummer (dynamisch)		111 1 11 1 1 11 222										
		1234567 89012 3 45 6 7 89 012										
Aufnahmenummer		11 1112 2 1 12 111										
		4736925 61321 1 28 9 0 80 574										
Gesamtdeckung [%]		6987889 68678 6 97 5 6 66 556										
		5500050 00555 5 55 0 5 00 000										
Deckung Krautschicht [%]		5866788 68678 6 87 5 6 55 434										
		0055050 00050 5 00 0 5 00 005										
Höhe Krautschicht [cm]		1422465 47543 4 45 5 4 89 775										
		5505000 50555 5 50 0 5 00 000										
Neigung [%]		7 373 15 1 3 2										
		09 404 77 9 7 4 5 99										
Exposition		S NN N N S										
		SS SNN SN N N N NS										
		OW WWO OO W W W OO										
mF (*10)		4554555 55555 5 66 6 7 67 657										
		3618679 23534 0 10 8 2 69 092										
mR (*10)		4554455 67665 6 66 6 6 65 666										
		6518429 70575 4 00 0 5 47 684										
mN (*10)		3455556 67666 6 67 6 6 65 666										
		7501394 01801 2 53 6 3 85 755										
mM (*10)		6666577 55467 7 67 7 5 43 334										
		0355531 39883 8 96 3 4 17 151										
Deckung Strauchschicht [%]												
		2 550										
Höhe Strauchschicht [cm]		3 111										
		5 752										
		0 000										
Deckung Traufbaumschicht [%]		2 1 2										
		55 550										
Höhe Traufbaumschicht [m]		11 111										
		82 522										
Artzahl		2232321 23222 1 11 2 2 12 111										
		8502419 10354 9 96 1 0 80 236										
Wissensch. Artname	Ste											
<u>A Festucetum rubrae</u>												
<i>Festuca rubra</i> agg.	K 50	b1bb1ab	al...	m.	1	...	...	...	...	...	...
<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	K 36	+mmalam	...+	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Agrostis capillaris</i>	K 36	a.b.aa.	l...a	1	...	...	...	...	...	...	...
<i>Luzula campestris</i> agg.	K 18	l1mm...	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<u>Magerkeitszeiger</u>												
<i>Leontodon hispidus</i>	K 27	l1al..1	+....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Hypochaeris radicata</i>	K 14	.1+a...	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Cerastium arvense</i>	K 14	m.....	lr...	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	K 14	+.....	++...	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Hypericum perforatum</i>	K 9	l.....	l.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Hieracium pilosella</i>	K 9	..la...	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Pimpinella saxifraga</i>	K 9	l.r....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Rumex acetosella</i>	K 9	a..l...	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Hieracium aurantiacum</i>	K 5	...l..	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	K 5	..l....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Saxifraga granulata</i>	K 5	l.....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Ranunculus bulbosus</i>	K 5	+.....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Sanguisorba minor</i>	K 5	l.....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Erophila verna</i>	K 5	m.....	.....	...	...	...	...	...	...	...	...
<u>A Arrhenatheretum elatioris</u>												
<i>Arrhenatherum elatius</i>	K 23	.....	laal+	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Cirsium arvense</i>	K 18	...l..	.al..	...	...	...	...	...	...	...	1..	
<i>Tanacetum vulgare</i>	K 14	...+..	aa...	...	...	...	...	...	...	...	...
<i>Daucus carota</i>	K 9	.....	..r..	...	...	...	...	...	...	...	..+
<i>Tragopogon pratensis</i>	K 9	...+..	..+...	...	...	...	...	...	...	...	...
<u>A Lolium perenne-Dactylis glomerata-Gesellschaft</u>												
<i>Lolium perenne</i>	K 18	.....l.	...b.	a	..	1	...	...	...	...	...

Spalten-Nummer (dynamisch)

111 1 11 1 1 11 222
1234567 89012 3 45 6 7 89 012

<u>V Cynosurion cristati</u>									
Trifolium repens	K 45	.1.1111 .1.1a 1	1	.	1	.	.	.	.
Leontodon autumnalis	K 23	.1.+1.+ . . . . +	.	.	.	.	.	.	.
Veronica serpyllifolia	K 23	.1.1.+ m	.	.	r	.	.	.	.
Bellis perennis	K 14	.11. a	.	.	.	.	.	.	.
Phleum pratense agg.	K 14	. . . . . 11 b	.	.	.	.	.	.	.
Plantago major	K 5	. . . . . +	.	.	.	.	.	.	.
<u>A Chaerophyllum aromaticum-Arrhenatheretalia-Gesellschaft</u>									
Chaerophyllum aromaticum	K 9	. . . . . +b	.	.	.	.	.	.	.
<u>O Arrhenatheretalia elatioris, V Arrhenatherion</u>									
Dactylis glomerata agg.	K 77	.1.1.11. alaa+ 3 11	+	.	11	.	11	.	11
Heraclium sphondylium	K 41	. . . . 1+ . . +1r . +	.	1	.	.	.	.	+1
Veronica chamaedrys	K 32	ala+ 1 . . . 1m	.	.	.	.	.	.	.
Anthriscus sylvestris	K 27	. . . . 1 . . 1b1.r . 1.	.	.	.	.	.	.	.
Vicia sepium	K 23	. . . . +1 . 1 . . . +	.	.	.	.	.	.	.
Bromus hordeaceus agg.	K 23	.3. . . . + . . . a . 1	.	1	.	.	.	.	.
Alchemilla vulgaris agg.	K 23	.r. 1+r . . . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Alchemilla monticola	K 18	+ + . 1	.	.	.	.	.	.	.
Trisetum flavescens	K 18	. . m. 1 . . . 1. 1 . . .	.	.	.	.	.	.	.
Galium mollugo agg.	K 18	. 1 111 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Lotus corniculatus agg.	K 9	. 1. 1. 1 . . . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Trifolium dubium agg.	K 9	1 . . . . . + . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Campanula patula	K 9	+ 1 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Crepis biennis	K 5	. . . . . . . . . + . . . .	.	.	.	.	.	.	.
<u>A Cirsietum oleracei</u>									
Cirsium oleraceum	K 14	. . . . . . . . . . . . . .	1	+	.	.	.	.	.
Glyceria fluitans agg.	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	1	1	.	.	.	.	.
Veronica beccabunga	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	1	.	.	.	.	.	.
<u>Scirpetum sylvatici</u>									
Scirpus sylvaticus	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	a	.	1	.	.	.	.
Epilobium roseum	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	b	.	.	.	.	.	.
Equisetum palustre	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	a	.	.	.	.	.	.
Phalaris arundinacea	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	1	.	.	.	.	.	.
Cirsium palustre	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	1	.	.	.	.	.	.
Carex vesicaria	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	+	.	.	.	.	.	.
<u>A Filipenduletum ulmariae</u>									
Filipendula ulmaria	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	ab	.	.	.	.	.	.
Calystegia sepium agg.	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	lr	.	.	.	.	.	.
Impatiens glandulifera	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	r1	.	.	.	.	.	.
Holcus mollis	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	l+	.	.	.	.	.	.
Stellaria nemorum	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	ll	.	.	.	.	.	.
Deschampsia cespitosa agg.	K 5	. . . . . . . . . . . . . .	+	.	.	.	.	.	.
<u>O Molinietaalia caeruleae, V Calthion</u>									
Bistorta officinalis	K 23	. . . . . 1	a	.	11	.	1	.	.
Juncus conglomeratus	K 9	. . . . . . . . . . . . . .	1	.	+	.	.	.	.
<u>K Molinio-Arrhenatheretea</u>									
Alopecurus pratensis	K 82	11ml.ab a11.b . 3a a 1 +	.	.	111	.	.	.	.
Poa pratensis agg.	K 59	m1mb1bb 111+a . . b . . .	.	.	.	.	.	.	.
Taraxacum officinale agg.	K 55	+11a111 . . +1b 1 . a . . .	.	.	.	.	.	.	.
Achillea millefolium agg.	K 55	a11a11. 1111m . . 1 . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Cerastium fontanum agg.	K 55	.mmm+11 . . . 1m 1 rm 1 . . .	.	.	.	.	.	.	.
Rumex acetosa	K 45	1alb.1+ 1 . 11 1 . . .	.	.	.	.	.	.	.
Holcus lanatus	K 41	mam.b1a . . . b . . b . . b . . .	.	.	.	.	.	.	.
Ranunculus acris	K 41	+ . r. 1b . . . 1+ . + . + . . .	.	.	.	.	.	.	.
Plantago lanceolata	K 36	.1b1111 a 1 . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Trifolium pratense	K 23	. . a . 1 . 1 . 1 1 . . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Vicia cracca agg.	K 32	. . r . + . . 11 . + . . 1 . . . . +	.	.	.	.	.	.	.
Stellaria graminea	K 27	. . . . m . . 1m1 . . 1 . . 1 . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Poa trivialis	K 27	. . . . . . . 1 . . . b . b a . . . 11	.	.	.	.	.	.	.
Festuca pratensis	K 14	. 11 1 . . . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Lathyrus pratensis	K 14	. . . . . . . 1 . + 1 . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Centaurea jacea	K 5	. . r . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
<u>Rubetum idaei</u>									
Rubus idaeus	K 18	. . . . . a	3aa	.	.	.	.	.	.
Rubus idaeus	S 14	. . . . . . . . . . . . . . . . .	abb	.	.	.	.	.	.
<u>Arten der K Galio-Urticetea dioicae</u>									
Urtica dioica	K 45	. . . . . 11a	+	b	a1	a11	.	.	.
Galium aparine agg.	K 41	. . . . b . . 113 . . . . . . . . .	.	1	aa	ra	.	.	.
Galeopsis cf. speciosa	K 18	. . . . . . . . . . . . . . . . .	.	1	b	11	.	.	.
<u>Nässe-/Feuchtezeiger</u>									
Glechoma hederacea	K 36	. 1. 1 +	1	.	1+	m.1	.	.	.
Festuca gigantea	K 14	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	1	.	r1	.	.	.	.
Fraxinus excelsior	Bt 14	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	a	aa	.	.	.
Alnus glutinosa	Bt 9	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	b	a	.	.	.
Scrophularia nodosa	K 5	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
Scutellaria galericulata	K 5	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
Carex brizoides	K 5	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
Stellaria alsine	K 5	. . . . . . . . . . . . . . . . . .	.	.	.	+	.	.	.

Spalten-Nummer (dynamisch)

		111	1	11	1	1	11	222	
		1234567	89012	3	45	6	7	89	012
Zeiger		nährstoff-/stickstoffreicher Standorte							
Ranunculus repens	K	36	.1..111	...	1	. 1+	b	..	...
Elymus repens	K	32	....1..	1.1..	. 11	.	..	..	.11
Viola tricolor	K	18	.....	.1r+	.	r.	.	..	...
Ranunculus ficaria	K	14	.....m	.....	1.	m	.	..	...
Lamium album	K	14	.....	.1...	.	.1	.	r.	...
Rumex obtusifolius	K	18	.+.+.+	.....	+	..	1	.	...
Capsella bursa-pastoris	K	18	.....	..+1r	r	.	.	..	...
Geranium pusillum	K	14	.....	.r.1.	r	.	.	..	...
Chenopodium album agg.	K	9	....r..	.....	r	.	.	..	...
Begleiter									
Myosotis arvensis	K	23	.....	+1+r.	.	.	.	..	..+
Aegopodium podagraria	K	14	.....	.b...	.	.	.	..	+.11
Veronica arvensis	K	14	ml.....	.....	.	+	.	..	...
Equisetum arvense	K	9	.....	.1..	.	.	.	..	..+
Cardamine pratensis agg.	K	9	.1....+	.....	.	.	.	..	...
Geum urbanum	K	9	.....	..+..	.	.	.	..	.1...
Epilobium obscurum	K	9	.....	.....	r	.	.	..	.1...
Acer pseudoplatanus	S	9	.....	.....	.	.	.	r.	1..
Matricaria recutita	K	9	....r..	.....	+	.	.	..	...
Senecio ovatus	K	9	....r..	.....	.	.	.	..	1..
Salix fragilis	Bt	5	.....	.....	.	.	.	..	a..

Außerdem kommen vor:°

Lapsana communis K 19:1; Sorbus aucuparia juv. K 19:++; Malus domestica juv. K 19:++; Populus tremula juv. K 19:++; Fallopia convolvulus K 19:++; Veronica filiformis K 5:1; Alchemilla micans K 6:r; Potentilla anserina K 13:1; Secale cereale K 13:1; Sonchus cf. oleraceus K 22:1; Artemisia vulgaris agg. K 16:++; Sonchus asper K 22:r; Vicia hirsuta K 21:++; Veronica persica K 21:++; Vicia tetrasperma K 21:r; Fraxinus excelsior juv. K 20:1; Rubus fruticosus agg. K 20:1; Geranium robertianum agg. K 20:++;

Abkürzungen

Zeigerwerte:

mF	mittlere Feuchtezahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mR	mittlere Reaktionszahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mN	mittlere Stickstoffzahl (nach ELLENBERG et al. 1992)
mM	mittlere Mahdverträglichkeitszahl (nach BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Titelspalten:

Ste Stetigkeit (%)

Kürzel Vegetationsschicht:

K Krautschicht
M Mooschicht

Tabelle A2.11: Nachgewiesene Rote-Liste-Arten im TEZG Weißbach und ihr Schutzstatus (S) nach LfUG (1999a), 2 = „stark gefährdet“, 3=„gefährdet“, V=Vorwarnstufe

Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	S
<i>Carex lepidocarpa</i>	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge	2
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	2
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	2
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Großer Klappertopf	2
<i>Trifolium spadicum</i>	Moor-Klee	2
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gemeiner Wundklee	3
<i>Briza media</i>	Zittergras	3
<i>Cicerbita alpina</i>	Alpen-Milchlattich	3
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	3
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	3
<i>Lathyrus linifolius</i>	Berg-Platterbse	3
<i>Ranunculus platanifolius</i>	Platanen-Hahnenfuß	3
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian	3
<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	V
<i>Crepis mollis</i>	Weicher Pippau	V
<i>Cynosurus cristatus</i>	Weide-Kammgras	V
<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Binse	V
<i>Polygonatum verticillatum</i>	Quirl-Weißwurz	V
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume	V
<i>Ranunculus peltatus</i>	Schild-Wasserhahnenfuß	V
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	V
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akelei-Wiesenraute	V

Tabelle A2.12: Gewässermorphologische Leitbilder für die geologisch-längszonalen Bachtypen am Höckenbach, gegliedert nach Hauptparametern (fett gedruckt) und Einzelparametern

Parameter	Bachtyp		
	grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach	grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach	grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach
Tal morphologischer Subtyp	Muldentalbach	Auenbach, Kerbsohlentalebach	Kerbtalbach
Gewässergröße	EZG: 10 - 100 km ² Sohlbreite: < 2 m	EZG: 10 - 100 km ² Sohlbreite: 1-5 m	EZG: 10 - 100 km ² Sohlbreite: < 2 m
Talgefälle	ca. 3 – 6‰	ca. 0,1 – 3,5‰	ca. 3 – 10‰
Laufentwicklung			
Laufkrümmung	stark geschwungen bis mäßig geschwungen	stark geschwungen bis geschlängelt	gestreckt bis leicht geschwungen
Längsbänke	viele: Bankbildung durch Kiese und kleinere Steine	viele: Krümmungsbänke aus Kies und Schotter	kleinräumige Uferbänke aus Schotter, Inselbildung
Besondere Laufstrukturen	viele: Treibholzverkläusungen, Laufweitungen, Laufverengungen, Laufgabelungen	viele: Sturzbäume, Treibholzverkläusungen; vereinzelt: Inselausbildung; einige: Laufweitungen, Laufverengungen	viele: Treibholzverkläusungen, Sturzbäume, Kaskadenbildung durch anstehenden Fels, Verblockung des Gewässerbettes
Krümmungserosion	vereinzelt schwach bis vereinzelt stark	häufig bis vereinzelt stark, verstärkte Ausbildung an den bewuchsfreien Bereichen, Ausbildung der ausgehöhlten Ufer	ansatzweise
Längsprofil			
Querbänke	viele: gebildet durch Sohlenschwellen	viele: gebildet durch Sohlenschwellen	werden nicht differenziert aufgrund des Charakters der Bachsohle (s. unten)
Strömungsdiversität	mäßig bis sehr groß	mäßig bis sehr groß	sehr groß
Tiefenvarianz	mäßig bis groß	mäßig bis sehr groß	gering bis vereinzelt groß: unregelmäßige Abfolge von Sohlenstufen mit Kolken
Sohlenstruktur			
Sohlensubstrat	Kiese, Schotter, Steine	Kies-Schotter, Schotter- Steine	Steine, Blöcke, Kiese; Geschiebeführung sehr hoch
Substratdiversität	mäßig	mäßig	sehr groß
Besondere Sohlenstrukturen	viele: Schnellen, durchströmte Stillwasserpools, Kolke, Wurzelflächen, Totholz	viele: Schnellen; mehrere: Kolke; einige: Tiefrinnen, Stillwasserpools, besonders häufig: Wurzelflächen	viele: durch Steine und verstreute Blöcke sehr strukturreich
Querprofil			
Profilform	Erosionsprofil variierend	unregelmäßige Profilform mit der Abfolge flacher bis sehr flacher Abschnitte und durch Krümmungserosion bedingter Prall- Gleitufer, an einigen Stellen kastenförmig	flache, breite strukturreiche Profile
Profiltiefe	flach bis mäßig tief	flach, Ausbildung der hohen Prallufer bei der Krümmungserosion	sehr flach bis mäßig tief
Breitenerosion	schwach	keine	wird nicht bewertet (s. LAWA 2000)
Breitenvarianz	groß	mäßig bis groß, kleinräumige Breitenvarianz, bedingt durch hohe Verzahnung mit dem Ufer	gering bis vereinzelt groß, Breitenwechsel ist durch die Talflanken bestimmt
Uferstruktur			
Besondere Uferstrukturen	viele: Holzsammlungen, Prallbäume, Unterstände	viele: Prallbäume, Holzansammlungen, einige: Baumumläufe, Baumunterstände	viele: Sturzbäume, Holzansammlungen

Tabelle A2.13: Indexwerte für Wertstrukturparameter der Gewässermorphologie für den Gewässertyp Muldental- und Auentalgewässer (nach DZIANISAVA 2006)

Haupt/Einzelparam.	LAWA (2000)	Index neu		LAWA	Index neu		LAWA	Index neu
1. Laufentwicklung			2.5 Strömungsdiversität			4. Sohlenstruktur		
1.1 Laufkrümmung			sehr groß			4.3 Substratdiversität		
Mäandrierend	1	1	groß	1	1	sehr groß	1	1
Geschlängelt	2	1	mäßig	2	1	Groß	2	1
Stark geschwungen	3	2	gering	4	1	Mäßig	4	2
mäßig geschwungen	4	3	keine	5	3	Gering	5	3
schwach geschw.	5	4	2.6 Tiefenvarianz			Keine		
Gestreckt	6	5	sehr groß	7	7	4.4 Bes. Sohlenstruktur		
Geradlinig	7	7	groß	1	1	Viele		
1.2 Krümmungserosion			mäßig			Mehrere		
gekrümmt:			gering			Zwei		
häufig stark	2	2	keine	5	3	Eine		
vereinzelt stark	2	2	3. Querprofil			Ansätze		
häufig schwach	1	1	3.1 Profiltyp			Keine		
vereinzelt schwach	1	1	Naturprofil	7	7	5. Uferstruktur		
Keine	1	1	annähernd Naturprofil	2	1	5.3 Bes. Uferstrukturen		
ungekrümmt:			Erosionsprofil, variierend			Viele		
häufig stark	2	2	verfallenes Regelprofil	3	1	1		
vereinzelt stark	3	3	Erosionsprofil tief	4	4	Mehrere		
häufig schwach	4	4	Trapez, Doppeltrapez	6	6	Zwei		
vereinzelt schwach	5	5	V-, Kastenprofil	7	7	Eine		
Keine	7	7	3.2 Profiltiefe			Ansätze		
1.3 Längsbänke			sehr flach			Keine		
Viele	1	1	flach	1	1	6. Gewässerumfeld		
Mehrere	2	1	mäßig flach	2	1	6.2 Gewässerrandstreifen		
Zwei	3	2	tief	4	2	> 50 %		
Eine	4	3	sehr tief	6	4	Flächenh. Wald / Sukzess.		
Ansätze	5	5	3.3 Breitenerosion			Gewässerrandstreifen		
Keine	7	7	tief	7	7	Saumstreifen		
1.4 Bes. Laufstrukturen			stark			Nutzung		
Viele	1	1	schwach	3	3	10-50 %		
Mehrere	2	2	keine	5	5	Flächenh. Wald/ Sukzess.		
Zwei	3	3	flach	7	7	Gewässerrandstreifen		
Eine	4	4	stark	3	3	Saumstreifen		
Ansätze	5	5	schwach	1	1	Nutzung		
Keine	7	7	keine	1	1			
2. Längsprofil			3.4 Breitenvarianz					
2.4 Querbänke			sehr groß			1		
Viele	1	1	groß	1	1			
Mehrere	2	2	mäßig	2	1			
Zwei	3	3	gering	4	1			
Eine	4	4	keine	6	3			
Ansätze	5	5						
Keine	7	7						

Parameterprägungen	Indexwert LAWA
<i>bodenständig</i>	
Wald	1
Galerie	2
Röhricht	2
Teilweise Wald, Galerie	3
Gebüsch, Einzelgehölz	4
Kraut, Hochstauden	4
Wiese, Rasen	6
<i>nicht bodenständig</i>	
Forst	5
Galerie	5
Gebüsch, Einzelgehölz	6
<i>Kein Uferbewuchs</i>	
Verbau	7
Erosion	5
naturbedingt	1

Parameterprägungen (z.T. neu)	Indexwert (neu)
<i>Bodenständig</i>	
Wald	1
Galerie	2
Röhricht, Hoch-, Uferstaudenflur	2
Teilweise Wald, Galerie	3
Gebüsch, Einzelgehölz	4
Krautflur: nitrophile Säume, Neophytenflure	4
Extensivwiese	4
Intensivwiese, Rasen	6

Tabelle A2.14: Indexdotierung für den Einzelparameter Uferbewuchs nach LAWA (2000; links) und geeicht für den Höckenbach nach dem Leitbild unter Berücksichtigung naturschutzfachlich wertvoller Biotoptypen (vgl. Tab. A2.17). Fett = Veränderungen

Parameterprägungen	Flächenanteil und Index	
	>50%	10-50%
Wald, bodenständig	1	1
naturnahe Biotope	1	1
Brache	2	2
Grünland	3	3
Wald, nicht bodenständig	5	4
Acker, Gärten, Nadelforst	6	5
Park, Grünanlage	3	3
Bebauung mit Freiflächen	6	5
Bebauung ohne Freiflächen	7	6

Parameterprägungen (z.T. neu)	Flächenanteil und Index	
	>50%	10-50%
Wald, bodenständig	1	1
naturnahe Biotope	1	1
Brache	2	2
Extensivgrünland	2	2
Intensivgrünland	3	3

Tabelle A2.15: Indexdotierung für den Einzelparameter Flächennutzung nach LAWA (2000, links) und geeicht nach dem Leitbild (vgl. Tab. A2.17). Fett = Veränderungen

Tabelle A2.16: Temperatur, Leitfähigkeit und pH-Wert gemessen im TEZG Weißbach (aus STANASZEK 2005; zur Lage der Messstellen s. Abb. 7, S. 16)

Quelle	Standort	T [°C]			LF [μ S/cm]			pH		
		08.-11.06.04	06.07.04	19.08.04	08.-11.06.04	06.07.04	19.08.04	08.-11.06.04	06.07.04	19.08.04
B1	Grünland und Wiese	8,5	-	-	-	-	-	-	-	-
B2	Feuchtwiese	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B3	Mischwald (Fichte, Ahorn, Birke); Rand zur Wiese; in der Nähe (45 m) – Straße	8,0	9,1	10,9	435	425	338	3,9	6,2	6,1
B4	Landwirtschaftlich genutztes Grünland	7,0	8,6	-	232	231	-	5,7	5,6	-
B5	Wiese, große Hangneigung, steinig	7,9	8,5	10,3	196	-	164	5,6	5,8	5,5
B6	Wiese mit Bärwurz, große Hangneigung, Quellaustritt – Grenze: Wald/Wiese	6,9	-	-	222	-	-	6,7	-	-
B7	Landwirtschaftlich genutztes Grünland	16,3	14,2	16,0	191	175	210	6,5	6,1	6,7
B8	Landwirtschaftlich genutztes Grünland	11,7	11,3	12,4	182	176	189	6,3	5,9	6,7
B9	Wiese (landwirtschaftliche Nutzung), oberhalb Fichtenmischwald	10,0	9,0	-	125	109	-	6,9	6,9	-
B10	Wiese (landwirtschaftliche Nutzung), 200 m von B9, oberhalb Fichtenmischwald	8,2	8,2	9,0	133	115	122	6,8	6,8	7,2
B11	Weide	-	9,2	9,6	-	136	143	-	5,1	6,3
B12	Wiese (landwirtschaftliche Nutzung), große Hangneigung	-	8,2	-	-	129	-	-	6,8	-
B13	Fichtenwald	-	9,2	-	-	122	-	-	6,9	-
HQ	Landwirtschaftliche Nutzung	-	-	7,7	-	-	178	-	-	6,4
HQ1	20 m von der Hauptquelle	7,0	-	-	139	-	-	5,9	-	-

Tabelle A2.17: Naturschutzfachliches Leitbild und Leitlinien für das TEZG Weißbach

Leitbild	Leitlinien zur Umsetzung des Leitbildes
<p>Der Weißbach weist ein naturnahes Gewässerbett und einen naturnahen Verlauf auf. Er ist durch zahlreiche Laufkrümmungen, Gewässerbänke und verschiedene Laufstrukturen wie beispielsweise Laufgabelungen und Laufweitungen gekennzeichnet. Die natürliche Dynamik des Gewässers führt immer wieder zur Bildung von Schotter- und Überschwemmungsflächen und zur Verlagerung des Bachbettes. Die Auenvegetation ist durch ein kleinräumiges Mosaik von Pioniervegetation auf Schotterflächen, Vernässungsstellen (Kleinseggenriede, Nass- und Feuchtwiesen), Staudenfluren (Hochstaudenfluren sumpfiger Standorte und Uferstaudenfluren), naturnahen Quellbereichen und standortgerechten gewässerbegleitenden Baumreihen bzw. Auwäldern gekennzeichnet.</p> <p>Besonders die stark geneigten Hänge sind mit einem naturnahen und standortgerechten Wald (Artenkombination entsprechend der potenziell natürlichen Vegetation) bestockt. In dessen Randbereichen kommen vermehrt Licht liebende Gehölze vor. Die Altersstruktur ist divers und es kommen neben einigen sehr alten Baumindividuen mit Baumhöhlen (z.B. Brutplatz für Spechte) auch Pioniergehölze vor. Der Totholzanteil (stehend und liegend) im Wald ist hoch. Dem Wald vorgelagert befinden sich strukturreiche, stufig aufgebaute Waldränder aus standortgerechten und heimischen Gehölzarten mit einem vorgelagerten Krautsaum.</p> <p>An weniger steilen Stellen kommen zwischen den Wäldern überwiegend Bergwiesen aber auch extensiv genutzte magere Frischwiesen und -weiden vor, so dass ein Biotopverbund zwischen dem Grünland auf den Hochflächen und dem Auenbereich besteht. Ackerflächen kommen nicht vor.</p> <p>Großflächigere Offenlandbereiche (besonders an den weniger geneigten Flächen westlich des Weißbaches) sind durch Hecken, Steinrücken und verschiedene weitere Gehölzbiotoptypen sowie Feldraine und -säume kleinräumig gegliedert. An natürlichen Quellaustritten, Vernässungsbereichen und entlang kleinerer Fließgewässer kommen Seggenriede und Staudenfluren sowie Gehölze vor.</p> <p>Die Hochflächen präsentieren sich neben den historisch gewachsenen dörflichen Siedlungsbereichen und Einzelgehöften (Streuobstwiesen) sowie der Infrastruktur als eine reich strukturierte Landschaft. Die zwischen den flächenmäßig dominierenden extensiv genutzten Berg- und Frischwiesen vorkommenden Kleinstrukturen (Hecken, Steinrücken, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen, Einzelbäume und Baumgruppen, Feldraine) fördern den Biotopverbund. Ebenso wie an den Hängen kommen auch hier keine Ackerflächen vor. Naturnahe Vernässungsstellen und Quellaustritte sind durch Kleinseggenriede, Nass- und Feuchtwiesen sowie Staudenfluren gekennzeichnet. Ebenfalls weisen Klein- und Fließgewässer eine große Naturnähe durch eine ungestörte Eigendynamik und naturnahen Uferbewuchs (Hochstaudenfluren, Gehölze) auf.</p> <p>Einzelne Waldinseln mit reich strukturierten naturnahen Bergmischwäldern (PNV) mit strukturreichen Waldrändern ergänzen das Bild (vgl. oben), wobei wichtige Sichtachsen und Verbindungsachsen zwischen dem Offenland der Hochflächen und dem der Aue sowie waldfreie Kuppen auf den Hochflächen erhalten bleiben, um das Biotopverbundsystem zu fördern und ein Landschaftsbild zu schaffen, welches für das Einzugsgebiet des Weißbaches charakteristisch sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt naturnaher Gewässerabschnitte, Zulassen der Eigendynamik • Renaturierung von teilweise und ganz ausgebauten Quellbereichen • Erhalt beziehungsweise Förderung von Vernässungsstellen (Kleinseggenrieder, Staudenfluren in Mulden u.ä.) • Erhalt und Förderung extensiv genutzter Wiesenstandorte (Bergwiesen, extensiv genutzte Frischwiesen, magere Frischwiesen) • Erhalt und Schaffung von Kleinstrukturen in Offenlandbereichen (Hecken, Steinrücken, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen, Einzelbäume und Baumgruppen) • Umwandlung der Fichtenforste in reich strukturierten Bergmischwald mit strukturreichen Waldrändern nach der potenziell natürlichen Vegetation Sachsens (vgl. Schmidt et al. 2002) • keine Waldmehring, um die schutzwürdigen Biotope (Bergwiesen u.a.; v.a. Auenbereich) bzw. die Korridore zwischen Offenländern des Auenbereiches und der Hochflächen zu erhalten • Erhalt aber nicht Ausbau der historisch gewachsenen dörflichen Siedlungsbereiche • Entwicklung von Streuobstwiesen in Nähe dörflicher Siedlungen • Erhalt und Schutz der Sonderbiotope wie offene Felsbildungen

Tabelle A2.18: Naturschutzfachliches Leitbild und Leitlinien für das TEZG Höckenbach

Leitbild	Leitlinien zur Umsetzung des Leitbildes
<p>Die Fließgewässer (Beerwalder Bach, Grundbach und Höckenbach) weisen ein naturnahes Gewässerbett und einen naturnahen Verlauf auf. Sie sind durch zahlreiche Laufkrümmungen, Gewässerbänke und verschiedene Laufstrukturen wie beispielsweise Laufweitungen gekennzeichnet. Die natürliche Dynamik der Gewässer führt immer wieder zur Bildung von Überschwemmungsflächen und zur Verlagerung der Bachbetten.</p> <p>Die Auenbereiche sind zum großen Teil durch den historisch gewachsenen dörflichen Siedlungsbereich sowie durch Infrastruktur geprägt. Die Auen außerhalb der Siedlungen sind durch ein Mosaik von Vernässungsstellen (Kleinseggenriede, Nass- und Feuchtwiesen), Staudenfluren (Hochstaudenfluren sumpfiger Standorte und Uferstaudenfluren), naturnahen Quellbereichen und standortgerechten gewässerbegleitenden Baumreihen bzw. Bachwäldern gekennzeichnet.</p> <p>Außerhalb der Auen wird das Einzugsgebiet durch einen Wechsel von landwirtschaftlich (Extensivgrünland, Acker) und forstwirtschaftlich genutzten Flächen geprägt, die durch Hecken und verschiedene weitere Gehölzbiotoptypen sowie Feldraine und –säume gegliedert sind, um das Biotopverbundsystem zu fördern. Das Extensivgrünland ist durch einen kleinräumigen Wechsel verschiedener Ausprägungen gekennzeichnet. Zwischen den verschiedenen Offenlandbereichen verbleiben Verbindungsachsen waldfrei. Besonders die Hangschluchtwälder im Durchbruchstal des Höckenbaches zur Weißeritz weisen eine hohe Naturnähe und einen großen Struktureichtum (Totholz etc.) auf.</p> <p>Die Wälder sind durch standortgerechte Artenkombinationen (PNV) gekennzeichnet. In den Randbereichen kommen vermehrt Licht liebende Gehölze vor. Die Altersstruktur ist divers und es kommen neben einigen sehr alten Baumindividuen mit Baumhöhlen (z.B. Brutplatz für Spechte) auch Pioniergehölze vor. Der Totholzanteil (stehend und liegend) im Wald ist hoch. Dem Wald vorgelagert befinden sich strukturreiche, stufig aufgebaute Waldränder aus standortgerechten und heimischen Gehölzarten mit einem vorgelagerten Krautsaum.</p> <p>Naturnahe Vernässungsstellen und Quellaustritte sind durch Kleinseggenriede, Nass- und Feuchtwiesen sowie Staudenfluren gekennzeichnet. Ebenfalls weisen Klein- und Fließgewässer eine große Naturnähe durch eine ungestörte Eigendynamik und naturnahen Uferbewuchs (Hochstaudenfluren, Gehölze) auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt naturnaher Gewässerabschnitte, Förderung und Zulassen der Eigendynamik • Renaturierung von teilweise und ganz ausgebauten Quellbereichen • Erhalt beziehungsweise Förderung von Vernässungsstellen (Kleinseggenrieder, Staudenfluren in Mulden u.ä.) • Förderung extensiv genutzter Wiesenstandorte (magere Frischwiesen, Feuchtgrünland, Nasswiesen) • Etablierung von Kleinstrukturen in Offenlandbereichen (Hecken, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen, Einzelbäume und Baumgruppen, Feldraine) • Umwandlung der Fichtenforste in reich strukturierte Wälder der potenziellen natürlichen Vegetation (v.a. Eichen-Buchenwälder) mit strukturreichen Waldrändern nach der potenziell natürlichen Vegetation Sachsens (vgl. SCHMIDT et al. 2002) • Waldmehrung (PNV) sowohl angrenzend an bestehende Waldflächen als auch im Offenland und in den Auen, dabei Erhalt von Korridoren zwischen den Offenlandbiotopen • Reduktion der Ackerflächen, verbleibende Ackerflächen mit konservierender Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau und Mulchsaat (Erosionsschutz) • Erhalt aber nicht Ausbau der historisch gewachsenen dörflichen Siedlungsbereiche • Entwicklung von Streuobstwiesen in Nähe dörflicher Siedlungen • Erhalt, Schutz und Entwicklung der Hänge mit zahlreichen Sonderbiotopen (z.B. naturnahe Wälder, offene Felsbildungen) im Bereich des steilen Durchbruchstaes zur Weißeritz

Tabelle A2.19: Landnutzungsklassen und ihre relativen Flächenanteile [%] des Ist-Zustandes und der Landnutzungsszenarien von HochNatur
(Erläuterungen zu den Kürzeln und den Szenarien s. Kapitel 5.2.)

	Flächenanteile [%]								
	Wälder		Grünland		Acker/Gartenbau/Sonderkulturen		Gewässer	Siedlung/Infrastruktur	Sonstiges
	Nadel	Laub/Misch	intensiv	extensiv	Konvent.	Konserv.			
Weißeritz									
W-Ist	22,5	11,9	12,5	10,6	23,4		1,2	15,0	2,9
W-Gext+WM	25,7	11,8		22,3	23,4		1,2	15,0	0,6
W-PNV	2,6	81,0					1,2	15,0	0,2
W-WU+A-G	2,2	32,2	21,2	3,4	21,1		1,2	15,0	3,7
Weißbach									
WB-Ist	20,8	3,5	10,9	31,5	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-Hprak	20,8	3,5	10,9	31,5	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-H	20,8	3,5	10,9	31,5	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-Ug	20,8	3,5	10,9	31,5	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-Akon	20,8	3,5	10,9	31,5		16,9	0,2	8,9	7,3
WB-A-G	20,4	3,9	10,9	47,8	0,6		0,2	8,9	7,3
WB-Gext	20,8	3,5		42,4	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-WU	2,5	21,8	10,9	31,5	16,9		0,2	8,9	7,3
WB-WM	20,8	28,4	5,3	23,6	8,7		0,2	8,9	4,1
WB-PNV		90,8					0,2	8,9	0,1
WB-Nat		24,3		61,6			0,2	8,9	5,0
WB-HW		46,3		40,5			0,2	8,9	4,1
WB-Komp		36,7		49,6			0,2	8,9	4,6
Höckenbach									
HB-Ist	8,8	3,8	4,5	1,8	68,9		0,2	10,0	2,0
HB-Hprak	8,8	3,8	4,5	1,8	68,9		0,2	10,0	2,0
HB-H	8,8	3,8	4,5	1,8	68,9		0,2	10,0	2,0
HB-Akon	8,8	3,8	4,5	1,8		68,9	0,2	10,0	2,0
HB-WU	6,8	5,8	4,5	1,8	68,9		0,2	10,0	2,0
HB-WM	8,7	29,9	2,8	1,8	44,6		0,2	10,0	2,0
HB-A-G	8,8	3,8	4,5	70,7			0,2	10,0	2,0
HB-PNV		89,7					0,2	10,0	0,1
HB-Nat	0,1	18,5	0,2	68,9			0,2	10,0	2,1
HB-HW		12,6		6,3		68,9	0,2	10,0	2,0
HB-Komp		17,7	0,2	25,4		44,3	0,2	10,0	2,2

Tabelle A2.20: Klassifizierung des Gewässernetzes im WBS FLAB

Klassen	Code
unbestimmt - Innerhalb des Gebiets	0
Gewässer	1
Keine Daten - Außerhalb des Gebiets	-9999

Tabelle A2.21: Klassifizierung der Geländegefälle im WBS FLAB

Klassen	Code
0° < 2°	1
2° < 6°	2
6° < 12°	3
12° < 25°	4
25° < 30°	5
30° < 34°	6
34° < 50°	7
50° < 60°	8
≥ 60°	9
Keine Daten - Außerhalb des Gebiets	-9999

Tabelle A2.22: Klassifizierung der Bodentypen im WBS FLAB

Bodenkategorie	Untergruppe	Klassen	Code
		unbestimmt (Innerhalb des Gebiets)	0
[1] O/C – Böden Rohböden Ah/C - Böden		O/C-Böden über Festgestein	11
		Ah/C-Böden über Festgestein	12
		Ah/C-Böden über Lockergestein	13
		Pararendzina	14
		Terra fusca	15
[2] Stauwasserböden		Pseudogley, Haftnässegley Schichtdicke < 50cm	21
		Pseudogley, Haftnässegley Schichtdicke > 50 cm - obere Schicht durchlässig	22
		Pseudogley, Haftnässegley Schichtdicke > 50 cm – obere Schicht schlecht durchlässig	23
		Stagnogley	24
[3] Sickerwasserbeeinflusste Böden	[31] Braunerde über Festgestein	flachgründig	311
		tiefgründig	312
		schlecht durchlässig	313
	[32] Braunerde über Lockergestein	Braunerde über Lockergestein	32
	[33] Parabraunerde/ Fahlerde	über Löß	331
		über Geschiebe	332
	[34] Podsol	flachgründig	341
		tiefgründig	342
[35] Steppenböden	Schwarzerde	35	
[36] Plaggenesch	Plaggenesch	36	
[4] Tonböden		Pelosol	41
[5] Grundwasserbeeinflusste Böden		Auenböden	51
		Gley	52
		Anmoor-Gley	53
		Hanggley	54
[6] Moorböden		Hochmoor	62
		Niedermoor	62
		Keine Daten (Außerhalb des Gebiets)	-9999

Tabelle A2.23: Landnutzungsklassifizierung im WBS FLAB

Klassen	Untergruppe	Spezifikation	Code
unbestimmt	Innerhalb des Gebiets		0
Dicht bebaute Flächen	Durchgängig städtische Prägung	City, Neubaugebiet, Wohnblockzone	110
	Industrie- und Gewerbeflächen	Industriegebiet, Gewerbegebiet, Landwirtschaftlicher Betriebsstandort, Ver- und Entsorgungsanlage	
Locker bebaute Flächen und Siedlungen	Nicht durchgängig städtische Prägung	Gartenstadt, Wohnsiedlung, dörfliche Siedlung	120
	Einzelanwesen		
Verkehrsflächen	Grünanlagen	Parkanlagen, Sport- und Freizeitanlagen, Campingplatz, Feriensiedlung, Kleingartenanlage, Friedhof, Dorfplatz, Garten- und Grabenland, sonstige Grünanlagen	130
	Straße, Weg	Autobahn oder autobahnähnliche Bundesstraße, Landstraße, befestigter/versiegelter Wirtschaftsweg	
	Platz – versiegelt		
	Bahnanlage Flugplatz Hafenanlage		
Ackerflächen			210
Extensiv genutzter Acker	Getreide, Mais, Hackfrucht, Öl- und Faserpflanzen		211
	Körnerleguminosen und Feldfutter		
	Ackerland mit Sonderkulturen		
Intensiv genutzter Acker	Getreide, Mais, Hackfrucht, Öl- und Faserpflanzen		212
	Körnerleguminosen und Feldfutter		
	Ackerland mit Sonderkulturen		
Grünland			220
Feuchtgrünland und Nassgrünland - extensiv	Nasswiese		221
	Pfeifengras-Wiese		
	Wechselfeuchte Stromtalwiese		
	Seggen- und binsenreiche Feuchtweiden und Flutrasen		
	Sonstiges Feuchtgrünland		
Magere Frischwiese	Magere Frischwiese		222
Bergwiese	Bergwiese		223
Artenarmes Intensivgrünland	Artenarmes intensiv genutztes Dauergrünland feuchter Standorte		224
	Artenarmes intensiv genutztes Dauergrünland frischer Standorte		
	Ansaatgrünland		
Extensivgrünland	Grünland frischer Standorte (extensiv)		225
	Sonstige, extensiv genutzte Frischwiese		
Heiden und Magerrasen	Zwergstrauchheiden	Feuchtheide, Trockene Sandheide, Berg- und Felsheide, Besenginsterheide	230
	Borstgrasrasen		
	Trockenrasen	Sand- und Silikatmagerrasen, Halbtrockenrasen	
Staudenfluren			240
Staudenflur feuchter und frischer Standorte	Hochstaudenflur sumpfiger Standorte		241
	Uferstaudenflur		
	Staudenflur frischer Standorte		
Staudenflur trockenwarmer Standorte	Staudenflur trockenwarmer Standorte		242
Verschiedene heterogene landwirtschaftliche Flächen	Obstplantagen	Obstbaumplantagen, Beerenstrauchplantagen	250
	Erwerbsgartenbau		
	Baumschulen		

Klassen	Untergruppe	Spezifikation	Code
Laubwald			310
Buchenwald	Mesophiler Buchenwald		311
	Waldmeister-Buchenwald		
	Waldgersten-Buchenwald		
	Drahtschmielen-Buchenwald		
	Bodensaurer artenarmer Buchenwald		
	Hainsimsen-Buchenwald		
	Quirlzahn-Buchenwald		
	Kleeblattschaumkraut-Buchenwald und-Fichten-Tannen-Buchenwald		
Buchen-Bergahornwald	Hochmontaner Bergahorn- und Tannen-Buchenwald		312
Buchen-Eichenwald	Hainsimsen-Eichen-Buchenwald		313
	Honiggras- oder Buchen-Eichenwald		
Hainbuchen-Eichenwald	Sternmieren-Hainbuchen-Eichenwald		314
	Waldlabkraut-Hainbuchen-Eichenwald		
Eichenwald	Thermophile Eichen-Trockenwälder		315
	Mitteleuropäischer Flaumeichenwald		
	Ostmitteleuropäischer oder Fingerkraut-Eichentrockenwald		
	Birken-Stieleichenwald		
	Färberginster-Traubeneichenwald		
Nadelwald			320
Tannen-Mischwälder	Labkraut- oder artenreicher Silikat-Tannenmischwald		321
	Wintergrün- oder artenreicher Kalk-Tannenmischwald		
	Hainsimsen-Fichten-Tannenwald		
	Beerstrauch-Fichten-Tannenwald und Kiefern-Tannenwald		
Fichtenwälder	Wollreitgras-Fichtenwald oder Herzynischer Fichten-Bergwald		322
	Fichtenforst-Monokultur	Fichten forstwirtschaftlich genutzt	
Kiefernwälder	Zwergstrauch- oder moosreiche Sand-Kiefernwälder		323
	Kiefernforst		
	Kiefern-Fichten-Forst		
Lärchenforst	Lärchenforst		324
Mischwald			330
Fichten-Buchen-Wald	Fichten-Buchen-Wald		331
Kiefern-Eichen-Wald	Kiefern-Eichen-Wald		332
Kiefern-Buchenwald	Kiefern-Buchenwald		333
Schlucht- Blockhalden und Hangschuttwälder	Fichten- und Birken-Ebereschen-Blockwälder	Karpatenbirken-Fichten-Blockwald, Streifenfarn-Fichten-Blockwald, Karpatenbirken-Ebereschen-Blockwald	340
	Edellaubbaum-Schlucht-, Schatthang- und Hangschuttwälder	Eschen-Ahorn-Wälder oder Bergahornmischwälder, Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schutthangwald, Hochmontaner Bergulmen-Bergahorn-Schlucht- und Steinschuttwald, Giersch- oder Seggen-Ahorn-Eschenwald, Ahorn-Linden-Wälder oder Thermophile Linden-Hangschuttwälder, Ahorn-Sommerlinden-Hangschuttwald	
Wälder wassergeprägter Standorte	Auen- und Niederungswälder	Erlen-Eschen-Auen- Quell- und Niederungswälder, Hartholz-Auenwälder, Weichholz-Auenwälder	350
	Bruch- und Moorwälder	Erlen-Bruchwälder, Birken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder oder Hochmoorwälder	
Feldgehölze			360
Feuchtgebüsch	Weiden- Moor- und Sumpfgebüsch		361
	Weiden-Auengebüsch		
	Gebüsch frischer Standorte		
	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte		
Trockengebüsch	Trockengebüsch		362

Klassen	Untergruppe	Spezifikation	Code
Hecke	Hecke mit natürlicher standortgerechter Artenzusammensetzung		363
	Offensichtlich gepflanzte / angelegte Hecke		
Sonstiger Gehölzbestand	Streuobstwiese		364
	Einzelbaum und Baumgruppe		
	Allee und Baumreihe		
	Kopfbaum und Kopfbaumreihe		
	Fliessgewässerbegleitende Baumreihen	standortgerechte natürliche Baureihen, standortfremde Baumreihen	
	Feldgehölz standortgerechter Arten Feldgehölz standortgerechter und nicht standortgerechter Arten		
Flächen mit geringer Vegetation			410
Vegetationsarme Sand- Kies- und Schotterflächen	Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen auf Grünland		411
	Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen auf Sumpf		
	Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen auf Hochstaudenflur		
Sonstige vegetationsarme Flächen	Kahlschlag		412
	Schlagflur		
Flächen ohne Vegetation	Ackerbrache		420
	Abbauflächen und Aufschüttungen		
Felsflächen	Felsbildung		430
	Block- und Geröllhalden	offene Felsbildung, offene Block- und Geröllhalden	
	Steilwand		
	Steinrücken und Mauer		
Feuchtf Flächen	Hoch- und Zwischenmoore	Hochmoor, Zwischenmoor, Regenerations- und Degenerationsstadium, Torfabbaubereich	510
	Waldfreie Niedermoore und Sümpfe	Kleinseggenried, Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer), Binsen-, Waldsimen- und Schachtelhalmsumpf, Röhricht (außerhalb stehender Gewässer), Seggen- und binsenreiche Feuchtweiden und Flutrasen, Weiden-, Moor- und Sumpfgewächsbüsch	
Offene Wasserflächen (Standgewässer)	Naturnahes Kleingewässer	Naturnahes, temporäres Kleingewässer, naturnahes, ausdauerndes nährstoffarmes Kleingewässer (mesotroph), naturnahes, ausdauerndes nährstoffreiches Kleingewässer (eutroph)	520
	Moorgewässer	Moorgewässer natürlicher Entstehung, Moorgewässer dystropher Entstehung	
	Altwasser		
	Naturnah ausgeprägte Teiche/Weiher	Naturnaher mesotropher Teich / Weiher, naturnaher eutropher Teich / Weiher	
	Sonstige Stillgewässer	Kleinspeicher, Talsperre, Stausee, Tagebau-Restsee, sonstige Abbaugewässer, Klärteiche, Absatzbecken	
Keine Daten	Außerhalb des Gebiets		-9999

Tabelle A2.24: Übersicht über die Beispielwaldbestände (Angaben zusammengestellt aus: ¹ Fortschreibung Datenspeicher Waldfond Stand 1999, ² eigene Begehungen, ³ Potenzielle natürliche Vegetation (PNV) nach SCHMIDT et al. 2002, ⁴ nach SCHMIDT & WILHELM 2003

Abt. ¹	Fläche [ha] ¹	Standort ¹	Biotoptypen n. eig. Begeh. (Stand 2006) ²	Ist-Zustand (nach Konzept WET) ⁴	HBA (ha) ¹	Alter (a) ¹	Bemerkungen ¹	Ziel-Zustand (nach PNV) ³	Prinzipieller Weg zum Ziel ⁴	Waldentwicklungstyp ⁴
201 a ¹	1,7 davon 0,2 ha Blöße	Mf TM2	überwiegend Fichtenforst	Fichtenbestand	OST: GFI (1,5) UST: GEB (1,0) GBI (0,5)	97 6-14 6-16	Bestand licht, klein- flächig bodensaurer, artenarmer Buchen(misch)wald	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Fichtenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald
201 a ²	3,2	3 ha Mf TM2 0,2 ha Mf TM3	Lärchen-Jungbestand in Vorwald	Lärchenbestand	OST: ELA (1,6) GBI (1,1) GFI (0,3) GEB (0,2) UST: RBU (0,2)	15 10-17 10-16 15 10	Auf ganzer Fläche einzelne RBU (NV) im UST, stellenweise GBI HBA durch Ausfall ELA	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Lärchenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald
201 a ³	4,9	Mf TM2	überwiegend Fichtenforst	Fichtenbestand	OST: GFI (4,7) GFI (0,2) UST: GBI (1,5) GEB (1,0) RBU (0,2) BAH (0,2) GFI (0,2)	102-119 32-40 5-15 5-15 5-12 8 4-14	Bestand licht, einzelne Samenbuchen am Oberhang; RBU und BAH Randbäume im Tal, UST waldbaulich brauchbar	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Fichtenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald
201 a ⁴	1,9	Mf TM3	Fichten-Jungbestand in Vorwald	(Ebereschen)- Birkenbestand	OST: GBI (1,0) GEB (0,4) GFI (0,5) ÜBH: GFI (ca. 70 im N + S)	10-17 5-14 7-12		montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Entwicklung in Richtung der Sukzes- sion	(Ebereschen-)Birken- bestand → Montaner (Ta- Fi-)Buchenwald
201 a ⁵	2,5	Mf TM2	Fichtenforst	Fichtenbestand	OST: GFI (2,4) GEB (0,1) UST: GBI (1,2) GEB (1,3)	86 60 1-10 1-10	Bestand licht, UST waldbaulich brauchbar	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Fichtenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald
202 a ¹	3,1	Mf TM3 Lt. Karte auch TM2	Fichtenforst	Fichtenbestand	OST: GFI (3,1)	85-114	Bestand licht	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Fichtenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald
202 a ²	1,5	Mf TM2	Fichtenforst	Fichtenbestand	OST: GFI (1,5) UST: GBI (0,3) GEB (0,2) GFI (0,1)	134 4-13 4-10 19	UST waldbaulich brauchbar	montaner (Tannen- Fichten-) Buchen- wald	Waldumbau	Fichtenbestand ⇒ Montaner (Ta-Fi-) Buchenwald

HBA – Hauptbaumart
WET – Waldentwicklungstyp
OST – Oberstand
UST – Unterstand

GFI – Gemeine Fichte
GEB – Eberesche
GBI – Gemeine Birke
ELA – Europäische Lärche

RBU – Rot-Buche
BAH – Berg-Ahorn

Mf – Mittlere Berglagen, feuchtes Klima (forstliche Klimastufe)
TM2/TM3 = forstliche Standortsformen; T- terrestrische Standorte
M – mäßig nährstoffhaltig
2/3 - Feuchtezziffer

Anhang 3 - Abbildungen und Fotodokumentation

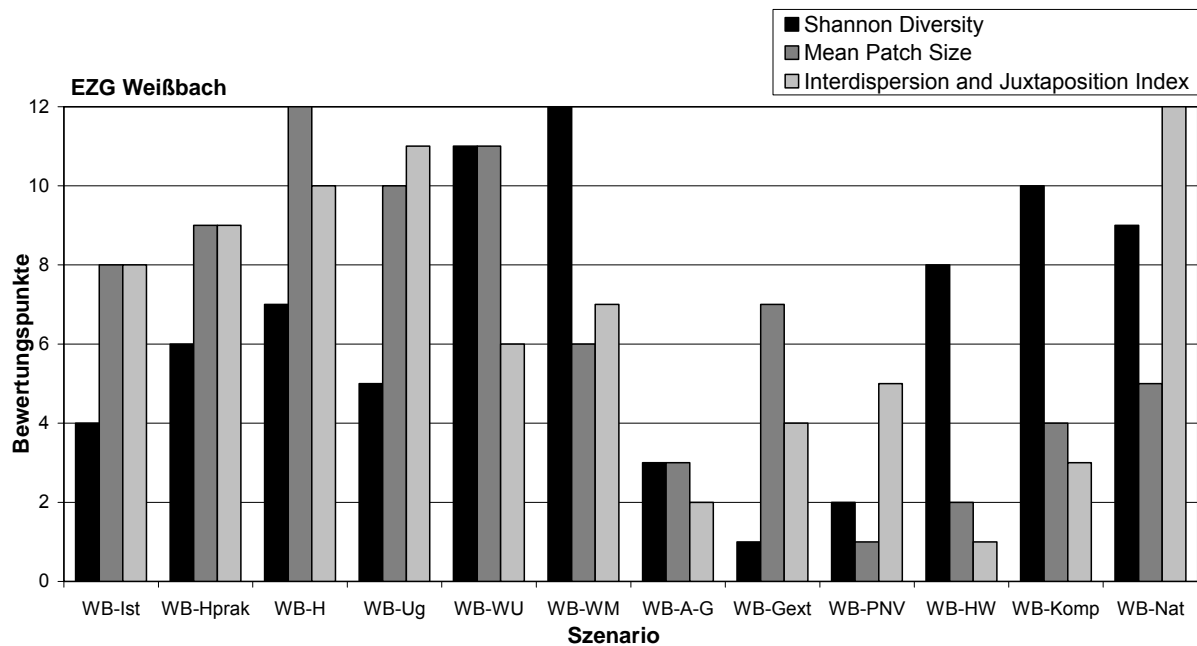


Abbildung A3.1: Ergebnisse des Rankings (Punkte) der verschiedenen Landnutzungsszenarien des TEZG Weißbach (WB) anhand 3 Indices zur Bewertung der Flächenstruktur.

Abkürzungen der Szenarien (vgl. Kap. 5.2): Ist = Ist-Zustand, Hprak = Anlage von Hecken (praktikabel), H = Anlage von Hecken (aus Szenario „Naturschutzmaßnahmen“), Ug = Anlage von Ufergehölzen, WU = Waldumbau PNV, WM = Waldmehrung (PNV), A-G = Äcker zu Extensivgrünland, PNV = Komplettbewaldung PNV + Siedlungen, HW = Hochwasserschutzmaßnahmen, Nat = Naturschutzmaßnahmen, Komp = Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen

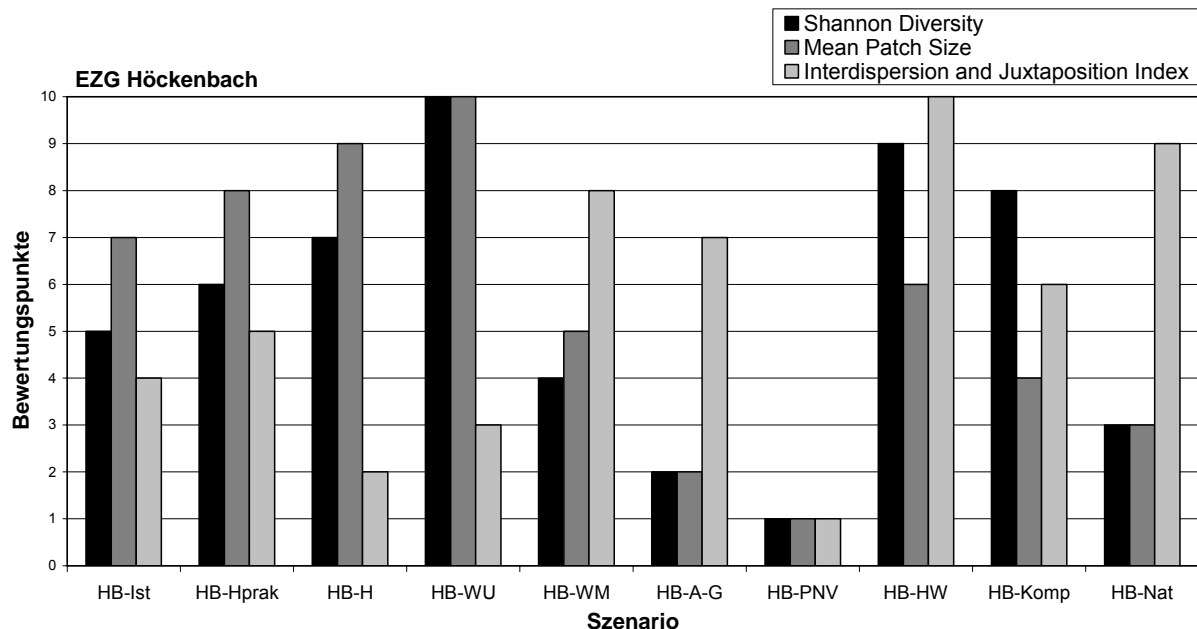


Abbildung A3.2: Ergebnisse des Rankings (Punkte) der verschiedenen Landnutzungsszenarien des TEZG Höckenbach (HB) anhand 3 Indices zur Bewertung der Flächenstruktur. (Erläuterungen Szenarien s. Abb. A3.1)

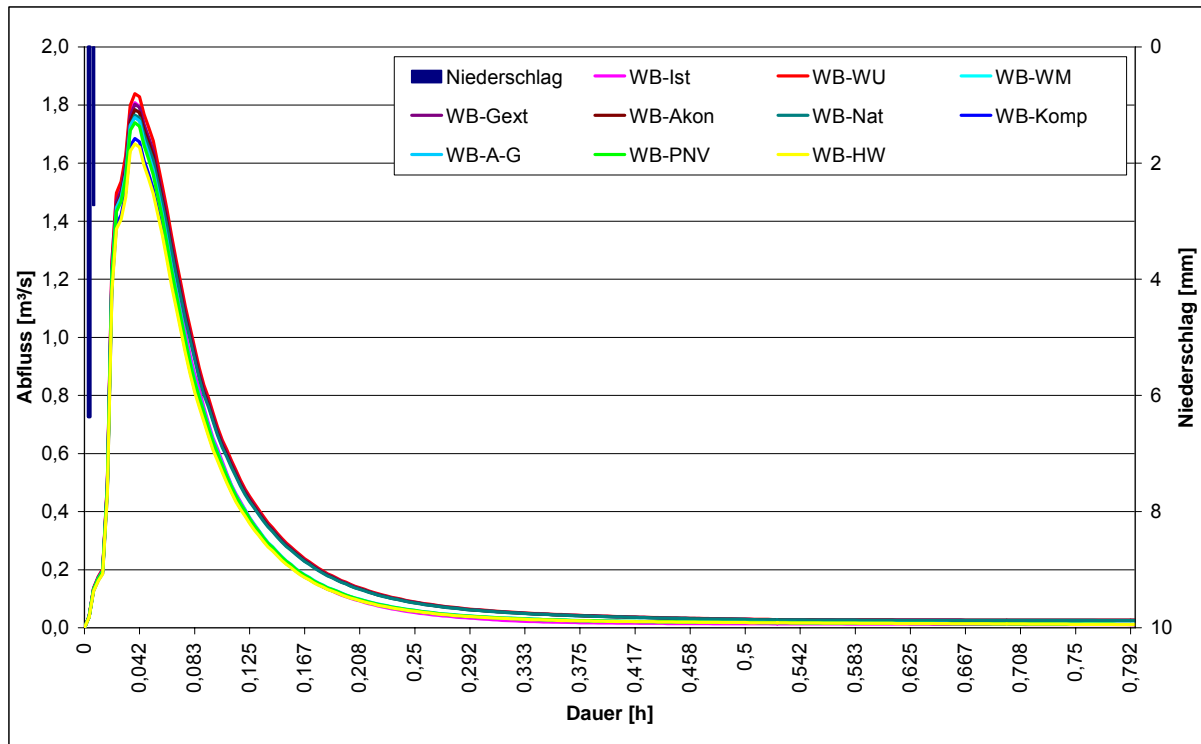


Abbildung A3.3: Abflüsse [m³/s] für die einzelnen Szenarien (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre), TEZG Weißbach (Abkürzung Szenarien s. Abb. A3.1 bzw. s. Kap. 5.2)

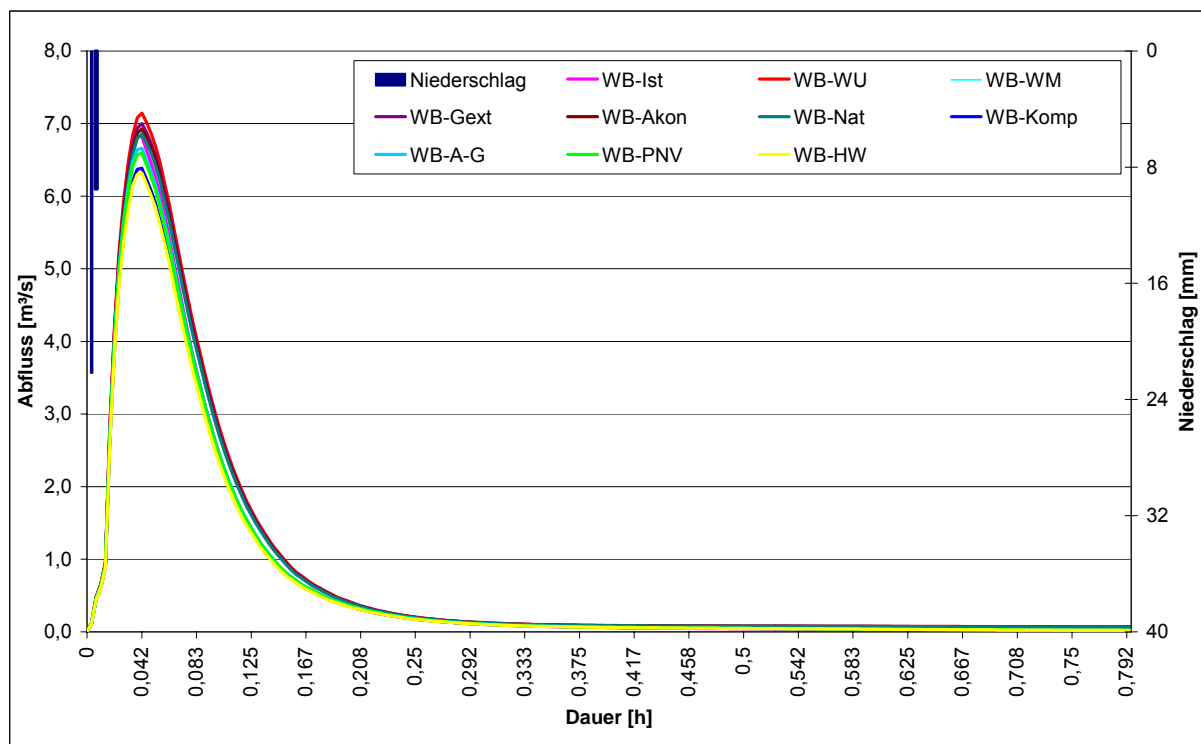


Abbildung A3.4: Abflüsse [m³/s] für die einzelnen Szenarien (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre), TEZG Weißbach (Abkürzung Szenarien s. Abb. A3.1 bzw. s. Kap. 5.2)

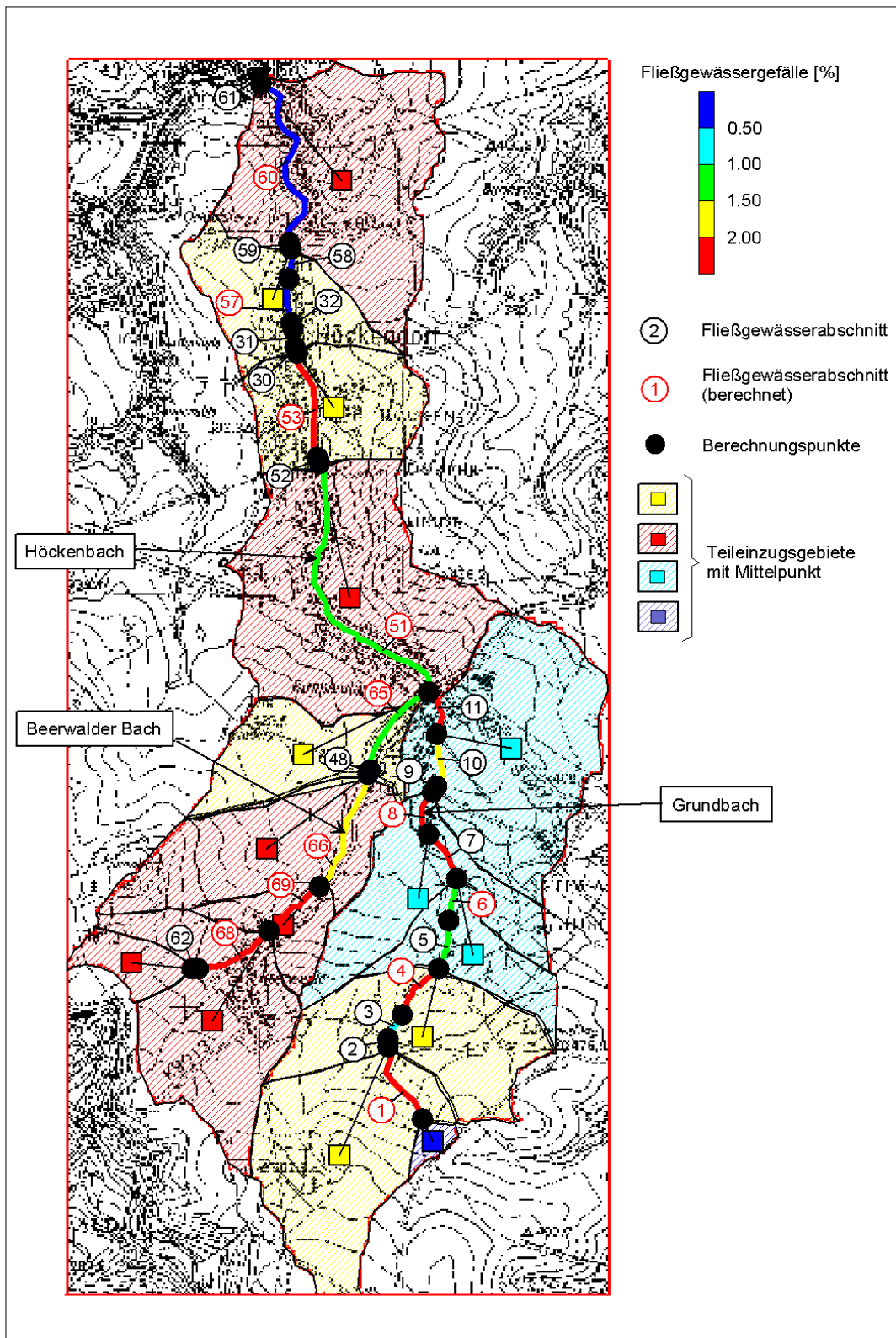


Abbildung A3.5: Modellaufbau Höckenbach entsprechend Programm SWMM 5. Dargestellt sind die Teilinzugsgebiete mit ihren Scherpunkten. Die Abflüsse aus den Teilinzugsgebieten werden zu bestimmten Berechnungspunkten des Gewässernetzes geleitet. Mit Hilfe des Programmes SWMM wurden die Fließgeschwindigkeiten bzw. Abflüsse für die dargestellten einzelnen Fließgewässerabschnitte und Berechnungspunkte ermittelt. Für den Grundbach sind die Ergebnisse der Gewässerabschnitte 1, 4, 6 und 8 im Kapitel 5.3.2, Tabelle 21 und 23 ausgewertet und diskutiert.

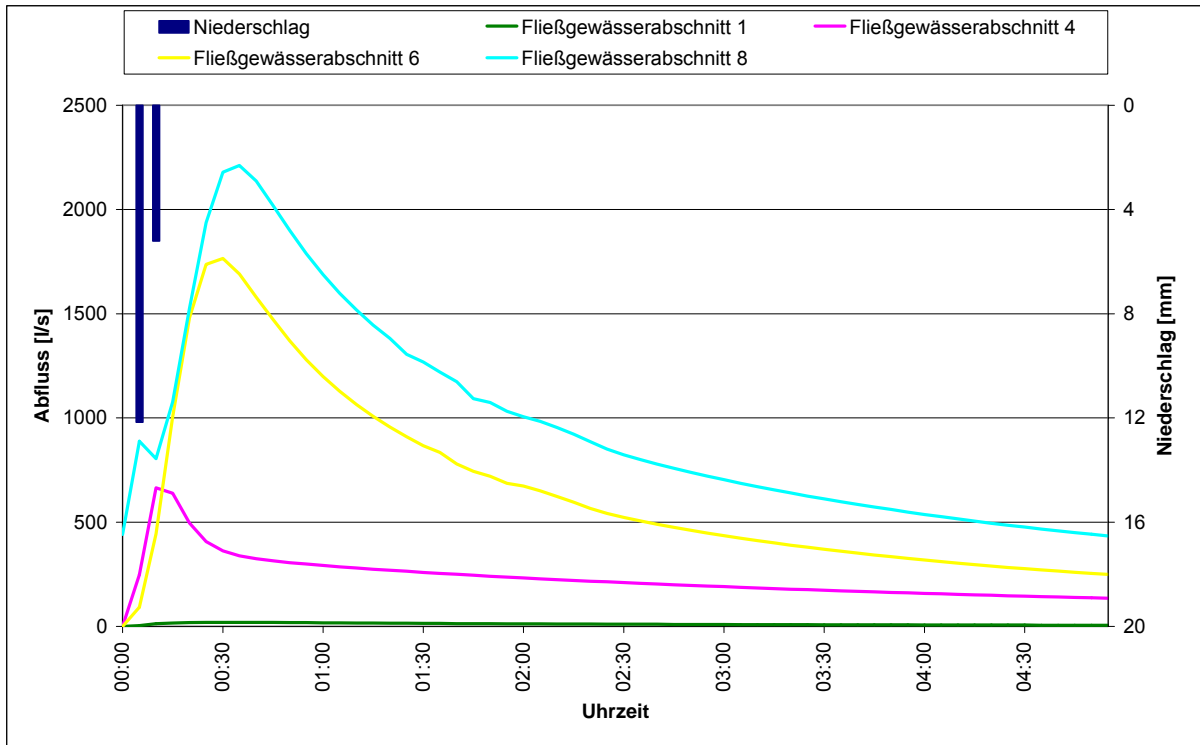


Abbildung A3.6: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Grundbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

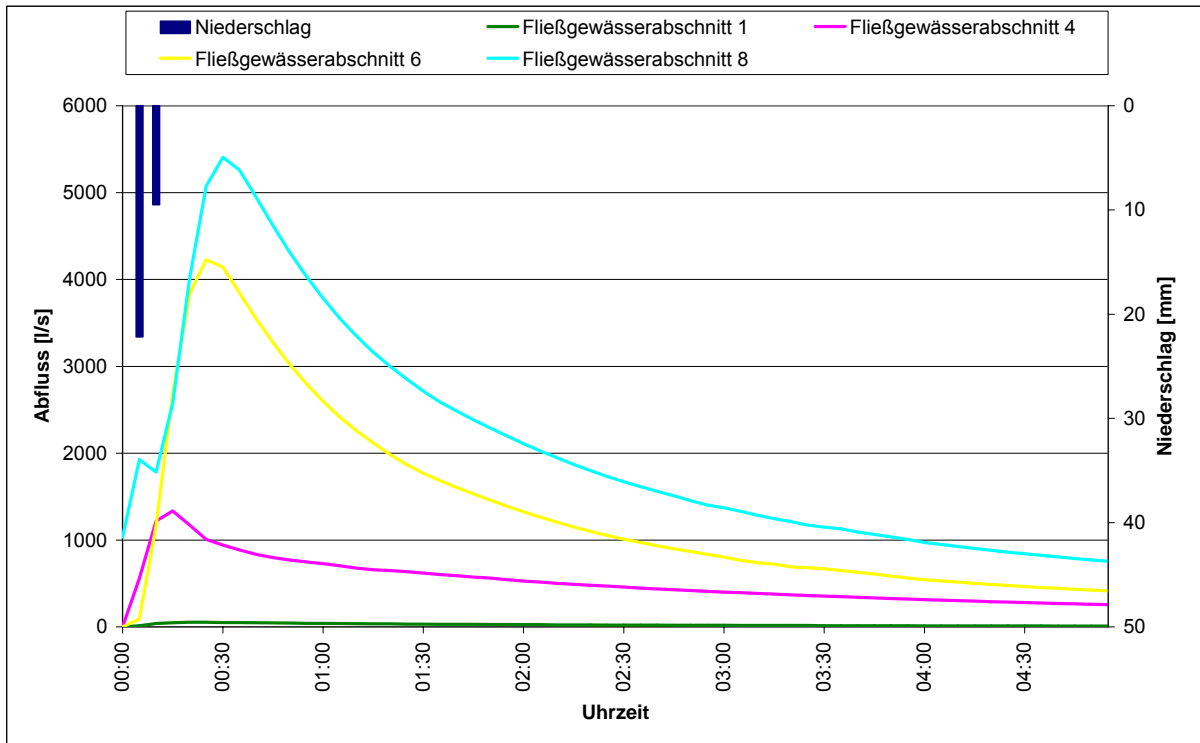


Abbildung A3.7: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Grundbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

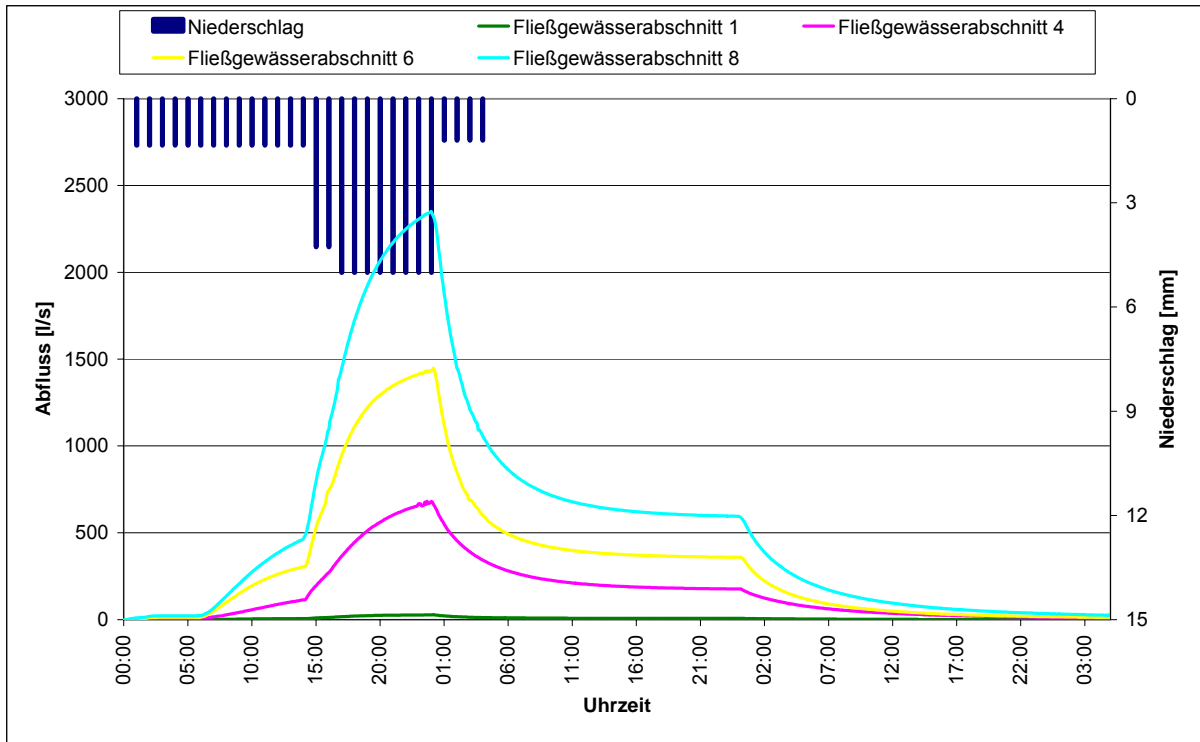


Abbildung A3.8: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Grundbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

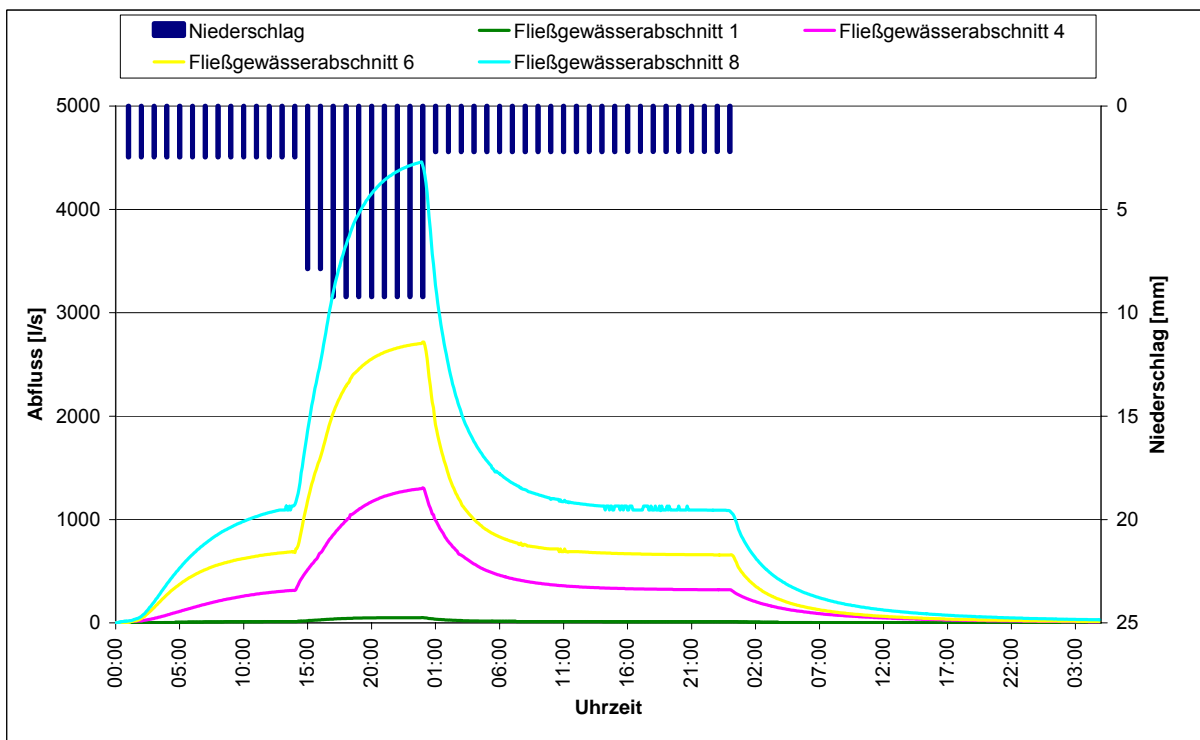


Abbildung A3.9: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Grundbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

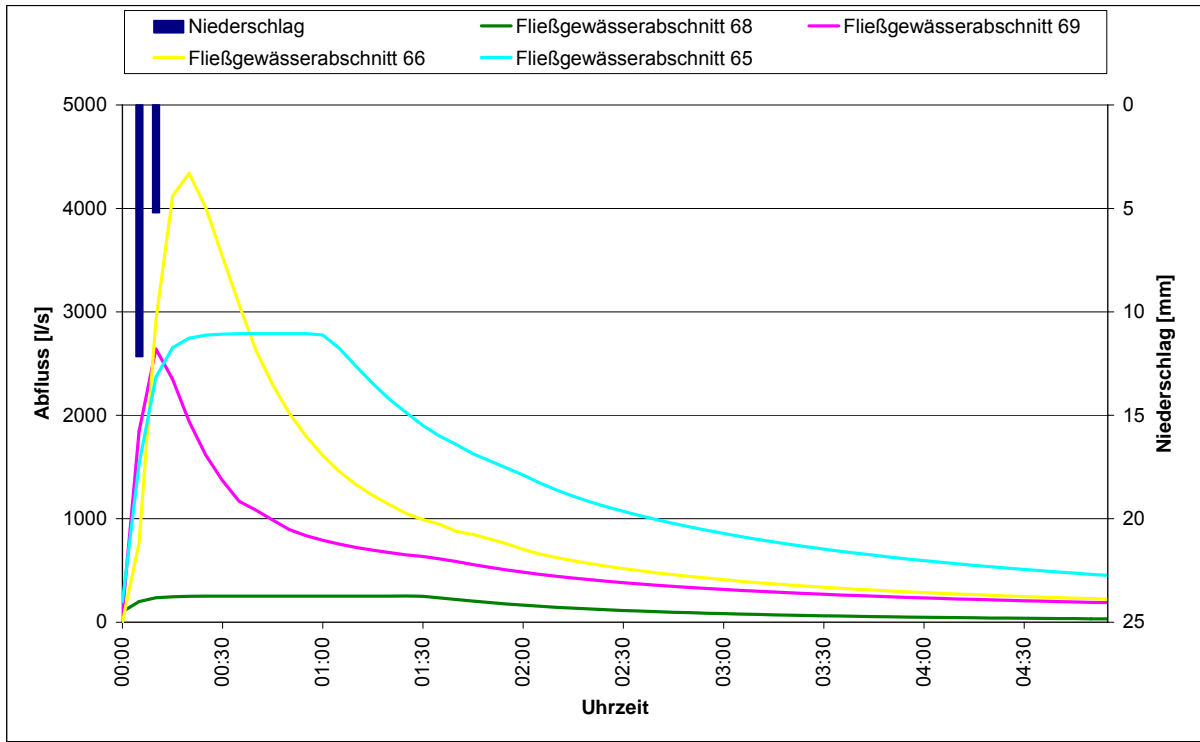


Abbildung A3.10: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,5 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

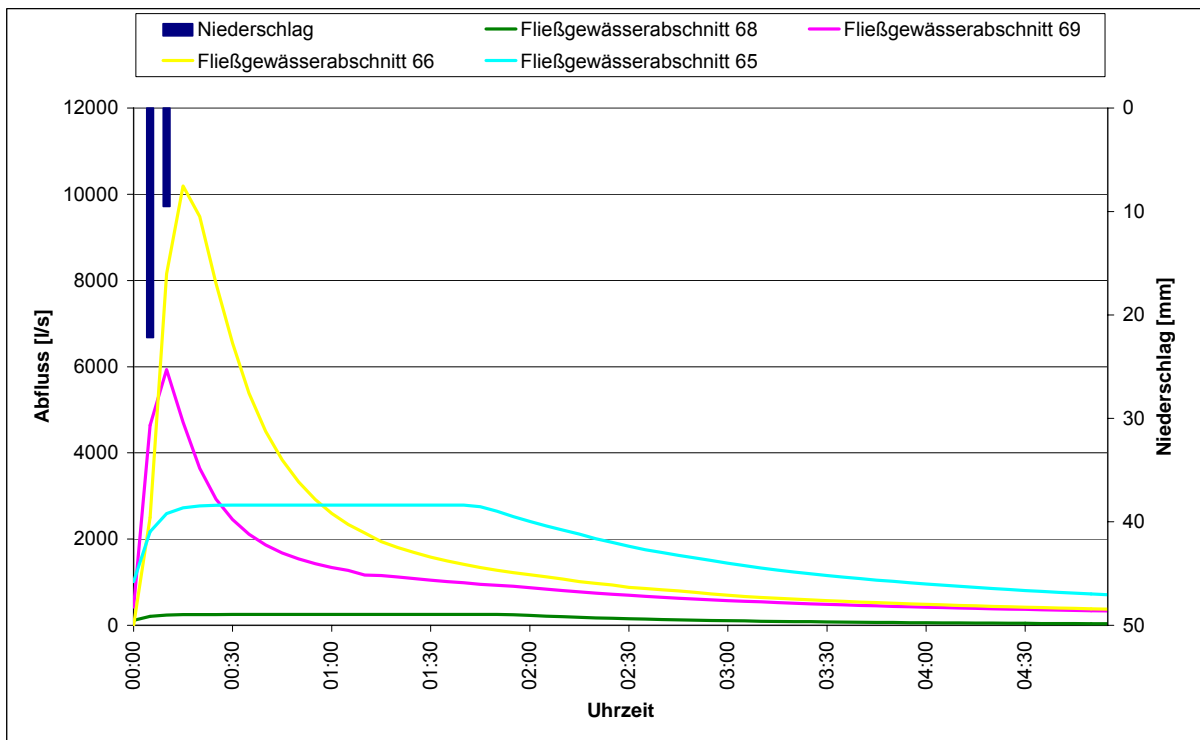


Abbildung A3.11: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

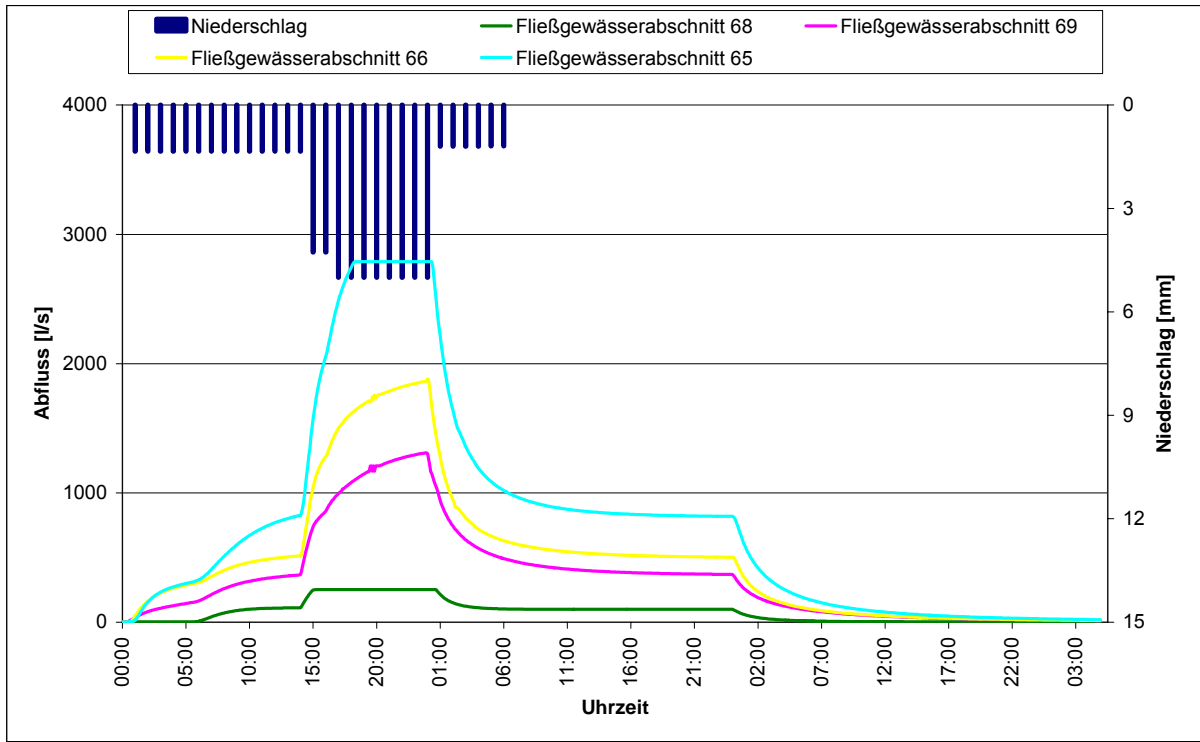


Abbildung A3.12: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

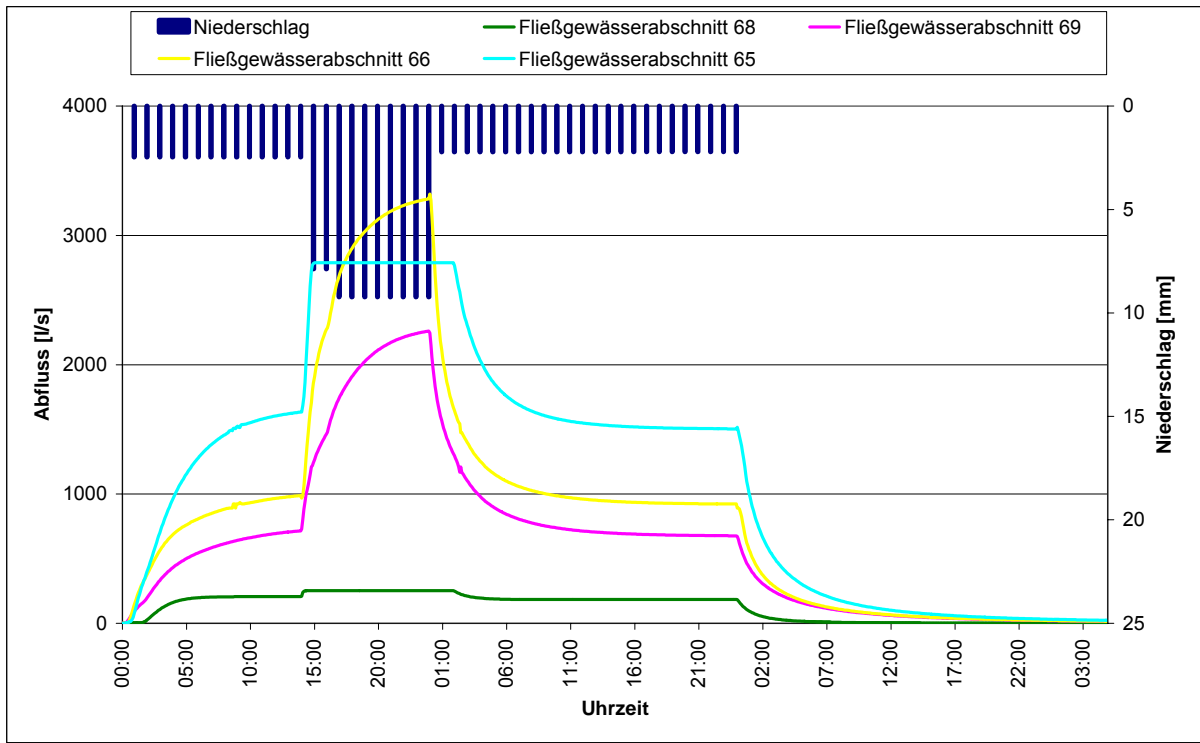


Abbildung A3.13: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Beerwalder Baches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

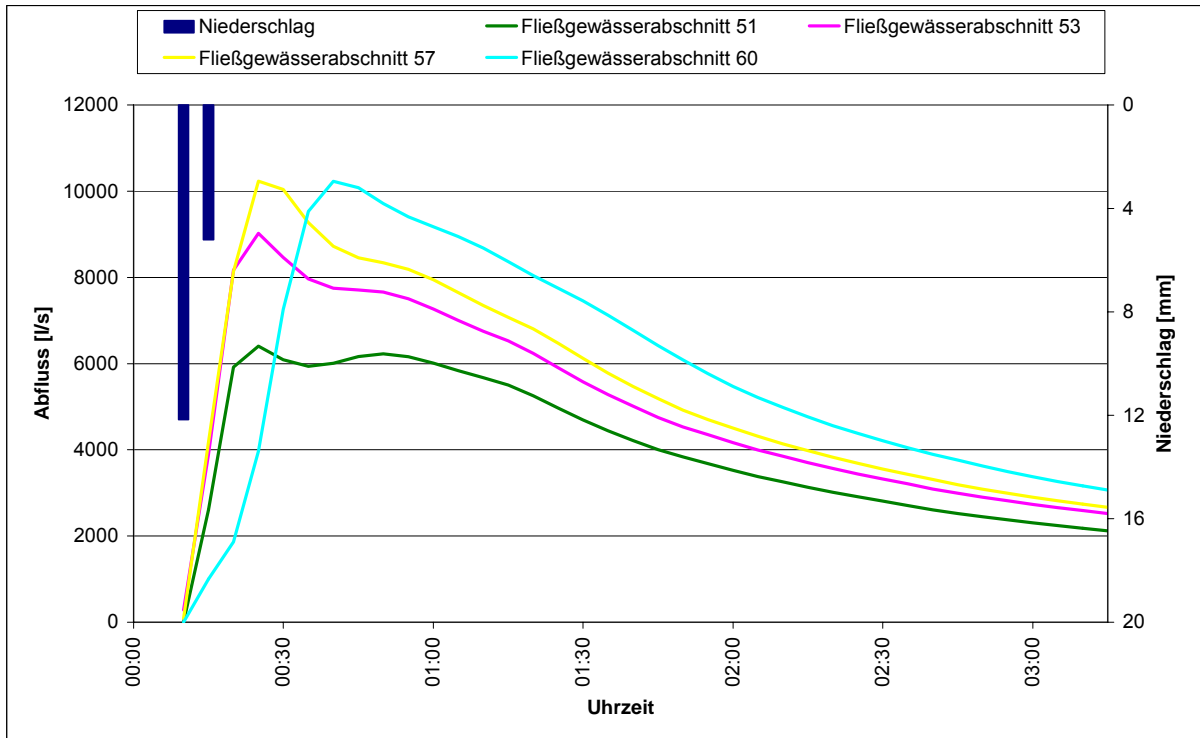


Abbildung A3.14: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

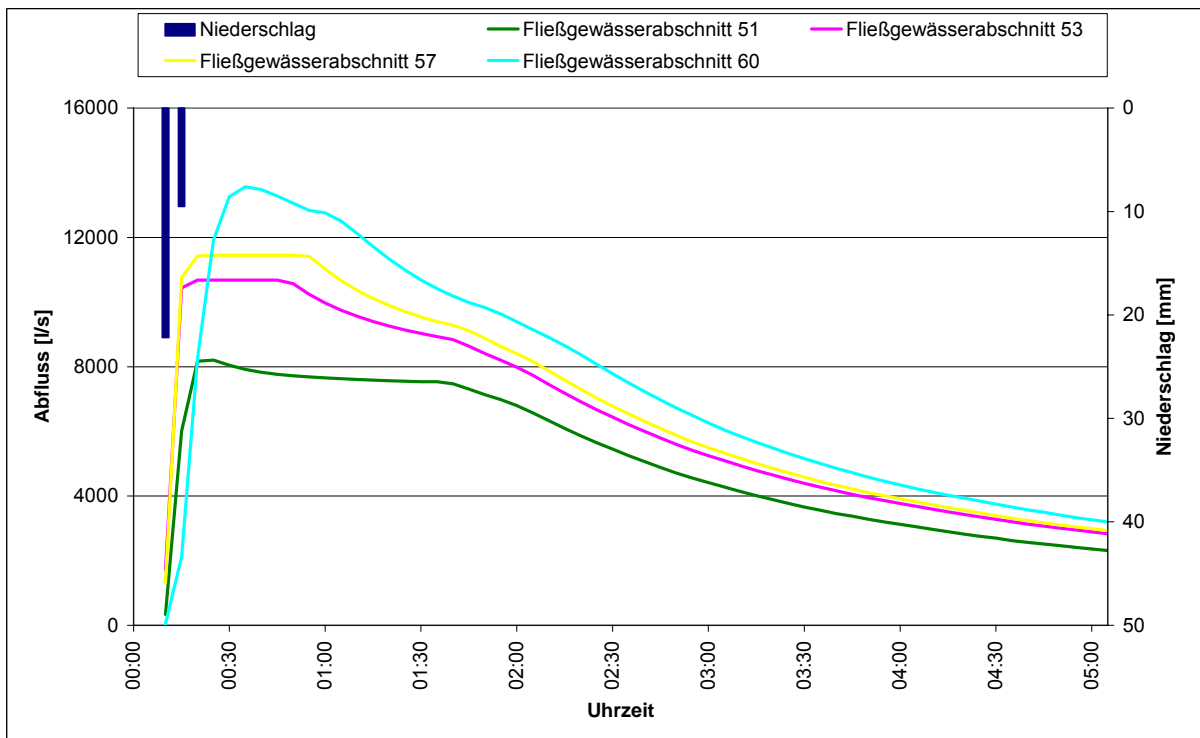


Abbildung A3.15: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,6 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

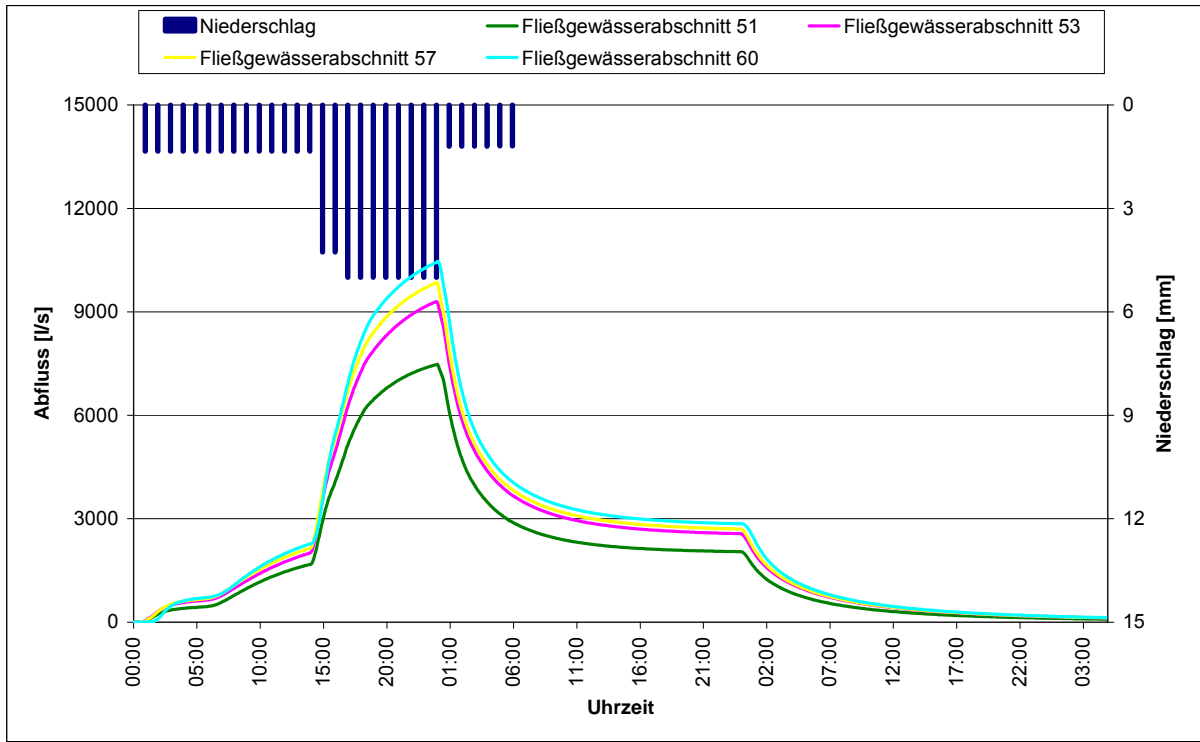


Abbildung A3.16: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

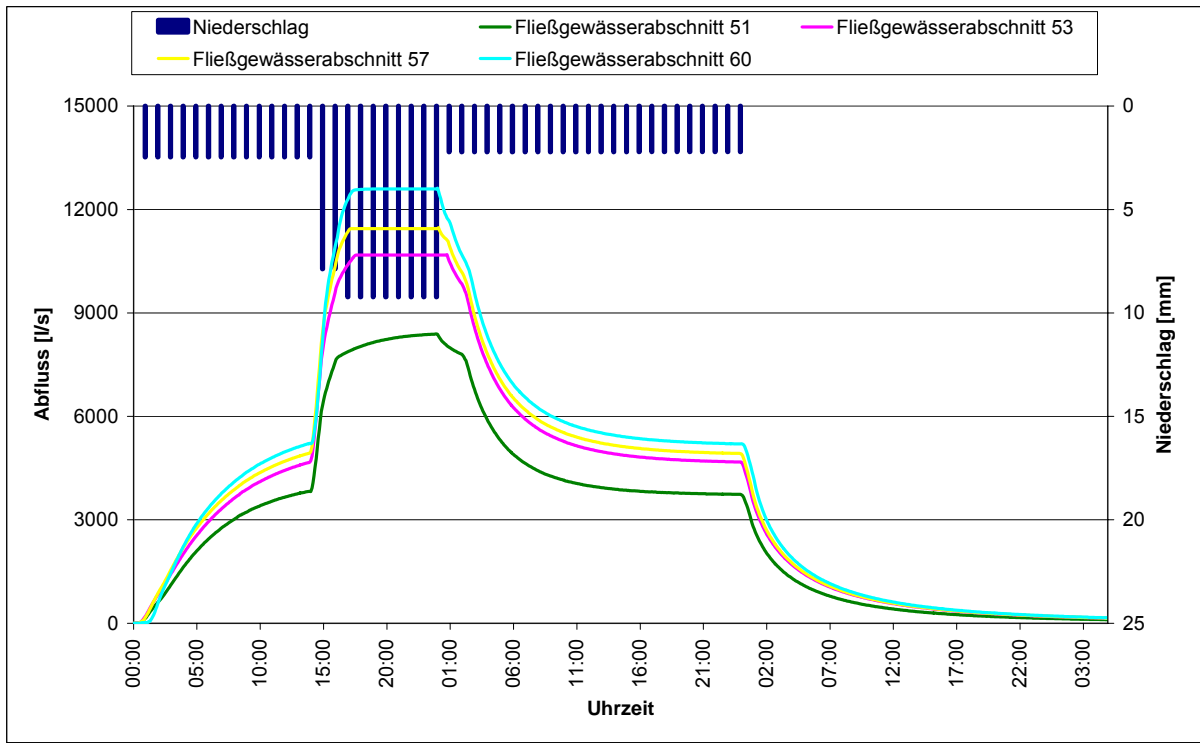


Abbildung A3.17: Abflüsse [l/s] der verschiedenen Fließgewässerabschnitte (s. Abb. A3.5) des Höckenbaches (Niederschlagsdauer 48 h, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

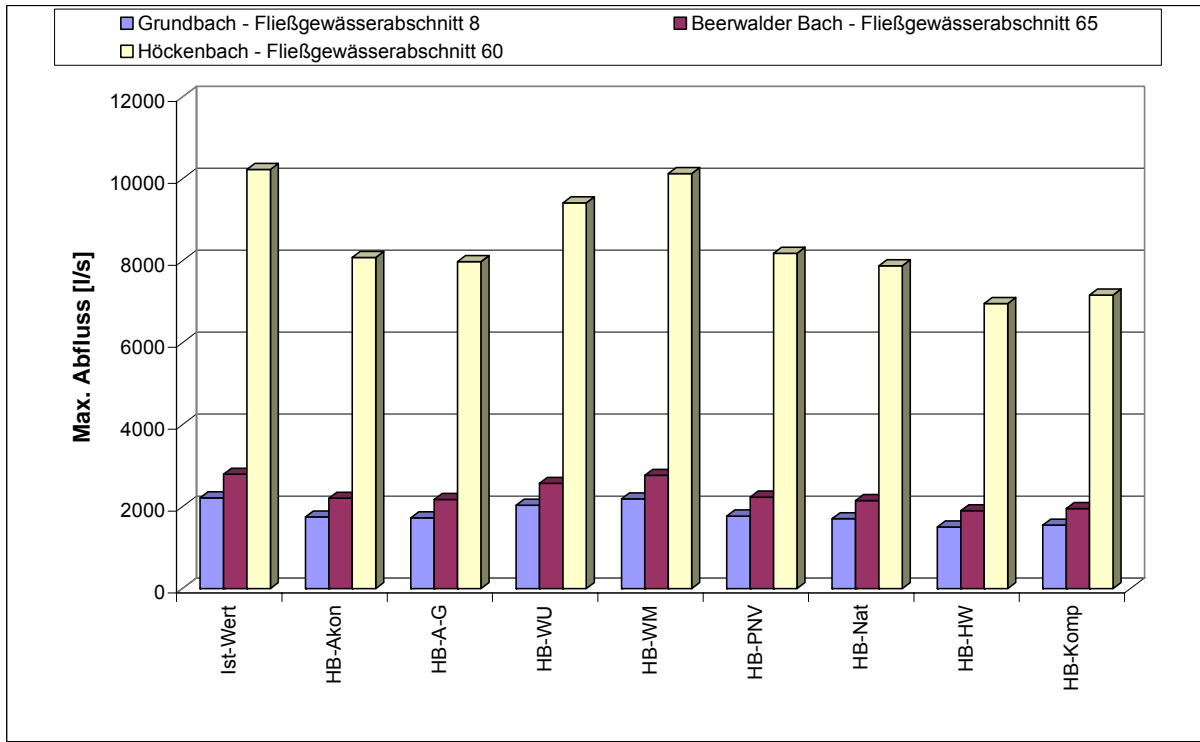


Abbildung A3.18: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien; Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (HB), (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 17,4 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)

Abkürzungen der Szenarien (vgl. Kap. 5.2): Ist = Ist-Zustand, Akon = Äcker mit konservierender Bodenbearbeitung, A-G = Äcker zu Extensivgrünland, WU = Waldumbau PNV, WM = Waldmehrung (PNV), PNV = Komplettbewaldung PNV + Siedlungen, Nat = Naturschutzmaßnahmen, HW = Hochwasserschutzmaßnahmen, Komp = Kompromiss Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen

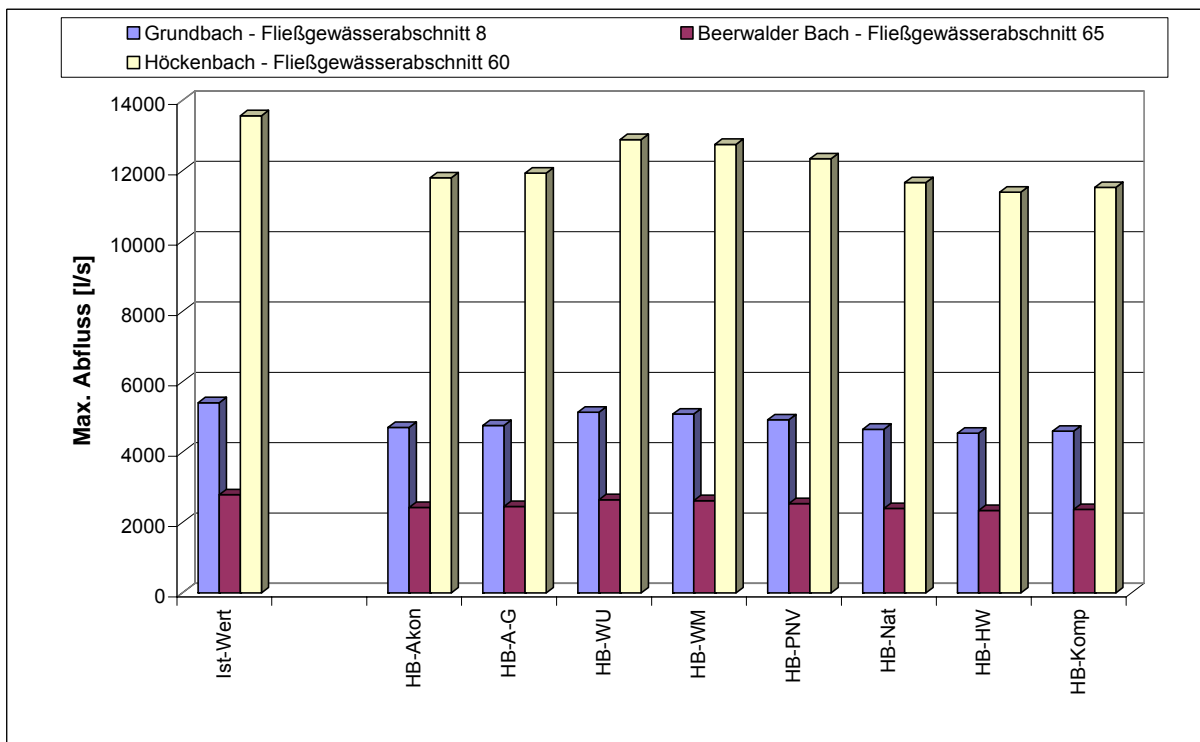


Abbildung A3.19: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien, verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach, (Niederschlagsdauer 10 min, Niederschlagsmenge 31,7 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)

Abkürzungen der Szenarien s. Abb. A3.18

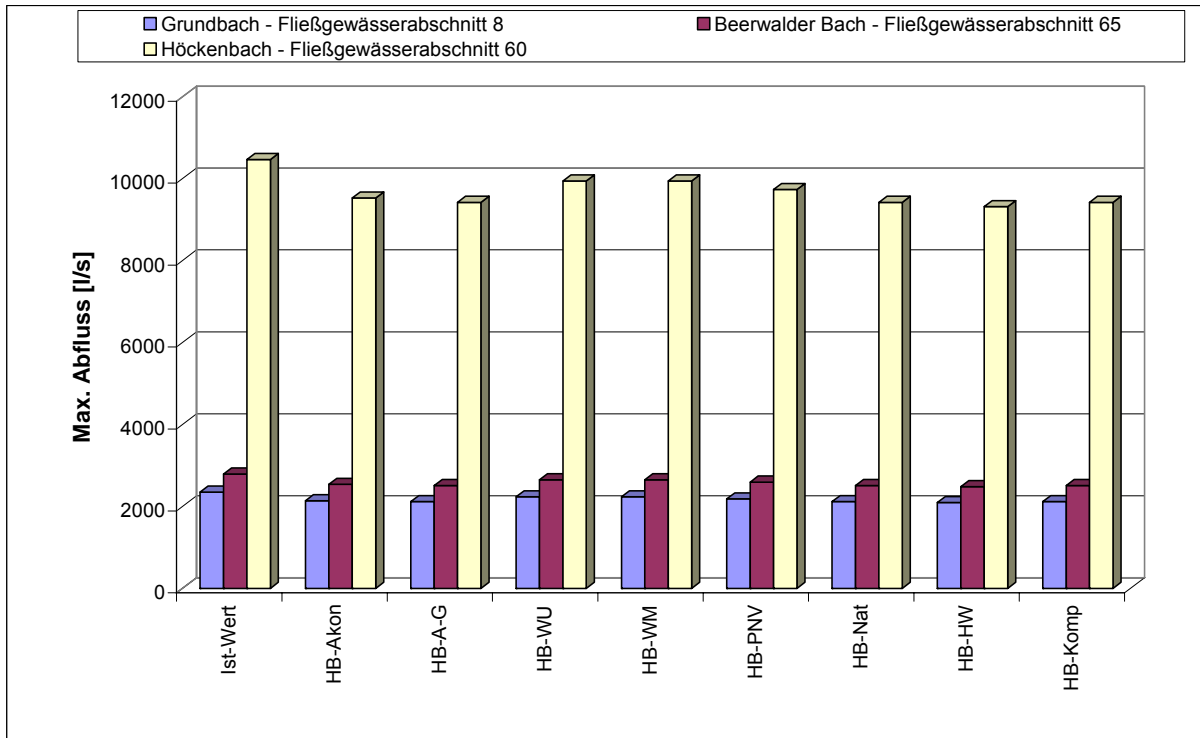


Abbildung A3.20: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien, verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (Niederschlagsdauer 48 min, Niederschlagsmenge 78,8 mm, Wiederkehrintervall 5 Jahre)
Abkürzungen der Szenarien s. Abb. A3.18

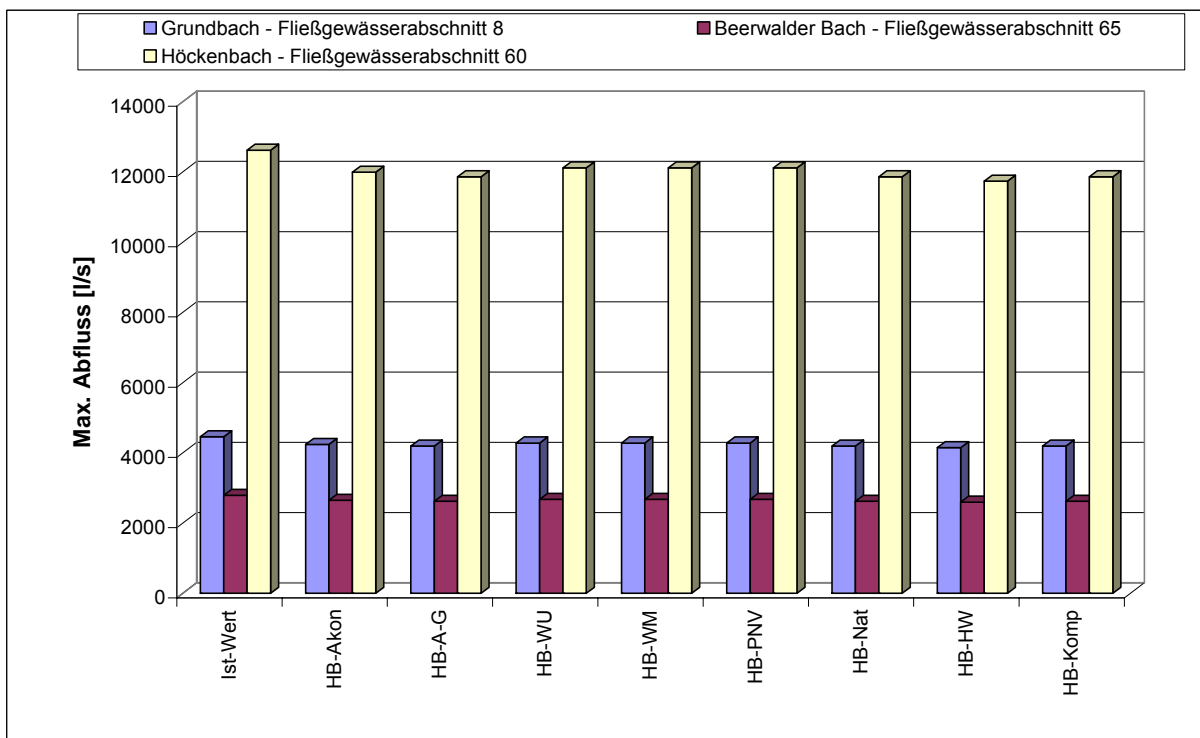


Abbildung A3.21: Scheitelabfluss [l/s] für die einzelnen Szenarien, verschiedene Fließgewässerabschnitte des TEZG Höckenbach (Niederschlagsdauer 48 min, Niederschlagsmenge 142,4 mm, Wiederkehrintervall 100 Jahre)
Abkürzungen der Szenarien s. Abb. A3.18

Renaturierungsstrecke 2

Lage: Gewässerabschnitte 7-12

Entwicklungsziele:

- Entwicklung eines naturnahen Gewässerrandstreifens
- Förderung eigendynamischer Gewässerentwicklung
- Wiederherstellen der linearen Durchgängigkeit

Zustand/Defizite:

- zu geringe Laufkrümmung, teilweise sehr tiefes Profil
- Uferstreifen als Gewässersaumstreifen ausgebildet, Uferbewuchs: überwiegend Baumgalerie
- hoher Absturz nach dem Teich
- Störung linearer Durchgängigkeit
- Uferbefestigung durch Steinschüttung

Restriktionen:

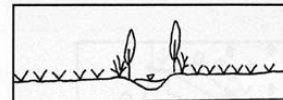
- Straßenunterführung
- landwirtschaftliche Nutzung angrenzender Flächen

Maßnahmen:

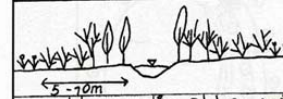
- **N1** - Uferstreifen ausweisen: Breite 5-10 m bestehende Baumreihe soll durch Anpflanzung von Gehölzen ergänzt werden; bestehende Gehölzlücken sollen belassen werden, hier: Sukzession
- **N4** - Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung der Aue
- **N5** - Ansiedlung von Gehölzen
- **N6** - Sukzession zulassen
- **N7** - Zaun vom Ufer abrücken
- **E1** - Ufer-, Sohlensicherung entfernen bzw. Lockerung der Steinschüttung
- **E2** - Initiieren der Laufentwicklung d. Störsteine, Substratschüttung an den baumfreien Stellen
- **U1** - Uferböschung an den bewuchsfreien Stellen mit Tiefenerosion abflachen (Förderung der Ausuferung)
- **U7** - Rücknahme der Drainage



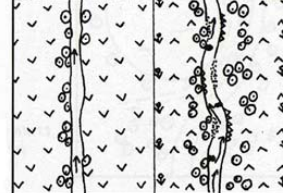
Ist-Zustand, Gewässerabschnitt 9, (in die Fließrichtung)



Ist-Zustand Gewässerabschnitt 9, Querprofil



Soll-Zustand Gewässerabschnitt 9, Querprofil



Gewässerabschnitt 9 Ist-Zustand/ Soll-Zustand, Längsprofil

Renaturierungsstrecke 10

Lage: Gewässerabschnitt 27 (Fischteich)

Entwicklungsziele:

- Entwicklung der Retentionsfläche
- Wiederherstellen linearer Durchgängigkeit

Restriktionen:

- Fischzucht
- landwirtschaftliche Nutzung angrenzender Flächen

Zustand/Defizite:

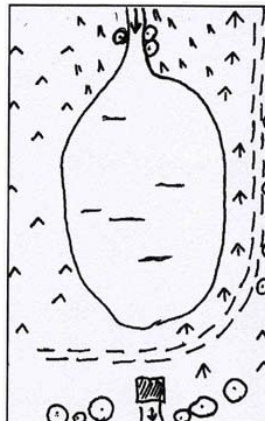
- flacher Fischteich
- Störung linearer Durchgängigkeit

Maßnahmen:

- **N1** - Uferstrandstreifen entlang der offen gelegten Verrohrung, Breite: 5-10m; Gehölzanpflanzung
- **N3** - Auflösen des Fischteiches, Entwicklung zum Feuchtbiotop
- **N5** - Ansiedlung von Gehölzen
- **N6** - Sukzession zulassen
- **U4** - Verrohrung d. die Fuhrts ersetzen, offen gelegtes Gerinne gestalten
- **R1** - Entwickeln der Wasserretentionsfläche



Ist-Zustand bei abgelassenem Wasser (gegen die Fließrichtung)



Ist-Zustand/Soll-Zustand (gegen die Fließrichtung) Längsprofil

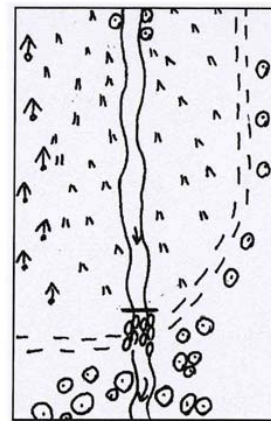


Abbildung A3.22: Ausgewählte Steckbriefe für zwei Renaturierungsabschnitte am Grundbach (aus DZIANISAVA 2006)